

—
Jahresabschluss der JENOPTIK AG
für das Geschäftsjahr 2015

—
Seite 2

Bilanz

—
Seite 4

Gewinn- und Verlustrechnung

—
Seite 5

Anhang

—
Seite 22

Aufstellung des Anteilbesitzes

—
Seite 25

Zusammengefasster Lagebericht

—
Seite 104

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

—
Seite 105

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz

zum 31.12.2015 nach HGB

Aktiva in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	451.378	476.551
I. Immaterielle Vermögenswerte	455	601
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	410	466
2. Geleistete Anzahlungen	45	135
II. Sachanlagen	15.941	16.405
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.426	13.837
2. Technische Anlagen und Maschinen	398	475
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.117	2.093
III. Finanzanlagen	434.982	459.545
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	336.105	336.352
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	91.536	115.879
3. Beteiligungen	2.151	2.151
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	73	73
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.117	5.090
6. Sonstige Ausleihungen	0	0
B. Umlaufvermögen	174.290	150.896
I. Vorräte	35	38
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28	29
2. Geleistete Anzahlungen	7	9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	99.138	123.673
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58	73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	98.488	122.074
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1
4. Sonstige Vermögensgegenstände	591	1.525
III. Wertpapiere	232	232
1. Sonstige Wertpapiere	232	232
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	74.885	26.953
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.706	1.141
Summe Aktiva	629.374	628.588

Passiva in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	450.997	432.650
I. Gezeichnetes Kapital	148.819	148.819
Bedingtes Kapital 28.600 TEUR (i. Vj. 28.600 TEUR)		
II. Kapitalrücklage	180.756	180.756
III. Gewinnrücklagen	74.410	73.671
1. Gesetzliche Rücklagen	415	415
2. Andere Rücklagen ¹	73.995	73.256
IV. Bilanzgewinn ¹	47.012	29.404
B. Rückstellungen	17.461	16.523
1. Rückstellungen für Pensionen	4.402	4.193
2. Steuerrückstellungen	593	1.437
3. sonstige Rückstellungen	12.466	10.893
C. Verbindlichkeiten	160.916	179.415
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.000	136.001
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.011	1.663
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.167	40.932
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.738	819
davon aus Steuern	808	202
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	12	5
Summe Passiva	629.374	628.588

¹ Darstellung gemäß des Vorschlags durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Gewinnverwendung.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

in TEUR	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Umsatzerlöse	1.820	2.092
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	1.340	2.882
Bruttoergebnis vom Umsatz	480	-790
Vertriebskosten	1.841	1.907
Allgemeine Verwaltungskosten	17.848	16.391
Forschungs- und Entwicklungskosten	596	593
Sonstige betriebliche Erträge	25.086	22.746
davon Erträge aus Währungsumrechnungen	7.480	1.957
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.565	13.289
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	4.096	1.273
Erträge aus Beteiligungen	6	7
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	49.261	44.917
Aufwendungen aus der Verlustübernahme im Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen	8.993	4.167
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.938	3.552
davon aus verbundenen Unternehmen	2.849	2.493
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.013	3.306
davon aus verbundenen Unternehmen	2.939	2.768
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	640	636
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.724	4.263
davon an verbundene Unternehmen	1	66
davon Aufwendungen aus der Rückstellungsabzinsung	457	325
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.577	32.492
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.765	3.447
Sonstige Steuern	18	44
Jahresüberschuss	29.794	29.001
Einstellung in die Gewinnrücklage ¹	739	14.000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.957	14.403
Bilanzgewinn¹	47.012	29.404

¹ Darstellung gemäß des Vorschlags durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Gewinnverwendung.

Anhang

1. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der JENOPTIK AG, Jena, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit dem AktG aufgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ist in Tausend Euro aufgestellt.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und Schutzrechte.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 – 9
Gebäude	10 – 80
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 20

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die Anschaffungskosten von 150 EUR überschreiten, werden aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere und Ausleihungen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Vorräte

Der Wertansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Nominalwert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen wurden in angemessenem Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet.

Vorsorglich wird auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 0,5 % gebildet.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung bzw. bei Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Forderungen mit einer Restlaufzeit größer ein Jahr werden im Falle eines nachteiligeren Fremdwährungskurses zu diesem am Bilanzstichtag bewertet.

Liquide Mittel

Bargeldbestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Abs. 1 und 3 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, und Disagien abgegrenzt.

Rückstellungen

Die Berechnungen der Pensionsrückstellungen wurden durch einen versicherungsmathematischen Gutachter auf Basis der „Project Unit Credit Method“ durchgeführt. Als Grundlage dienten die „Richttafeln 2005G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln mit Vollanpassung 2011, die die Entwicklung der vom Statistischen Bundesamt beobachteten Sterblichkeit seit der Erstellung der Richttafeln 2005G abbildet. Im Ergebnis dieser Anpassung wurden die Annahmen der Lebenserwartung für Männer leicht erhöht und für Frauen unverändert gelassen. Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein Diskontierungszinssatz von 3,89 % (i. Vj. 4,55 %), bei einer gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB vereinfachend angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, verwendet sowie ein Rententrend von 1,90 % (i. Vj. 1,90 %) unterstellt.

Die Jubiläumsrückstellung wurde ebenfalls auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Der Rechnungszinsfuß beträgt 3,89 % p.a. (i. Vj. 4,53 %), der berücksichtigte Gehaltstrend beträgt 2,8 % und die angenommene Fluktuationsrate 3,8 %.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis heute erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Ihre Höhe entspricht dem Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Schätzung des Erfüllungsbetrages erfolgt unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus gleichartigen Sachverhalten sowie Gutachten Dritter. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekanntgegebenen restlaufzeitenentsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag der Einbuchung bzw. bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer ein Jahr werden im Falle eines nachteiligeren Fremdwährungskurses zu diesem am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die JENOPTIK AG als Gesellschafter beteiligt ist.

Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Bewertungseinheiten

Derivate Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Für Derivate, die die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllen, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 ist dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2015 stellen sich die Zu- und Abgänge der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ausleihungen sowie der Wertpapiere des Anlagevermögens wie folgt dar:

in TEUR	2015
Zugänge	
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.673
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.210
Wertpapiere des Anlagevermögens	684
Sonstige Ausleihungen	635
Abgänge	
Anteile an verbundenen Unternehmen	280
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	80.886
Wertpapiere des Anlagevermögens	657
Sonstige Ausleihungen	11

Die Zugänge der Anteile an verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 12.640 TEUR aus der Umwandlung von wertberechtigten Darlehensforderungen der JENOPTIK AG gegenüber der KORBEN Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Grünwald, in wertberechtigte Einlagen auf die Kommanditanteile der KORBEN Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Grünwald, wodurch sich im Ergebnis die Buchwerte der Anteile an verbundene Unternehmen nicht erhöhen.

Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 22.734 TEUR aus der Ausreichung eines Darlehens an die LEUTRA SAALE Gewerbegrundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, zur vorzeitigen Ablösung eines im Geschäftsjahr fälligen Darlehens der UniCredit Bank AG, München. Ein weiteres Darlehen wurde in Höhe von 2.717 TEUR an eine ausländische Tochtergesellschaft, die Jenoptik (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., Shanghai, ausgereicht. Die Abgänge bei den Ausleihungen an verbundene

Unternehmen resultieren in Höhe von 42.572 TEUR aus planmäßigen Darlehenstilgungen von Tochtergesellschaften, 13.548 TEUR aus Forderungsabtretungen bzw. Forderungsaufrechnungen aufgrund der Erfüllung einer vertraglich vereinbarten Ausgleichsverpflichtung an die JO Vermietungs GmbH, Jena.

Für zwei Immobiliendarlehen an verbundenen Unternehmen wurden infolge von aktualisierten Werthaltigkeitsprüfungen Zuschreibungen in Höhe von insgesamt 4.194 TEUR erfasst.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens resultieren Zugänge in Höhe von 684 TEUR und Abgänge in Höhe von 657 TEUR aus Käufen bzw. Verkäufen innerhalb der bestehenden Investmentfonds.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 98.488 TEUR (i. Vj. 122.074 TEUR) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus der zentralen Geldverwaltung sowie Finanzforderungen.

Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 232 TEUR betreffen zu Anschaffungskosten bewertete Anteile an der Carl Zeiss Meditec AG, Jena.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Bestandteil der Guthaben bei Kreditinstituten sind Festgeldanlagen in Höhe von 36.431 TEUR (i. Vj. 2.013 TEUR). Die Laufzeit der Festgeldanlagen beträgt weniger als drei Monate.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.706 TEUR (i. Vj. 1.141 TEUR) beinhaltet Disagien und Bearbeitungsgebühren für Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 3.380 TEUR (i. Vj. 892 TEUR), Abgrenzungen für bereits gezahlte Mietnebenkosten in Höhe von 244 TEUR, deren Endabrechnung erst im Geschäftsjahr 2015 erfolgt, sowie Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 82 TEUR.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 148.819 TEUR und ist eingeteilt in 57.238.115 Stückaktien.

Anfang Juli 2011 teilten die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die Thüringer Industriebeteiligungsgeschäftsführungs GmbH, Erfurt, die bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH, Erfurt, die Stiftung für Unternehmensbeteiligungen und -förderungen in der gewerblichen Wirtschaft Thüringens (StUWT), Erfurt, die Thüringer Aufbaubank Erfurt und der Freistaat Thüringen, Erfurt, mit, dass sie am 30. Juni 2011 die Schwellen von 3, 5 und 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten haben und ihnen zu diesem Tag 11,00 Prozent der Stimmrechte (6.296.193 Stimmrechte) zustanden. Die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG hat die Stimmrechte von der ECE Industriebeteiligungen GmbH erworben.

Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, Österreich, hat uns am 1. April 2015 mitgeteilt, dass sie am 31. März 2015 die Schwellen von 10, 5 und 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG unterschritten hat. Der ECE Industriebeteiligungen GmbH standen danach an diesem Tag 0 Prozent der Stimmrechte (0 Aktien) zu. Über die ECE Industriebeteiligungen GmbH waren die Alpha Holding GmbH, Hinterbrühl, die ECE European City Estates GmbH, Hinterbrühl, die HPS Holding GmbH, Hinterbrühl und die Humer Privatstiftung indirekt beteiligt, welche am 1. April 2015 mitgeteilt haben, dass sie die Schwellen von 10, 5 und 3 Prozent der Stimmrechte ebenfalls am 31. März 2015 unterschritten haben. Diesen standen danach an diesem Tag 0 Prozent der Stimmrechte zu, welche ihnen nach §§ 21 Abs.1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen waren.

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 21. August 2014 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 19. August 2014 überschritten hat. Der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH standen danach an diesem Tag 5,20 Prozent der Stimmrechte (2.978.179 Stimmrechte) zu. Davon wurden von der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH 5,06 Prozent der Stimmrechte (2.898.579 Stimmrechte) an diesem Tag direkt gehalten, 0,14 Prozent der Stimmrechte (79.600 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns am 9. November 2015 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG, Jena, Deutschland, am 6. November 2015 überschritten hat. Der Templeton Investment Counsel, LLC standen danach an diesem Tag 5,09 Prozent der Stimmrechte (2.915.682 Stimmrechte) zu, welche ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen waren.

Am 17. Februar 2016 hat uns die Templeton Investment Counsel, LLC, mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte am 12. Februar 2016 unterschritten hat. Der Templeton Investment Counsel, LLC, standen danach an diesem Tag 4,69 Prozent der Stimmrechte (2.682.522 Stimmrechte) zu. Davon sind der Templeton Investment Counsel LLC 4,69 Prozent der Stimmrechte (2.682.522 Stimmrechte) indirekt nach § 22 WpHG zuzurechnen.

Die ODDO Asset Management, Paris, Frankreich, hat uns am 10. Juli 2015 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG, Jena, Deutschland, am 8. Juli 2015 überschritten hat. Der ODDO Asset Management standen danach an diesem Tag 3,02 Prozent der Stimmrechte (1.730.832 Stimmrechte) zu. Davon sind der ODDO Asset Management 3,02 Prozent der Stimmrechte (1.730.832 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Über die ODDO Asset Management ist die ODDO & CIE, Paris, Frankreich, indirekt beteiligt. Der ODDO & CIE standen danach an diesem Tag 3,03 Prozent der Stimmrechte (1.731.832 Stimmrechte) zu, welche der der ODDO & CIE nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen waren. Über ODDO & CIE sind Financière IDAT, Paris, Frankreich, und Herr Philippe Oddo, Frankreich, indirekt beteiligt, welche am 27. August 2015 mitgeteilt haben, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte ebenfalls am 8. Juli 2015 überschritten haben. Der Financière IDAT und Herrn Philippe Oddo standen danach an diesem Tag 3,03 der Stimmrechte (1.731.832 Stimmrechte) zu, welche ihnen nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen waren. Herr Philippe Oddo hat uns am 22. Dezember 2015 mitgeteilt, dass ihm keine Stimmrechte mehr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG entsprechend der vorhergehenden Meldung zugerechnet werden (Unabhängigkeitserklärung). Am 25. Januar 2016 hat uns die ODDO Meriten Asset Management SA mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte am 22. Januar 2016 unterschritten hat. Der ODDO Meriten Asset Management SA standen danach an diesem Tag 2,97 Prozent der Stimmrechte (1.699.036 Stimmrechte) zu. Davon sind

der ODDO Asset Management 2.17 % der Stimmrechte (1.241.798 Stimmrechte) direkt nach § 21 WpHG und 0,80 Prozent der Stimmrechte (457.238 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zuzurechnen.

Die Dimensional Fund Advisors LP, Austin, Texas, USA, hat uns am 28. Mai 2015 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG, Jena, Deutschland, am 22. Mai 2015 überschritten hat. Der Dimensional Fund Advisors LP standen danach an diesem Tag 3,01 Prozent der Stimmrechte (1.721.289 Stimmrechte) zu. Davon sind der Dimensional Fund Advisors LP 2,89 Prozent der Stimmrechte (1.654.185 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG und 0,13 Prozent der Stimmrechte (73.295 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Hiervon werden 6.191 Stimmrechte der Dimensional Fund Advisors LP sowohl gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG als auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Über die Dimensional Fund Advisors LP ist die Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA indirekt beteiligt, welcher 3,01 Prozent der Stimmrechte (1.721.289 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen waren.

Stimmrechtsmitteilungen der letzten Jahre und solche nicht mehr beteiligter Aktionäre sind auch auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Aktie/ Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2015 wurde der Beschluss „genehmigtes Kapital 2010“, welcher bis zum 31. Mai 2015 befristet war, wie folgt neu gefasst: Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 44.000 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2015“). Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: a) für Spitzenbeträge; b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes) oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben

in Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern sowie von Forderungen gegen die Gesellschaft; c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; d) bei der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

Sämtliche vorstehende Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – bzw. falls dieser Wert geringer ist – auf 20 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 20 Prozent sind Aktien anzurechnen, die (i) zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden oder noch auszugeben sein können oder die (ii) während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft als eigene Aktien veräußert werden.

Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2013 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 28.600 TEUR durch Ausgabe von bis zu 11.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht („bedingtes Kapital 2013“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juni 2013 bis zum 3. Juni 2018

ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder

- die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 3. Juni 2018 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juni 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahrs an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 11. Juni 2019 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke ausgenutzt werden. Der Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien kann durch die Gesellschaft oder bei bestimmten zugelassenen Zwecken auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Die weiteren Einzelheiten des Rückerwerbs eigener Aktien sind in der öffentlich zugänglichen Einladung zur Hauptversammlung 2014 auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de/hauptversammlung beschrieben.

Gewinnrücklagen

Von dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2014 wurden durch Vorstandsbeschluss 14.000.000 Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Somit ergab sich für das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss

von 29.000.683,05 Euro und einem Gewinnvortrag von 14.403.641,10 Euro ein Bilanzgewinn in Höhe von 29.404.324,15 Euro.

Die Hauptversammlung 2015 hat für das Geschäftsjahr 2014 beschlossen eine Dividende in Höhe von 0,20 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Damit wurden aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2014 in Höhe von 29.404.324,15 Euro ein Betrag in Höhe von 11.447.623,00 Euro ausgeschüttet und ein Betrag in Höhe von 17.956.701,15 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Für das Geschäftsjahr 2015 schlägt der Vorstand dem Aufsichtsrat vor, vom Jahresüberschuss der JENOPTIK AG in Höhe von 29.794.453,75 Euro einen Betrag in Höhe von 738.958,50 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen in Höhe von 3.901 TEUR frühere Organmitglieder (siehe auch Abschnitt 1.2 Vorstand).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 12.466 TEUR betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Personal in Höhe von 6.820 TEUR, Drohverlustrückstellungen in Höhe von 2.127 TEUR, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.644 TEUR, Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 486 TEUR sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit Grundstückssanierungspflichten in Höhe von 465 TEUR.

Die Rückstellungen für Steuern resultieren im Wesentlichen in Höhe von 478 TEUR aus Ertragssteuerrückstellungen.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge. Die temporären Differenzen betreffen im Wesentlichen handels- und steuerrechtlich abweichende Wertansätze bei den immateriellen Vermögensgegenständen, Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Die temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträge, deren Verrechnung in den nächsten 5 Jahren erwartet wird, wurden mit einem Steuersatz von 29,9% (i. Vj. 29,9%) bewertet.

Verbindlichkeiten

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN (in TEUR)

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Kreditverbindlichkeiten	11.000 (1)	45.000 (136.000)	69.000	125.000 (136.001)
davon Schuldscheindarlehen	11.000 (0)	45.000 (90.000)	69.000 (0)	125.000 (90.000)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten neu strukturiert und die vorteilhaften Rahmenbedingungen am Geld- und Kapitalmarkt genutzt, um die Finanzierung zu günstigen Konditionen langfristig zu sichern.

Die Maßnahmen umfassten zum einen die Änderung und Erhöhung des Konsortialkreditvolumens von 120.000 TEUR auf 230.000 TEUR im März 2015 und zum anderen Umtausch alter Schuldscheine und die Neuausreichung von Schuldscheinen in Höhe von 125.000 TEUR (zuvor 90.000 TEUR).

Die Schuldscheindarlehen werden zu jeweils 11.000 TEUR in den Jahren 2016 und 2018 zur Tilgung fällig. Weitere Rückzahlungen werden in den Jahren 2020 und 2022 fällig. Der Konsortialkredit hat eine Laufzeit bis März 2020.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 33.167 TEUR (i. Vj. 40.932 TEUR), resultieren aus Verbindlichkeiten der zentralen Geldverwaltung, aus Darlehensverbindlichkeiten, aus Finanzverbindlichkeiten, die im Rahmen der steuerlichen Organschaft zwischen Mutter- und Tochterunternehmen entstehen und aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.738 TEUR (i. Vj. 819 TEUR) bestehen im Wesentlichen in Höhe von 841 TEUR aus Zinsabgrenzungen für Kreditverbindlichkeiten und in Höhe von 808 TEUR aus Steuerverbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die im Geschäftsjahr erbrachten Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus Umsätzen aus Vermietung und Verpachtung.

Die Umsatzerlöse wurden im Inland getätigt.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen betragen 1.340 TEUR. Hierin sind vor allem Miet- und Leasingkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens enthalten.

Allgemeine Verwaltungskosten

Wesentliche Bestandteile der allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 17.848 TEUR sind neben dem erfassten Personalaufwand in Höhe von 11.799 TEUR Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 2.280 TEUR, davon für sonstige Dienstleistungen 1.283 TEUR und für EDV-Dienstleistungen 766 TEUR, sowie Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 529 TEUR.

Ebenfalls Bestandteil der allgemeinen Verwaltungskosten ist das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, in Höhe von 401 TEUR enthalten, das sich wie folgt aufgliedert:

in TEUR	2015
Abschlussprüfungsleistungen 2015	320
davon für Vorjahre	20
Andere Bestätigungsleistungen	9
Steuerberatungsleistungen	1
Sonstige Leistungen	71

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten Aufwendungen für das zentrale Innovationsmanagement und die Koordination von Forschung und Entwicklung im Jenoptik-Konzern.

Sonstige betriebliche Erträge

Wesentliche Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge sind:

in TEUR	2015	2014
Erträge aus Holdingumlage und sonstigen Umlagen	7.968	9.182
Währungsgewinne	7.480	1.957
Erträge aus Weiterberechnungen	4.372	5.466
Erträge aus dem Abgang und Zuschreibung von Finanzanlagen	1.507	7
Sonstige periodenfremde Erträge	1.213	1.154
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	1.119	3.262
Erträge aus Dienstleistungen	852	815
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1	2
Übrige sonstige Erträge	574	901
Summe Erträge	25.086	22.746

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch Umlagen an Tochtergesellschaften enthalten, denen Aufwendungen in den Posten allgemeine Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüberstehen. Die periodenfremden Erträge enthalten in Höhe von 1.108 TEUR Erträge aus

einer Vergleichsvereinbarung mit einem früheren Geschäftspartner, die auf Grund der Unsicherheit der Eintreibbarkeit wieder vollständig gegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wertberichtigt wurden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zurückzuführen auf:

in TEUR	2015	2014
Aufwand aus Weiterberechnungen	4.405	5.515
Währungsverluste	4.096	1.273
Einzelwertberichtigungen	959	6
Periodenfremde Aufwendungen	49	202
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	874	79
Übrige Aufwendungen	4.182	6.214
Summe Aufwendungen	14.565	13.289

Die übrigen sonstigen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen in Höhe von 2.866 aus Aufwendungen aufgrund bestehender Ausgleichsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Verkauf zweier Immobilien und der Bewertung bestehender Darlehensforderungen mit der Leutra Saale Gewerbegrundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald. Weiterhin entfallen 818 TEUR auf Konzernprojekte und Spartenneustrukturierung.

Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge in Höhe von 49.261 TEUR resultieren aus der Übernahme der Ergebnisse folgender Gesellschaften, mit denen ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht:

in TEUR	
JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena	20.031
ESW GmbH, Wedel	16.080
JENOPTIK Industrial Metrology GmbH, Villingen-Schwenningen	7.266
JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena	3.266
JORENT Techno GmbH, Jena	1.485
JENOPTIK Robot GmbH, Monheim	635
JENOPTIK SSC GmbH, Jena	427
JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis	71

Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen

Der Aufwand in Höhe von 8.993 TEUR resultiert aus der Übernahme der Verluste folgender Gesellschaften, mit denen ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht:

in TEUR	
JENOPTIK Laser GmbH, Jena	8.992
JENOPTIK Einundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena	1

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Dieser Posten beinhaltet Zinserträge für Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 3.895 TEUR und Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 43 TEUR.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 3.013 TEUR sind im Wesentlichen Erträge aus der zentralen Geldverwaltung für verbundene Unternehmen in Höhe von 2.939 TEUR enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 4.724 TEUR setzen sich im Wesentlichen aus Zinsen für Bankkredite und Schuldscheindarlehen in Höhe von 2.770 TEUR, Auflösung von abgegrenzten Finanzierungskosten für Schuldscheindarlehen und Konsortialkreditlinien in Höhe von 657 TEUR, Zinsanteil aus der Zuführung von Pensionsrückstellungen von 454 TEUR sowie aus Provisionen für Kreditinstitute in Höhe von 415 TEUR zusammen.

Material- und Personalaufwand gemäß § 285 Nr. 8 HGB

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen des Geschäftsjahres 2015 betragen 4.636 TEUR (i. Vj. 7.205 TEUR), welche auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 73 TEUR (i. Vj. 92 TEUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 4.563 TEUR (i. Vj. 7.113 TEUR) entfallen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2015 beträgt 12.765 TEUR (i. Vj. 11.247 TEUR), davon für Löhne und Gehälter 11.354 TEUR (i. Vj. 9.963 TEUR), für soziale Abgaben 1.031 TEUR (i. Vj. 964 TEUR) und für Altersversorgung 380 TEUR (i. Vj. 320 TEUR).

Steuern von Einkommen und Ertrag

Die Steuern von Einkommen und Ertrag enthalten im Wesentlichen Aufwendungen in Höhe von 2.188 TEUR für das laufende Geschäftsjahr 2015 und Aufwendungen für Vorjahre in Höhe von 576 TEUR.

4. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen am Abschlussstichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 77.874 TEUR (i. Vj. 82.214 TEUR).

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bürgschaften für verbundene Unternehmen	77.541	81.881
Bürgschaften für Dritte	333	333
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften	77.874	82.214

Bürgschaften für verbundene Unternehmen, welche auch Rückgriffsansprüche aus Bankgarantien und Bankbürgschaften beinhalten, sichern insbesondere Risiken aus erhaltenen Anzahlungen aus dem operativen Grundgeschäft von Tochtergesellschaften ab.

Die größte Einzelposition hierin ist die Gewährleistungsbürgschaft im Zusammenhang mit dem Bau des Klinikum 2000 in Jena, in Höhe von 5.500 TEUR (i. Vj. 5.500 TEUR), deren Enthaftung durch den Freistaat Thüringen weiterhin aussteht. Mögliche Ansprüche aus Gewährleistungen bestehen aus Jenoptik-Sicht tatsächlich nicht mehr, darüber hinaus sind strittige Forderungen durch den Nachunternehmer STRABAG zu 100 % rückgedeckt.

Unter Berücksichtigung der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden Erkenntnisse über die finanzielle Lage der Hauptschuldner geht die JENOPTIK AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern wie

auch in der Vergangenheit erfüllt werden können. Die JENOPTIK AG schätzt daher eine Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen sowie sonstigen vertraglichen Vereinbarungen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.982 TEUR (i. Vj. 2.002 TEUR), die sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammensetzen:

	2016	2017 - 2020	nach 2020	Summe
Leasingverträge	153	115	0	268
Sonstige Verträge	1.534	1.180	0	2.714
Summe	1.687	1.295	0	2.982

Zum 31.12.2015 bestand ein Bestellobligo in Höhe von 281 TEUR.

Zudem wurden Zusagen für konzerninterne Darlehen in Höhe von 29.944 TEUR nicht in Anspruch genommen.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken setzt die JENOPTIK AG Zinssicherungsgeschäfte, wie Zinsswaps, Zins- und Währungsswaps sowie Zinsscaps ein. Diese dienen ausschließlich dazu, die Finanzschulden gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern.

Aus der Absicherung von im Jahr 2015 abgelösten Finanzierungen waren zum Bilanzstichtag noch ein Zinsscap und zwei Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 24.000 TEUR im Bestand.

Mit dem Zinsscap wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 12.000 TEUR gegen einen über 2,00 Prozent steigenden 6-Monats Euribor für 4,5 Jahre abgesichert. Die Abschlussgebühr wurde aktivisch abgegrenzt und grundsätzlich vereinfachend über die Laufzeit linear aufgelöst. Der Zinsscap hat zum 31. Dezember 2015 einen Marktwert von Null (i. Vj. 0 TEUR).

Mit den beiden Zinsswaps wurden Verbindlichkeiten in Höhe von weiteren 12.000 TEUR gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Aufgrund der Ablösung der zugrunde liegenden Finanzierung besteht für diese Zinsderivate kein direkter Bezug mehr zu einem Grundgeschäft. Daher wurde für die negativen Marktwerte zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 539 TEUR (i. Vj. 670 TEUR) eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Im Jahr 2015 wurde für ein konzerninternes Darlehen in Höhe von 17.980 TCNY ein kombinierter Zins- und Währungsswap in gleicher Höhe abgeschlossen. Dessen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 negativer Marktwert in Höhe von 150 TEUR wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Die Derivate weisen folgende Bedingungen und Parameter auf:

Zinsscap	
Nominalvolumen	12.000 TEUR
Laufzeit	28. April 2012 bis 28. Oktober 2016
Zinsobergrenze	2,00 %
Referenzzins	6-Monats-Euribor

Zinsswap 1	
Nominalvolumen	8.000 TEUR
Laufzeit	28. April 2012 bis 28. Oktober 2018
Festzinssatz	1,985 % p. a.
Variabler Zinssatz	6-Monats-Euribor

Zinsswap 2	
Nominalvolumen	4.000 TEUR
Laufzeit	28. April 2012 bis 28. Oktober 2016
Festzinssatz	1,615 % p. a.
Variabler Zinssatz	6-Monats-Euribor

Zins- und Währungsswap	
Nominalvolumen	17.980 TCNY
Laufzeit	12. März 2015 bis 12. März 2025
Festzinssatz	5,10 % p. a.
Variabler Zinssatz	6-Monats-Euribor

Des Weiteren setzt die JENOPTIK AG im Rahmen der Steuerung von Währungsrisiken Devisentermingeschäfte und Devisenswaps ein. Zur Absicherung eines an ein verbundenes amerikanisches Unternehmen ausgereichtes Darlehen (am 31. Dezember 2015 valutierend in Höhe von 3.000 TUSD) wurde ein entsprechendes Devisenswap abgeschlossen. Aus den Vorjahren waren weitere Währungssicherungsgeschäfte zur Sicherung bestehender Darlehen mit verbundenen Unternehmen im Bestand. Diese wiesen zum 31. Dezember 2015 folgende Nominal- und Marktwerte aus:

in TEUR	Nominalwert	Marktwert
GBP Derivat	28.389	-1.416
JPY Derivate	215	-14
USD Derivate	2.758	4

Die jeweiligen Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Für die aufgetretenen Ineffektivitäten wurden folgende Drohverlustrückstellungen gebucht:

Derivat	Volumen	Drohverlustrückstellung
FX - Swap	3.000 TUSD	5 TEUR
FX - Swap	12.600 TGBP	184 TEUR
FX - Swap	30.000 TJPY	1 TEUR
Zins- und Währungsswap	17.980 TCNY	150 TEUR

Unternehmensverträge

Die JENOPTIK AG hatte für das Geschäftsjahr 2015 mit folgenden Tochterunternehmen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge:

- JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena
- ESW GmbH, Wedel
- JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena
- JENOPTIK Robot GmbH, Mohnheim am Rhein
- JENOPTIK Industrial Metrology GmbH, Villingen-Schwenningen
- JENOPTIK Laser GmbH, Jena
- JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis
- JORENT Techno GmbH, Jena
- JENOPTIK SSC GmbH, Jena
- JENOPTIK Einundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena

Beschäftigte

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich beschäftigt:

	2015	2014
Angestellte	120	112
davon Auszubildende	1	1

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 am 9. Dezember 2015 abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären auf der Internet-Seite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht worden. Die Erklärung ist auch in den Geschäftsräumen der JENOPTIK AG (Carl-Zeiß-Straße 1, 07743 Jena) einsehbar.

Angaben über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen gelten in Anlehnung an den IAS 24 Unternehmen bzw. Personen, die den Jenoptik-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden oder unter deren gemeinschaftlicher Führung stehen, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Dazu gehören auch Vorstände und Aufsichtsrat. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn

ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält oder umgekehrt oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Jenoptik-Konzerns maßgeblich zu steuern.

Nachfolgende Darlehen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen sind zu nichtmarktüblichen Zinskonditionen abgeschlossen:

- Niedrigverzinsten Darlehen (0 bis 1,25 %) gegenüber der KORBEN Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Grünwald, in Höhe von 3.500 TEUR
- Niedrigverzinsten Darlehen (0 bis 1,25 %) gegenüber der JO Vermietungs GmbH, Jena, in Höhe von 1.800 TEUR

Es wurde eine Bürgschaft gegenüber der JENOPTIK MedProjekt GmbH, Jena, in Höhe von 5.500 TEUR ausgegeben.

Ausführliche Angaben zur Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes werden in den Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt.

Vorstand

Als Mitglieder des Vorstandes waren im Geschäftsjahr 2015 folgende Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
Dr. Michael Mertin Vorsitzender des Vorstands der JENOPTIK AG	Keine
Rüdiger Andreas Günther Mitglied des Vorstands der JENOPTIK AG (bis 31. März 2015)	• LIS Orbotech GmbH (vgl. Kgr., bis 31. März 2015)
Hans-Dieter Schumacher Mitglied des Vorstands der JENOPTIK AG (seit 1. April 2015)	Keine

Abkürzungen: vgl. Kgr. - vergleichbares Kontrollgremium

Die nachstehende Übersicht zeigt die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015. Diese umfasst neben den direkt oder indirekt geleisteten Vergütungsbestandteilen auch den beizulegenden Zeitwert des aktienbasierten Vergütungsinstruments (LTI).

Die Anzahl der virtuellen Aktien der Vorstände beträgt zum Stichtag 349.395 Stück.

Die Nebenleistungen umfassen Beiträge zur Berufsunfähigkeits- und Unfallversicherung sowie die Bereitstellung von Firmenwagen.

Zur näheren Erläuterung des Vergütungssystems verweisen wir auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht.

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder wurden in Höhe von 290 TEUR (i. Vj. 286 TEUR) geleistet. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3.901 TEUR (i. Vj. 3.704 TEUR). Der für diese bestehenden Rückstellungen im Geschäftsjahr 2015 erfasste Aufwand aus Zinskosten belief sich auf 400 TEUR (i. Vj. 286 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden – wie in den Jahren zuvor – keine Kredite oder Vorschüsse an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder ausgereicht. Folglich gab es auch keine Darlehensablösungen.

Die Vorstandsmitglieder halten zum Bilanzstichtag keine Aktien.

in TEUR	Dr. Michael Mertin (Vorsitzender des Vorstands)		Hans-Dieter Schumacher (Mitglied des Vorstands seit 1. April 2015)		Rüdiger Andreas Günther (Mitglied des Vorstands bis 31. März 2015)	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	600,0	600,0	300,0	0	150,7	380,0
Variable Vergütung	631,2	529,0	194,0	0	131,0	236,6
LTI des Geschäftsjahrs – bewertet zum Ausgabekurs	631,2	529,0	194,0	0	0	236,6
LTI des Geschäftsjahrs – Kursentwicklung	230,9	-78,0	71,0	0	0	-34,9
Gewährt für Dividendenschutz Altaktien	50,8	50,3	0	0	0	9,8
Gesamtvergütung	2.144,1	1.630,4	758,9	0	281,7	828,2
Altersversorgung	240,0	240,0	120,0	0	20,0	80,0
Nebenleistungen	46,7	46,5	8,2	0	3,4	13,6
Summe Sonstige Leistungen	286,7	286,5	128,2	0	23,4	93,6

Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2015 folgende Damen und Herren bestellt:

	Mitglied im	Weitere Mandate bei	Sitzungsteilnahme			
			Aufsichts- rat	Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Nominie- rungs- ausschuss
Rudolf Humer Unternehmer (Vorsitzender bis 30. Juni 2015)	- Personalausschuss (Vorsitzender bis 30. Juni 2015) - Vermittlungsausschuss (Vorsitzender bis 30. Juni 2015) - Nominierungsausschuss (Vorsitzender bis 30. Juni 2015)	- Baumax AG, Österreich (AR Mitglied) - Baumax Anteilsverwaltung AG, Österreich (AR Mitglied) - Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied) - K.A.M. ESSL Holding AG, Österreich (AR Mitglied)	2/2		2/2	3/3
Matthias Wierlacher Vorstandsvorsitzender der Thüringer Aufbaubank (Vorsitzender seit 15. Juli 2015)	- Prüfungsausschuss (stv. Vorsitzender bis 6. August 2015) - Personalausschuss (seit 26. März 2015, Vorsitzender seit 1. Juli 2015) - Nominierungsausschuss (seit 26. März 2015, Vorsitzender seit 1. Juli 2015) - Vermittlungsausschuss (Vorsitzender seit 15. Juli 2015)	- Mittelständische Beteiligungsgesell- schaft Thüringen mbH (AR Mitglied) - bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH (Ki, AR Vorsitz) - ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AR Mitglied)	7/7	3/4	1/1	3/3
Michael Ebenau¹⁾ Gewerkschaftssekretär IG Metall Bezirksleitung Mitte (stellvertretender Vorsitzender)	- Personalausschuss - Vermittlungsausschuss	- Samag Saalfelder Werkzeugmaschinen GmbH (vgl. Kgr.)	6/7		1/3	
Astrid Biesterfeldt¹⁾ Leiterin Produktmanage- ment und stellvertretende Business Unit Leiterin bei der ESW GmbH, Business Unit Energy & Drive		keine	6/7			
Evert Dudok (seit 22. Juli 2015) Executive Vice President CIS Airbus Defense & Space		- Dornier Consulting GmbH (Ki, AR Vorsitzender) - EURASSPACE Gesellschaft für Raumfahrttechnik mbH (Ki, AR Mitglied)	4/4			
Brigitte Ederer Vorsitzende des Aufsichts- rats der Österreichische Bundesbahnen-Holding Aktiengesellschaft	- Personalausschuss (seit 1. Juli 2015) - Nominierungsausschuss (seit 1. Juli 2015)	- Boehringer Ingelheim RCV GmbH, Österreich (AR Mitglied) - Infineon Technologies Austria AG, Österreich (AR Mitglied) - Österreichische Bundesbahnen-Holding Aktiengesellschaft, Österreich (AR Vorsitz) - Österreichische Bundesbahn Personen- verkehr AG, Österreich (AR Mitglied) - Rail Cargo Austria AG, Österreich (AR Mitglied) - Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG, Österreich (AR Mitglied) - Wien Holding GmbH, Österreich (vgl. Kgr., Vorsitz)	5/7		0/1	

	Mitglied im	Weitere Mandate bei	Sitzungsteilnahme			
			Aufsichts- rat	Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Nominie- rungs- ausschuss
Christian Humer Kaufmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der ECE European City Estates GmbH, Österreich (bis 30. Juni 2015)	- Personalausschuss (bis 30. Juni 2015) - Nominierungsausschuss (bis 30. Juni 2015)	- Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Vorsitz)	2/2		2/2	3/3
Thomas Klippstein¹⁾ Vorsitzender des Konzern- betriebsrats der Jenoptik	- Personalausschuss - Prüfungsausschuss	keine	7/7	5/5	3/3	
Dieter Kröhn¹⁾ Fertigungsplaner bei der ESW GmbH	- Prüfungsausschuss	keine	7/7	5/5		
Sabine Löttsch¹⁾ Dipl.-Mathematikerin, Team-Leiterin IT-Service- desk der JENOPTIK SSC GmbH	- Personalausschuss (seit 26. März 2015)	keine	6/7		1/1	
Doreen Nowotne (seit 22. Juli 2015) Wirtschaftsberaterin	- Prüfungsausschuss (seit 7. August 2015, stv. Vor- sitzende seit 1. Januar 2016)	- Brenntag AG (AR Mitglied)	4/4	1/1		
Heinrich Reimitz Mitglied der Geschäfts- führung der ECE European City Estates GmbH, Österreich	- Prüfungsausschuss (Vorsitzender) - Personalausschuss (seit 1. Juli 2015) - Nominierungsausschuss (seit 1. Juli 2015)	- Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)	6/7	5/5	1/1	
Stefan Schaumburg¹⁾ Funktionsbereichsleiter und Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand, Frankfurt	- Personalausschuss - Vermittlungsausschuss	- GKN Holdings Deutschland GmbH (AR Mitglied)	6/7		2/3	
Prof. Dr. rer. nat. habil., Dipl.-Physiker Andreas Tünnermann Direktor des Instituts für Angewandte Physik und Hochschullehrer für Angewandte Physik der Friedrich-Schiller- Universität, Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena	- Personalausschuss - Vermittlungsausschuss - Nominierungsausschuss	- BioCentiv GmbH (AR Vorsitz) - Docter Optics GmbH (vgl. Kgr. Mitglied)	7/7		3/3	3/3

1) Vertreter/-in der Arbeitnehmer

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat, vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, Ki – Konzerninternes Mandat, Stv. – Stellvertretende/-r

Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2015 folgende Gesamtvergütung:

in TEUR	Gesamtbezüge	Davon			Umsatzsteuer ¹⁾
		Feste jährliche Vergütung 2015	Variable Vergütung 2015	Sitzungsgelder (zzgl. Auslagenersatz)	
Rudolf Humer (Vorsitzender bis 30. Juni 2015) ²⁾	–	–	–	–	–
Matthias Wierlacher (Vorsitzender seit 15. Juli 2015)	91,8	60,6	17,4	13,8	14,7
Michael Ebenau (stv. Vorsitzender)	66,6	41,7	17,9	7,1	10,6
Astrid Biesterfeldt	42,0	23,8	11,9	6,3	5,7
Evert Dudok (seit 22. Juli 2015)	17,2	8,9	4,5	3,8	–
Brigitte Ederer	41,8	25,0	10,0	6,8	–
Christian Humer (bis 30. Juni 2015)	25,5	14,9	5,0	5,7	–
Thomas Klippstein	69,0	41,6	11,9	15,5	11,0
Dieter Kröhn	60,7	35,7	11,9	13,1	9,7
Sabine Löttsch	47,4	28,4	11,9	7,1	7,5
Doreen Nowotne (seit 22. Juli 2015)	26,1	15,4	5,3	5,4	4,2
Heinrich Reimitz	70,5	45,0	10,0	15,5	–
Stefan Schaumburg	51,2	29,7	11,9	9,6	8,2
Prof. Dr. rer. nat. habil. Andreas Tünnermann	59,0	35,7	11,9	11,4	9,4
Gesamt	668,8	406,4	141,4	121,0	81,0

1) In Festvergütung, variabler Vergütung und Sitzungsgeldern enthalten; Frau Brigitte Ederer und die Herren Rudolf und Christian Humer (Mitglieder im Aufsichtsrat bis zum 30. Juni 2015) sowie Herr Mag. Heinrich Reimitz sind aufgrund ihres Wohnsitzes im Ausland in Deutschland beschränkt steuerpflichtig; da auf ihre Vergütung ein Steuereinbehalt gemäß § 50a Abs. 1 Nr. 4 EStG gezahlt wurde, fiel keine Umsatzsteuer an.

2) Herr Rudolf Humer, Aufsichtsratsvorsitzender bis zum 30. Juni 2015, hat durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand auf sämtliche, ihm für seine Tätigkeiten ab dem 1. April 2011 zustehenden Vergütungsansprüche als Aufsichtsratsvorsitzender und Ausschussmitglied verzichtet. Dies gilt auch für etwaige Sitzungsgelder und eine etwaige erfolgsorientierte Vergütung.

Zur näheren Erläuterung des Vergütungssystems des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Ende des Geschäftsjahrs 2015 zusammen 41.207 Aktien oder sich darauf beziehende Finanzierungsinstrumente und damit weniger als 1 Prozent des Grundkapitals der JENOPTIK AG.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

(Bruttodarstellung in TEUR)

Bilanzpositionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2015
	Stand 1.1.2015	Zugang	Umbuchung (+/-)	Abgang	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbenene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.226	57	107	226	2.164
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.082	0	0	0	4.082
3. Geleistete Anzahlungen	135	146	-107	129	45
Summe I	6.443	203	0	355	6.291
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	17.503	0	0	0	17.503
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.212	0	0	2	2.210
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.445	136	0	241	3.340
Summe II	23.160	136	0	243	23.053
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	336.403	33	12.640	280	348.796
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	158.137	26.167	-12.640	68.246	103.418
3. Beteiligungen	10.464	0	0	0	10.464
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.841	0	0	0	1.841
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.783	684	0	657	20.810
6. Sonstige Ausleihungen	64.143	635	0	11	64.767
Summe III	591.771	27.519	0	69.194	550.096
Gesamt	621.374	27.858	0	69.792	579.440

Abschreibungen

Stand 1.1.2015	Abschreibung des GJ	Umbuchung (+/-)	Auflösung Abgang	Zuschreibung	Stand 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014
1.760	220	0	226	0	1.754	410	466
4.082	0	0	0	0	4.082	0	0
0	0	0	0	0	0	45	135
5.842	220	0	226	0	5.836	455	601
3.666	411	0	0	0	4.077	13.426	13.837
1.737	77	0	2	0	1.812	398	475
1.352	96	0	225	0	1.223	2.117	2.093
6.755	584	0	227	0	7.112	15.941	16.405
51	0	12.640	0	0	12.691	336.105	336.352
42.258	5	-12.640	13.547	4.194	11.882	91.536	115.879
8.313	0	0	0	0	8.313	2.151	2.151
1.768	0	0	0	0	1.768	73	73
15.693	0	0	0	0	15.693	5.117	5.090
64.143	635	0	4	7	64.767	0	0
132.226	640	0	13.551	4.201	115.114	434.982	459.545
144.823	1.444	0	14.004	4.201	128.062	451.378	476.551

Aufstellung des Anteilsbesitzes

zum 31. Dezember 2015 Einzelabschluss

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil JENOPTIK bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Währung	Eigenkapital 31.12.2015 TEUR	Ergebnis 2015 TEUR
1.1 Verbundene Unternehmen – unmittelbare Beteiligungen					
1	JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland	100	TEUR	13.359	³⁾
2	JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH, Villingen-Schwenningen, Deutschland	100	TEUR	17.918	³⁾
3	JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena, Deutschland	100	TEUR	8.656	³⁾
4	ESW GmbH, Wedel, Deutschland	100	TEUR	51.703	³⁾
5	JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena, Deutschland	100	TEUR	45.019	³⁾
6	JENOPTIK Laser GmbH, Jena, Deutschland	100	TEUR	13.385	³⁾
7	JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis, Deutschland	100	TEUR	5.646	³⁾
8	JORENT Techno GmbH, Jena, Deutschland	100	TEUR	25	³⁾
9	JENOPTIK SSC GmbH, Jena, Deutschland	100	TEUR	8.250	³⁾
10	JENOPTIK North America, Inc., Jupiter (FL), USA	100	TUSD	32.666	2.079
11	JENOPTIK Asia-Pacific Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100	TSGD	13.134	–251
12	JENOPTIK Einundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland	100	TEUR	23	³⁾
13	JENOPTIK MedProjekt GmbH, Jena, Deutschland	100	TEUR	–4.038	–5
14	FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland	100	TEUR	41	3
15	LEUTRA SAALE Gewerbegrundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH, Grünwald, Deutschland	100	TEUR	26	0
16	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Pullach im Isartal, Deutschland	100	TEUR	50	–7
17	Korben Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald, Deutschland	100	TEUR	28	0
– mittelbare Beteiligungen					
18	JENOPTIK Korea Corporation, Ltd., Pyeongtaek, Korea	66,6	TKRW	1.485	–272
19	Traffipax, LLC, Jupiter (FL), USA	100	TUSD	5.858	–120
20	Multanova AG, Uster, Schweiz	100	TCHF	–1.419	–341
21	JENOPTIK ROBOT MALAYSIA SDN BHD, Kuala Lumpur, Malaysia	100	TMYR	752	507
22	JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA, Peseux, Schweiz	100	TCHF	1.403	223
23	JENOPTIK Industrial Metrology France SA, Bayeux, Frankreich	100	TEUR	2.301	348
24	JENOPTIK Automotive North America, LLC (vormals: JENOPTIK Industrial Metrology North America, LLC), Rochester Hills (MI), USA	100	TUSD	11.749	1.464
25	JENOPTIK INDUSTRIAL METROLOGY DE MEXICO, S. DE R.L. DE C.V., Saltillo, Mexiko	100 ¹⁾	TMXN	0	²⁾
26	JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd., Shanghai, China	100	TCNY	2.374	–961
27	JENOPTIK Australia Pty Ltd, Sydney, Australien	100	TAUD	2.980	956
28	JENOPTIK Power Systems GmbH (vormals: Lechmotoren GmbH), Altenstadt, Deutschland	100	TEUR	3.070	³⁾
29	PHOTONIC SENSE GmbH, Eisenach, Deutschland	100	TEUR	629	0
30	JENOPTIK Diode Lab GmbH, Berlin, Deutschland	100	TEUR	1.690	³⁾
31	JENOPTIK Optical Systems, LLC, Jupiter (FL), USA	100	TUSD	22.853	4.823
32	JENOPTIK Advanced Systems, LLC, El Paso (TX), USA	100	TUSD	1.468	–273
33	AD-Beteiligungs GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland	100	TEUR	230	–1

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil JENOPTIK bzw. des unmittel- baren Gesellschaf- ters in %	Währung	Eigenkapital 31.12.2015 TEUR	Ergebnis 2015 TEUR
34	RADARLUX Radar Systems GmbH, Leverkusen, Deutschland	100	TEUR	-302	95
35	RADARLUX RADAR Systems (UK) Ltd., Stratford upon Avon, Großbritannien	75 ⁵⁾	TGBP	46	5
36	Traffipax do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100	TBRL	-1.070	-9
37	JENOPTIK KATASORB GmbH, Jena, Deutschland	100	TEUR	300	³⁾
38	PHOTONIC SENSE, INC., Nashua (NH), USA	100	TUSD	3	1
39	JENOPTIK Components, LLC, St. Petersburg, Russland	100	TRUB	-535	-191
40	JENOPTIK LDT GmbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁸⁾	100	TEUR	-3.086	-1
41	JENOPTIK JAPAN CO., Ltd., Yokohama, Japan	66,58	TJPY	236	451
42	JENOPTIK India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100 ⁷⁾	TINR	535	-21
43	JENOPTIK do Brasil Instrumentos de Precisão e Equipamentos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100	TBRL	169	-216
44	JENOPTIK South East Asia Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100	TSGD	-225	-155
45	ROBOT Nederland B.V., Riel, Niederlande	100	TEUR	3.236	956
46	Vysionics Ltd. Milton Keynes, Großbritannien	91,97	TGBP	-17.634	4.636
47	Vysionics ITS Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100 ¹⁰⁾	TGBP	0	0
48	Vysionics ITS Ltd., Camberley, Großbritannien	100 ¹⁰⁾	TGBP	0	0
49	Computer Recognition Systems Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100 ¹⁰⁾	TGBP	0	0
50	JO Vermietungs GmbH, Jena, Deutschland	100	TEUR	-2.537	-103
- Zweckgesellschaften					
51	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach im Isartal, Deutschland	Kommandit- anteil 100	TEUR	47	-47
52	LEUTRA SAALE Gewergrundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, Deutschland	Kommandit- anteil 100	TEUR	316	-1.474
53	FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH + Co. Vermietungs KG, Jena, Deutschland	Kommandit- anteil 100	TEUR	5.554	745
54	KORBEN Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Grünwald, Deutschland	Kommandit- anteil 100	TEUR	-13.584	-656
2. Gemeinschaftsunternehmen					
55	HILLOS GmbH, Jena, Deutschland	50 ¹¹⁾	TEUR	14.139	711
3. Beteiligungen					
- unmittelbare Beteiligungen					
56	JENAER BILDUNGSZENTRUM gGmbH SCHOTT CARL ZEISS JENOPTIK, Jena, Deutschland	33,33	TEUR	0	²⁾
- mittelbare Beteiligungen					
57	JT Optical Engine GmbH + Co. KG, Jena, Deutschland, i.L. ⁸⁾	50 ⁶⁾	TEUR	0	²⁾
58	TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea	33,4	TKRW	0	²⁾
59	HOMMEL CS s.r.o., Teplice, Tschechische Republik	40	TCZK	0	²⁾
60	Zenteris GmbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁹⁾	24,9 ⁶⁾	TEUR	0	²⁾
61	Dr. Teschauer AG, Chemnitz, Deutschland, i.L. ⁹⁾	24,99 ⁴⁾	TEUR	0	²⁾
62	MAZeT Mikroelektronik Anwendungszentrum GmbH Thüringen, Jena, Deutschland	22,55	TEUR	0	²⁾
63	JENOPTIK Robot Algerie SARL, Alger, Algerien	49	TDZD	0	²⁾
64	JT Optical Engine Verwaltungs GmbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁸⁾	50 ⁶⁾	TEUR	0	²⁾

1) Quotenkonsolidiert

2) Daten nicht verfügbar

3) Ergebnisabführungsvertrag (HGB) mit der Muttergesellschaft

4) abweichendes Geschäftsjahr zum 31.10.

5) abweichendes Geschäftsjahr zum 31.5.

6) abweichendes Geschäftsjahr zum 30.6.

7) abweichendes Geschäftsjahr zum 31.3.

8) i.L. = in Liquidation

9) i.L. = in Insolvenz

10) Im Jahresabschluss Vysionics Ltd. enthalten

11) Im Jahresabschluss JENOPTIK Industrial Metrology North America enthalten

—
Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2015

—
Seite 26

Grundlagen des Konzerns

—
Seite 50

Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen

—
Seite 53

Vergütungsbericht

—
Seite 58

Wirtschaftsbericht

—
Seite 73

Segmentbericht

—
Seite 80

Lagebericht der JENOPTIK AG

—
Seite 83

Nachtragsbericht

—
Seite 84

Risiko- und Chancenbericht

—
Seite 96

Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche und organisatorische Struktur

Die JENOPTIK AG mit Hauptsitz in Jena übernimmt als Holding bzw. Corporate Center für die Unternehmensgruppe übergeordnete Funktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung und das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Immobilien, Investor Relations, Mergers & Acquisitions, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Risk & Compliance Management, Treasury, Steuern, Unternehmenskommunikation und Corporate Marketing.

Das operative Geschäft des Konzerns gliederte sich bis Ende 2015 in die drei Segmente Laser & Optische Systeme, Messtechnik sowie Verteidigung & Zivile Systeme. Mit der Neuausrichtung fokussiert sich Jenoptik seit Anfang Januar 2016 noch stärker auf Wachstumsmärkte und Megatrends. Innerhalb der Segmente wird das operative Geschäft unverändert in fünf Sparten untergliedert. Die bisherigen drei Sparten Optische Systeme, Laser & Materialbearbeitung sowie Industrielle Messtechnik werden sich künftig konsequent auf ihre Zielmärkte Halbleiterausstattung, Medizintechnik sowie Automotive konzentrieren. Die Sparten Verkehrssicherheit und Verteidigung & Zivile Systeme sind bereits gut auf ihre Märkte und Megatrends ausgerichtet. Die Klammer für das operative Geschäft bildet weiterhin das weltweit aufgestellte Shared Service Center (SSC), in dem die Zentralfunktionen IT, Personal, strategischer Einkauf, Sicherheit sowie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz und Gebäudemanagement organisiert sind.

Ab 2016 berichtet Jenoptik in den Segmenten Optics & Life Science, Mobility sowie Defense & Civil Systems. Die Sparte Optical Systems wird sich neben dem Kerngeschäft Halbleiterausstattung stärker auf optische Kommunikationstechnologien fokussieren. In der neuen Sparte Healthcare & Industry wird das bisherige Lasergeschäft mit dem Bereich Optoelektronische Systeme zusammengeführt. Um den Automotive-Markt künftig gezielter zu bearbeiten und die Megatrends Mobilität und Effizienz zu bedienen, wird das Geschäft mit Laseranlagen mit der bisherigen Sparte Industrielle Messtechnik in der neuen Sparte Automotive zusammengeführt. Die Sparten Traffic Solutions sowie Defense & Civil Systems adressieren weiterhin die Märkte Verkehrssicherheit sowie Sicherheit/Wehrtechnik und Luftfahrt/Bahnntechnik. Der strategische und operative Planungsprozess wurde auf die

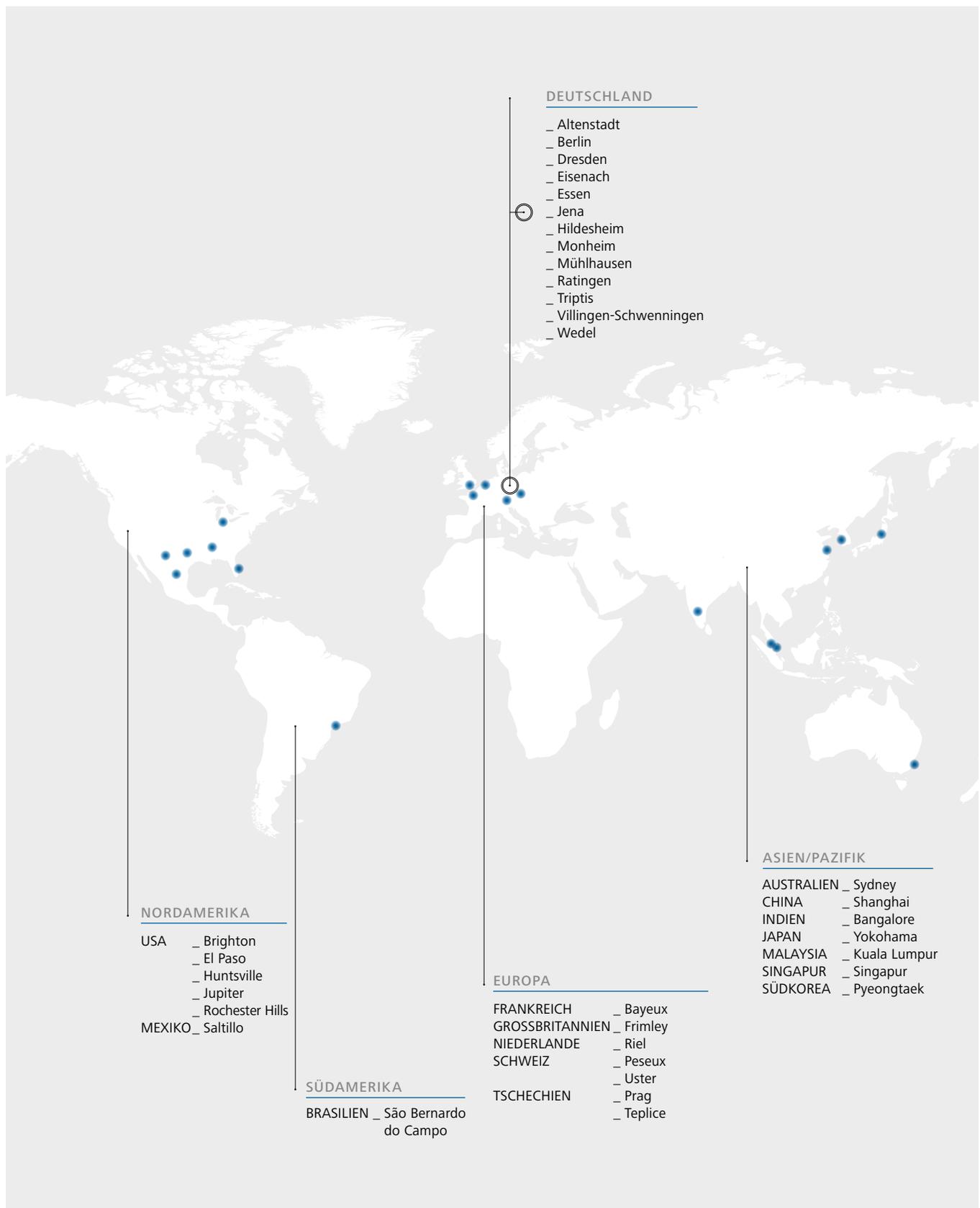
ab Januar 2016 geltende neue Struktur umgestellt. Das künftige Segment-Reporting entspricht der neuen Organisationsstruktur des Konzerns.

Jenoptik hat in den letzten Jahren die internationalen Strukturen stark ausgebaut. Zuletzt wurde neben der Akquisition des britischen Verkehrstechnikunternehmens Vysionics eine asiatische Holding-Gesellschaft in Singapur gegründet, unter deren Dach der Konzern das Asiengeschäft bündelt, um die strategische Geschäftsentwicklung in dieser Region zentral voranzutreiben und Ressourcen für übergeordnete Prozesse wie Shared Services, Business Development, Finanzen und Marketing bereitzustellen. Unter der Führung der US-Holding am Standort Jupiter, Florida, erfolgt die Steuerung der Gesamtstrategie, die Koordination der Finanzaktivitäten sowie der Shared Services für den amerikanischen Markt. 2015 wurden die Amerika-Aktivitäten der Sparten Healthcare & Industry, Automotive sowie Defense & Civil Systems in Rochester Hills konzentriert.

Wesentliche Standorte

Jenoptik ist in über 80 Ländern weltweit vertreten, in 18 davon mit direkter Präsenz, zum Beispiel mit eigenen Gesellschaften oder Beteiligungen. Produktionsschwerpunkt des Konzerns ist Deutschland, gefolgt von den USA. Am Hauptsitz Jena sind vor allem die optoelektronischen Aktivitäten rund um Optics & Life Science beheimatet. Weitere größere deutsche Standorte sind Wedel bei Hamburg, Essen und Altstadt (Defense & Civil Systems), Monheim bei Düsseldorf (Traffic Solutions), Villingen-Schwenningen (Automotive), Triptis und Dresden (Optical Systems) sowie Berlin (Healthcare & Industry).

Außerhalb Deutschlands unterhält Jenoptik Produktions- und Montagestandorte in den USA, Frankreich, Großbritannien, China und der Schweiz. Darüber hinaus ist der Konzern in Australien, Brasilien, Indien, Japan, Korea, Malaysia, Mexiko, den Niederlanden, Singapur und Tschechien mit Tochtergesellschaften vertreten. [G 08](#)



GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DES KONZERNS

Geschäftsmodell

Jenoptik ist ein international agierender integrierter Photonik-Konzern und Lieferant von hochwertigen und innovativen Investitionsgütern. Damit ist der Konzern vorrangig Partner von Industrieunternehmen. Öffentliche Auftraggeber zählen ebenfalls zu den Kunden, zum Teil auch indirekt über Systemintegratoren. Unser Angebot umfasst OEM- bzw. Standardkomponenten, Module und Subsysteme bis hin zu komplexen Systemen und Produktionsanlagen für verschiedene Branchen. Auch umfassende Gesamtlösungen und komplette Betreibermodelle gehören zum Leistungsspektrum. Forschung und Entwicklung nehmen eine Schlüsselstellung ein. Kooperationen und Auftragsentwicklungen sind häufig der Start für Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette.

Segmente

Jenoptik ist seit Januar 2016 in den fünf Sparten Optical Systems, Healthcare & Industry, Automotive, Traffic Solutions sowie Defense & Civil Systems aktiv, wobei diese noch einmal in verschiedene Geschäftsbereiche gegliedert sind. Die drei Segmente setzen sich aus fünf Sparten zusammen. [G 09](#) [G 10](#)

Optics & Life Science

Dieses Segment bündelt die Aktivitäten und Laseranwendungen im Bereich Healthcare & Industry sowie Optical Systems. Mit der Sparte Optical Systems ist Jenoptik einer der wenigen Hersteller weltweit, die Präzisionsoptiken und Systeme für höchste Qualitätsansprüche fertigen. Die Sparte ist Entwicklungs- und Produktionspartner für optische und mikrooptische Komponenten – aus optischem Glas, Quarzglas und Kristallen, Infrarotmaterialien sowie aus

G 09

ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES JENOPTIK-KONZERNS BIS 31. DEZEMBER 2015

Corporate Center					
Segment	Laser & Optische Systeme		Messtechnik		Verteidigung & Zivile Systeme
Sparte	Laser & Materialbearbeitung	Optische Systeme	Industrielle Messtechnik	Verkehrssicherheit	Verteidigung & Zivile Systeme

Shared Service Center

G 10

NEUE STRUKTUR DES JENOPTIK-KONZERNS SEIT 1. JANUAR 2016

Corporate Center					
Segment	Optics & Life Science		Mobility		Defense & Civil Systems
Sparte	Optical Systems	Healthcare & Industry	Automotive	Traffic Solutions	Defense & Civil Systems

Shared Service Center

Kunststoffen – und besitzt herausragende Kompetenz in der Entwicklung und Fertigung von Mikrooptiken zur Strahlformung, die in der Halbleiterindustrie und der Lasermaterialbearbeitung zum Einsatz kommen. Zum Portfolio gehören weiterhin optische Systeme und Komponenten für die Informations- und Kommunikationstechnik sowie für die Sicherheits- und Wehrtechnik. In der Sparte Optical Systems besitzt Jenoptik eine herausragende Marktstellung. Im abgeschlossenen Berichtsjahr konnte das Angebot an integrierten Systemlösungen weiter ausgebaut und so der Wertschöpfungsanteil erhöht werden. Darüber hinaus haben wir unsere Präsenz im Markt für Infrarotoptiken deutlich gestärkt. Damit hat sich Jenoptik noch besser als Entwicklungs- und Produktionspartner führender Unternehmen etabliert.

Die Sparte Healthcare & Industry ist weltweit Partner für die Gesundheits- und Life-Science-Industrie. Auf Basis ihrer Kernkompetenzen von Laser- und LED-basierten Strahlquellen über optische Komponenten und Module bis hin zu Sensorik, digitaler Bildverarbeitung und Systemintegration ist die Sparte führend in der Entwicklung von OEM-Systemlösungen und Produkten. Zum Portfolio des Industriebereiches gehören hochleistungsfähige polymeroptische und optoelektronische Module und Komponenten, die im Automobilbau, der Medizintechnik und Diagnostik sowie im Bereich Beleuchtung zum Einsatz kommen. Zudem fertigt Jenoptik in dieser Sparte für die industrielle Lasermaterialbearbeitung Strahlquellen wie Halbleiterlaser, Diodenlaser sowie Festkörperlaser, zum Beispiel Scheiben- und Faserlaser, und ist ein weltweit anerkannter Qualitätsanbieter im Laserbereich. Auch bei Hochleistungsdioden- und Scheibenlasern in der Augenheilkunde nimmt Jenoptik eine führende Position ein.

Regionale Absatzschwerpunkte des Segments liegen in Europa und Nordamerika sowie zunehmend auch in Asien. Unsere Kernmärkte sind die Halbleiterausüstung, die Medizintechnik, die Informations- und Kommunikationstechnik, Show und Entertainment, Automotive sowie die Verteidigungs- und Sicherheitstechnik.

Mobility

In der Sparte Automotive zählt Jenoptik zu den führenden Herstellern von Messtechnik und Laseranlagen für Fertigungsprozesse in der Automobilindustrie. Zum Portfolio im Bereich Metrology gehören hochpräzise Messtechniken für die pneumatische, taktile oder optische Prüfung von Rauheiten, Konturen, Formen und die Bestimmung von Dimensionen in jeder Phase des Fertigungsprozesses sowie im Messraum. Umfassende Dienstleistungen wie Beratung,

Schulung und Service inklusive langfristiger Wartungsverträge vervollständigen das Angebot. Jenoptik entwickelt Lasermaschinen, die im Zuge der Prozessoptimierung und Automatisierung in Fertigungslinien der Kunden integriert werden. Diese dienen der Bearbeitung von Kunststoffen, Metallen und Leder mit höchster Effizienz, Präzision und Sicherheit. Abgerundet wird das Produktportfolio durch energieeffiziente und umweltfreundliche Abluftreinigungsanlagen für die Beseitigung von Schadstoffen, die bei der Laserbearbeitung und anderen industriellen Prozessen entstehen.

In der Sparte Traffic Solutions entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik Komponenten, Systeme und Dienstleistungen, die den Straßenverkehr weltweit sicherer machen. Zu unserem Produktportfolio gehören umfassende Systeme rund um den Straßenverkehr, wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen sowie OEM-Produkte (Original Equipment Manufacturer) und spezielle Lösungen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße. Im Bereich der Dienstleistungen deckt die Sparte entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung über Aufbau und Installation der Überwachungsinfrastruktur bis zur Aufnahme der Verstoßbilder und deren automatische Weiterverarbeitung.

Mit der Übernahme des Anbieters von Verkehrssicherheitstechnik Vysionics im Jahr 2014 hat sich der Konzern nicht nur den Zugang zum wichtigen britischen Wachstumsmarkt erschlossen, sondern kann zugleich das eigene Produktportfolio mit modernsten Technologien wie zum Beispiel der automatisierten Kennzeichenerfassung oder Messung von Durchschnittsgeschwindigkeiten (Section Control) ergänzen. Diese Produkte stärken die Position von Jenoptik in globalen Verkehrssicherheitsprojekten deutlich.

Das Segment Mobility ist das am stärksten internationalisierte innerhalb des Jenoptik-Konzerns. Die regionale Ausrichtung wird dabei vorrangig durch die Kunden bestimmt. In der Sparte Automotive sind dies die Zentren der globalen Automobil- und Automobilzulieferindustrie in Europa, Nordamerika und Asien. Im Bereich Traffic Solutions ist Jenoptik ein führender Anbieter in der fotografischen Überwachung und hat weltweit mehr als 30.000 Geräte im Markt. Für die Sparte bestimmen zunehmend große Projekte den Markt. Die Verkehrssicherheitsanlagen werden in Deutschland von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig geprüft und zertifiziert. Lieferungen ins Ausland unterliegen der Kontrolle nationaler Institute, wobei in verschiedenen Ländern auch die deutsche PTB-

Prüfbescheinigung oder Zulassungen anderer namhafter europäischer Zulassungsbehörden ganz oder teilweise anerkannt werden.

Das Segment Mobility hat in den letzten Jahren seine Strukturen optimiert und ausgebaut. Den Rahmen hierfür setzten die weitere Internationalisierung in den wichtigen Absatzmärkten sowie die Geschäftsausweitung der Sparte Automotive. In Deutschland, Frankreich, der Schweiz, den USA und China wurden die wesentlichen Produktions- und Entwicklungsstandorte weiter ausgebaut. Mit Applikationszentren ist die Sparte in Brasilien, Indien, Singapur, Spanien, Südkorea und Tschechien präsent. Traffic Solutions arbeitete weiter an der Standardisierung des Produktportfolios und der Internationalisierung. So hat Jenoptik seit 2012 ihre Marktstellung in der Wachstumsregion Asien/Pazifik sowie Europa deutlich ausgebaut. Mit der Übernahme von Vysionics konnte Jenoptik das Know-how im Bereich Section Control erweitern und so zusätzliche Aufträge auf diesem Gebiet gewinnen. Unter anderem wurde die Sparte 2015 mit einem bundesweit angelegten Pilotprojekt in Niedersachsen zur Erfassung der Durchschnittsgeschwindigkeiten innerhalb bestimmter Straßenabschnitte beauftragt. Die erfolgreiche Integration von Vysionics bestätigt darüber hinaus den Erfolg der Internationalisierungsstrategie und festigt die Position als einer der weltweit führenden Anbieter auf dem Gebiet der Verkehrsüberwachung.

Defense & Civil Systems

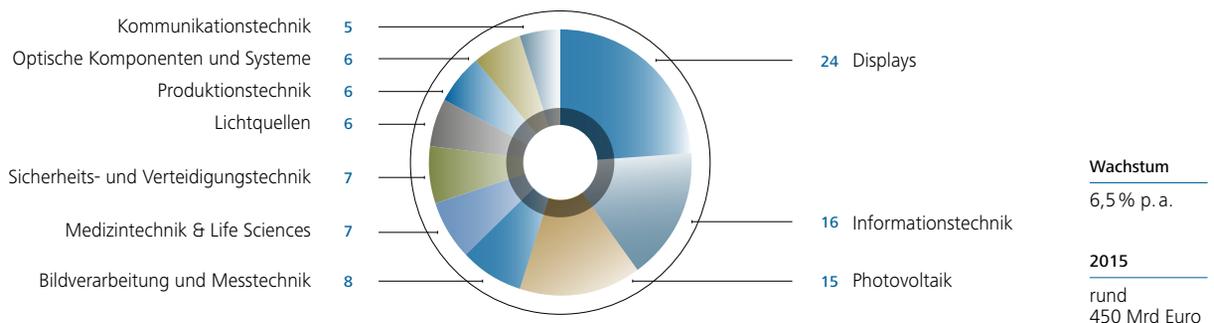
Das Segment Defense & Civil Systems entwickelt, produziert und vertreibt mechatronische und sensorische Produkte für zivile und militärische Märkte. Das Portfolio reicht von einzelnen Baugruppen, die von den Kunden in ihre Systeme

integriert werden, bis hin zu kompletten Systemen und Endprodukten. Die Kompetenzfelder sind: Energie-Systeme, Optische Sensor-Systeme, Stabilisierungs-Systeme, Luftfahrt-Systeme sowie Radome & Composites. Ein leistungsfähiger Kundendienst sichert die Betreuung der Produkte über die meist langjährigen Nutzungsphasen ab. Die mechatronischen Produkte werden eingesetzt in Antriebs-, Stabilisierungs- und Energiesystemen für militärische und zivile Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstungen. Die sensorischen Produkte umfassen Infrarot-Kamerasysteme und Laser-Distanzmessgeräte. Sie werden in der Automatisierungstechnik sowie in der Sicherheitstechnik und der militärischen Aufklärung eingesetzt. Zu den Kompetenzen des Segments gehören dabei auch die technischen Schwerpunktgebiete Softwareentwicklung, Mess- und Regeltechnik.

Das Segment ist Ausrüster großer Systemhäuser oder beliefert Behörden direkt. Das Geschäft ist vorwiegend langfristig ausgerichtet. Viele der Komponenten und Subsysteme werden speziell im Auftrag von Kunden entwickelt. Mit der Sicherheits- und Wehrtechnik sowie im Bereich der Luftfahrt- und Bahnausrüstung ist Jenoptik Geschäftspartner von nationalen und internationalen Kunden, wobei Endprodukte auch durch die belieferten Systemhäuser weltweit exportiert werden. Das Geschäft unterliegt strengen Sicherheits-, Zertifizierungs- und Exportanforderungen, die Jenoptik strikt einhält. Mit der Einführung einer marktorientierten Business-Unit-Struktur hat sich das Segment 2014 strategisch neu ausgerichtet. Die geschäftlichen Tätigkeiten wurden dabei nach Kunden-, Markt- und Produktstrukturen unterteilt und den vier Business Units Aviation, Energy & Drive, Power Systems und Sensors zugeordnet.

G 11

DER WELTWEITE PHOTONIK-MARKT 2015 (Marktanteile in %)



Quelle: VDMA, ZVEI, Spectaris und eigene Berechnung

Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Der Jenoptik-Konzern ist mit dem überwiegenden Teil seines Leistungsangebots im Photonik-Markt tätig. Unter Photonik sind die Grundlagen sowie Anwendungsfelder von optischen Verfahren und Technologien zu verstehen, die sich mit der Übertragung, Speicherung und Verarbeitung von Informationen durch Licht befassen und dabei die besonderen physikalischen Eigenschaften von Lichtquanten (Photonen) anstelle von Elektronen nutzen sowie auch Optik und Elektronik kombinieren.

Der Gesamtmarkt für optische Technologien dürfte mit einer jährlichen Wachstumsrate von rund 6,5 Prozent bis 2020 auf etwa 615 Mrd Euro ansteigen (Quelle: Branchenreport von VDMA, ZVEI, Spectaris). Die Anwendungsfelder in diesem Markt sind breit diversifiziert und reichen beispielsweise von Beleuchtungstechnik über IT-nahe Anwendungen bis hin zu Produktions- und Medizintechnik. Als sogenannte „Enabler“-Technologien verfügen die hochpräzisen, flexiblen Fertigungs- und Messtechniken der Photonik über eine große wirtschaftliche Hebelwirkung und werden somit einen wachsenden Anteil an der industriellen Wertschöpfung haben. Dabei tragen die Lösungen zu einer höheren Energieeffizienz und Präzision sowie einer besseren Umweltverträglichkeit bei. [G 11](#)

Die Anwendungsbereiche für photonische Technologien weisen sehr unterschiedliche Wachstumsraten auf. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Jenoptik liegt auf Teilmärkten der Photonik-Industrie, für die in den kommenden Jahren ein Wachstum von 5 bis 8 Prozent erwartet wird. Der Konzern belegt mit seinen Produkten bereits führende Marktpositionen in einzelnen attraktiven Marktsegmenten.

Ein weiterer Teil des Leistungsangebots von Jenoptik richtet sich an Kunden der Bahn-, Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie. Die durchschnittlichen Wachstumsraten für diese Märkte werden zwischen 2 und 5 Prozent gesehen. Allgemein zeichnet sich der Bahnmarkt durch zunehmende internationale Konkurrenz aus. Die marktbeherrschende Stellung von heimischen Anbietern geht immer weiter zurück, woraus sich attraktive Geschäftsmöglichkeiten für das Segment Defense & Civil Systems auf den weltweiten Bahnmarkt-Märkten ergeben. Treiber im globalen Markt für Luftfahrt ist die wachsende Nachfrage nach Verkehrsflugzeugen. Der Verteidigungsmarkt in der westlichen Welt zeigt erste Anzeichen einer Erholung, entwickelt sich aber moderater als die Region Asien/Pazifik, der seit Jahren ein deutliches Wachstum zeigt. Für den Zeitraum 2014

bis 2020 bestätigen Marktanalysen eine durchschnittliche Wachstumsrate von rund 1,5 Prozent. Die größte Nachfrage kommt dabei aus Asien, Osteuropa und dem Nahen Osten, während sich der Verteidigungsmarkt in Westeuropa stabilisiert. Eine zunehmende Konsolidierung ist dabei in den westlichen Ländern zu verzeichnen.

Mit ihren Produkten konkurriert Jenoptik mit zahlreichen international agierenden Unternehmen, die sich nicht selten auf nur eine bzw. wenige der vorgenannten Technologien spezialisiert haben. Unterschiedliche Leistungsangebote und eine stark eingeschränkte Vergleichbarkeit erschweren daher konkrete Marktanteilsschätzungen.

ZIELE UND STRATEGIEN

Strategische Ausrichtung des Konzerns

Im Fokus der strategischen Entwicklung steht für Jenoptik weiterhin ein nachhaltig profitables Wachstum. Um dies zu erreichen, konzentriert sich der Konzern künftig noch stärker auf Wachstumsmärkte, die globale Megatrends bedienen. Dabei setzt Jenoptik vor allem auf Internationalisierung, Innovation und operative Exzellenz.

Bis 2018 will der Konzern eine durchschnittliche EBIT-Marge von etwa 9 bis 10 Prozent über die Zyklen hinweg erreichen. Der Umsatz soll auf rund 800 Mio Euro steigen, inklusive kleinerer Akquisitionen. Um diese Ziele zu realisieren, strebt das Unternehmen ein überproportionales Wachstum im Ausland, insbesondere in Amerika und Asien/Pazifik, an. Bis 2018 will Jenoptik in diesen Wachstumsregionen einen Umsatzanteil von zusammen mehr als 40 Prozent erzielen (2015: 32,7 Prozent).

Um unsere Wachstumsstrategie umzusetzen,

- richten wir die Segmente stärker an Wachstumsmärkten und Megatrends aus,
- bauen unsere Systemkompetenz aus,
- arbeiten konsequent an der Internationalisierung, verbunden mit einer höheren Wertschöpfungstiefe und Kundennähe in unseren Wachstumsregionen Amerika und Asien/Pazifik,
- setzen unser Exzellenzprogramm mit erweiterten Schwerpunkten fort und
- stärken unsere Finanzkraft.

Die Weiterentwicklung des Jenoptik-Konzerns orientiert sich dabei entlang unserer fünf Werthebel:

- Profitables Wachstum
- Internationalisierung
- Markt- und Kundenorientierung
- Mitarbeiter und Führung sowie
- Operative Exzellenz.

Profitables Wachstum durch Innovation und Geschäftsentwicklung. Als innovatives Hochtechnologie-Unternehmen ist es für Jenoptik existenziell, künftige Kundenbedürfnisse bzw. Trends frühzeitig zu erkennen und daraus strategische Maßnahmen zur Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten sowie entsprechende Technologie- und Produktentwicklungen abzuleiten. Auch indem wir unsere Investitionen in Forschung & Entwicklung auf einem hohen Niveau halten, wollen wir unsere Position als einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten und Lösungen auf dem Gebiet der Photonik weiter ausbauen. Konzernweit einheitliche Standards zur Erarbeitung von Entwicklungs- und Technologie-Roadmaps sind eine wichtige Voraussetzung, um den Innovationsprozess im gesamten Konzern markt- und kundengerecht zu steuern.

Das geplante profitable Wachstum wird darüber hinaus durch Effizienzmaßnahmen und zunehmend auch durch den weiteren Ausbau des System- und Servicegeschäfts sowie die Nutzung von Skaleneffekten unterstützt.

Im Zuge eines zweistufigen rollierenden konzernweiten Strategieprozesses werden relevante Fragen der Strategie und Geschäftsentwicklung diskutiert. Diese basieren auf detaillierten Technologie-, Markt- und Wettbewerbsanalysen, deren Resultate den eigenen Kompetenzen gegenübergestellt werden. Anhand der Ergebnisse werden zukünftige Wachstumfelder identifiziert, priorisiert und Konzepte zur Geschäftsfeldentwicklung erarbeitet. Diese bilden die Basis für strategische Entscheidungen, aus denen dann konkrete Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Integration von unterstützenden Querschnittsfunktionen, vor allem im Shared Service Center und der Holding, in eine weltweite Gesamtstruktur des Konzerns soll fortgesetzt werden, um so Synergien besser zu nutzen. Auch die Marke „Jenoptik“ soll für alle Geschäftseinheiten weiter gestärkt werden, um so die Bekanntheit und Akzeptanz des Konzerns zu steigern.

Unser organisches Wachstum wollen wir durch Akquisitionen ergänzen.

M&A als Wachstumsoption. Jenoptik wird das strategische Portfoliomanagement weiter aktiv betreiben und auf der Ebene einzelner Marktsegmente optimieren. In diesem Rahmen prüfen wir die Möglichkeit, unsere Konzern- und Spartenstrategien auch mit Hilfe von Akquisitionen umzusetzen. Der Zukauf von Unternehmen oder Unternehmensteilen ist allerdings nur dann sinnvoll, wenn diese das Technologieportfolio bzw. vorhandene Aktivitäten markt- oder kundenseitig ergänzen. Das bedeutet, dass wir zum Beispiel unser Portfolio durch Vorwärtsintegration oder zusätzliches System-Know-how abrunden oder unseren Markt- bzw. Kundenzugang insbesondere in den Fokusregionen Amerika und Asien/Pazifik stärken. Jede Akquisition muss die Kriterien der Unternehmenswertsteigerung und Integrierbarkeit erfüllen. Der Konzern strebt zukünftig verstärkt internationale Unternehmenszukäufe in strategisch relevanten Geschäftsfeldern an.

Internationalisierung – Wachstum vor allem in Asien und Amerika erwartet. Jenoptik sieht in den Wachstumsregionen Amerika und Asien/Pazifik, unter anderem aufgrund des Trends zur Stärkung der Industrieproduktion sowie der demografischen Entwicklung, ein besonders großes Potenzial und fokussiert daher die Internationalisierung auf diese Märkte. Das globale Vertriebs- und Service-Netzwerk wird konsequent weiter ausgebaut. Die JENOPTIK Asia-Pacific Pte. Ltd. und die JENOPTIK North America, Inc. steuern die Geschäfts-, Struktur- und Organisationsentwicklung in diesen beiden Regionen, identifizieren Wachstumsmöglichkeiten und koordinieren entsprechende Maßnahmen. Mittelfristig streben wir an, weitere Wertschöpfung wie Produktion, lokale Produktentwicklungen sowie Forschung & Entwicklung vor Ort aufzubauen. So können wir den lokalen Kunden mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen auch vor Ort hergestellte Produkte und Lösungen mit entsprechendem Service anbieten.

Noch bessere Markt- und Kundenorientierung durch stärkere Ausrichtung an Wachstumsmärkten und Megatrends. Im Jahr 2015 haben wir die notwendigen Maßnahmen fortgesetzt, um die Organisationsstruktur des Konzerns noch konsequenter auf das Erreichen unserer Ziele auszurichten. Dafür wurden die Geschäftsaktivitäten innerhalb einzelner Segmente neu geordnet und so stärker auf Wachstumsmärkte, wie zum Beispiel Automotive, Halbleiterausüstung und Medizintechnik sowie Megatrends fokussiert. Entsprechend der gestiegenen Bedeutung, die der Markt für Medizintechnik für den Jenoptik-Konzern erlangt hat, wird dieser jetzt erstmalig durch eine eigenständige Sparte adressiert. Die neue Spartenstruktur ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten.

Für die weitere Verbesserung der Markt- und Kundenorientierung verfolgt Jenoptik zwei Ansätze: Zum einen entwickeln und produzieren wir Produkte und Lösungen, die konsequent an Markttrends und Kundenbedürfnissen ausgerichtet werden. Beim Ausbau des Geschäfts werden eigene direkte Vertriebskanäle gegenüber Händlerstrukturen bevorzugt. Auch künftig wird das Unternehmen weiter in den Aufbau neuer und die Erweiterung bestehender Vertriebs- und Servicestrukturen, vor allem im Ausland, investieren. Zum anderen suchen wir als Systempartner zusammen mit unseren Kunden nach neuen Lösungen und festigen so langfristige strategische Partnerschaften. Soweit möglich, werden unsere Kunden bereits in frühen Stadien in Entwicklungsprozesse einbezogen. So festigen wir unsere Kundenbeziehungen und können die Wertschöpfung erhöhen.

Mitarbeiter und Führung – wichtige Voraussetzung für die weitere Entwicklung. Qualifizierte und leistungsfähige Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden, bleibt das zentrale Thema der strategischen Personalarbeit. In einem demografisch anspruchsvoller werdenden Umfeld ist dafür eine strukturierte Personalplanung erforderlich. Über zielgerichtete Maßnahmen des Personalmarketings soll Jenoptik weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positioniert werden. Personalentwicklungsmaßnahmen und verbesserte Rahmenbedingungen tragen dazu bei, die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen zu stärken.

Im Rahmen der Personalarbeit ist die aktive Unterstützung der Unternehmenswerte ein weiteres Schwerpunktthema. Auf Basis der „Jenoptik-Vision“ und des „Aspiration Statements“ wurden die sechs Unternehmenswerte Performance, Verantwortung, Veränderung, Integrität, Vertrauen und Offenheit implementiert. Diese tragen dazu bei, dass Jenoptik über verschiedene Kultur- und Rechtssysteme hinweg noch mehr zusammenwächst, und bilden die Basis für eine einheitliche Unternehmenskultur.

Operative Exzellenz – effizientere Prozesse. Alle Prozesse im Konzern werden regelmäßig auf den Prüfstand gestellt, um sie effizienter zu gestalten, aufeinander abzustimmen und Kosten zu optimieren. Die Initiativen für harmonisierte und exzellente Prozesse – sowohl im operativen Geschäft als auch in den kaufmännischen Bereichen – werden konsequent fortgeführt, um die Basis für künftiges ertragreiches Wachstum zu stärken. Zu den Initiativen gehören im Wesentlichen die Programme wie das übergreifende Jenoptik-Exzellenz-Programm (JEP) mit Go-Lean sowie das JOE-Projekt (Jenoptik One ERP).

Mit dem Ziel, den internationalen Vertrieb weiter zu professionalisieren, startete 2015 das konzernweite Market-Excellence-Programm. Im Fokus stehen hierbei die konsequente Ausrichtung der Vertriebs- und Serviceorganisation und -aktivitäten an den strategischen Märkten und Kunden.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Mit dem Fokus auf die Photonik ist Jenoptik ein sogenannter „Enabler“ für viele Wachstumsbranchen. Mit unserem Produkt- und Serviceportfolio tragen wir zu mehr Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei. Wir etablieren uns als strategischer Systempartner internationaler Kunden und gestalten mit ihnen gemeinsam zukunftsweisende Lösungen entlang der Megatrends.

In unserer strategischen Ausrichtung als integrierter, global agierender Photonik-Konzern sehen wir Vorteile gegenüber dem Wettbewerb, der häufig nur in einem Markt aktiv und zudem oft kleiner ist oder als lokaler bzw. regionaler Anbieter agiert. Jenoptik adressiert verschiedene Märkte und ist daher weniger stark von den Zyklen in einzelnen Branchen abhängig. Schwankungen können wir so besser ausgleichen und dadurch ein höheres Maß an Stabilität erreichen. Das setzt eine Harmonisierung und Integration aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial voraus. Dies wird von Jenoptik in verschiedenen Projekten intensiv vorangetrieben.

Die drei Segmente des Konzerns sind auf vielfältige Weise miteinander verbunden. Insbesondere das Segment Optics & Life Science stellt Technologien und Know-how für die anderen beiden Segmente bereit. Darüber hinaus werden Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen gemeinsam genutzt, beispielsweise bei der Beschaffung oder beim Ausbau des internationalen Vertriebsnetzwerks. Gemeinsame Standorte der Segmente ermöglichen es, dass Jenoptik in den wichtigen Regionen weltweit schneller eine kritische Größe erreicht. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren. Über globale Beschaffung und Produktion werden Kostenvorteile realisiert und Währungsrisiken minimiert.

Segment Optics & Life Science. Bei den optischen Systemen positioniert sich Jenoptik als ein weltweit führender, unabhängiger Anbieter optischer Systeme für OEM-Kunden. Die weitere Internationalisierung, der Ausbau des Systemgeschäfts sowie der Fokus auf Schlüsselkunden bilden die Basis für das weitere profitable Wachstum. Auch die

Nutzung von Skaleneffekten sowie kunden- bzw. technologie-seitige Synergien sollen dazu beitragen. Die Aktivitäten im Bereich Optical Systems werden noch gezielter am Megatrend Digitale Welt ausgerichtet. Ziel ist es, die führende Position in den Bereichen optische und mikrooptische Systeme und Präzisionskomponenten für die Halbleiterausrüstung als Kerngeschäft weiter auszubauen. Darüber hinaus wird sich Jenoptik künftig verstärkt mit optischen Informations- und Kommunikationstechnologien auf diesen Wachstumsmärkten positionieren.

Im Bereich Healthcare & Industry bündeln wir die Optik- und Laserkompetenzen für den Gesundheits- und Life-Science-Markt sowie Industrienanwendungen. Auf der Basis von Laser- und LED-basierten Strahlquellen, optischen Präzisionskomponenten sowie digitaler Bildverarbeitung und Systemintegration können wir uns als einer der führenden und profitabel wachsenden Partner für die Entwicklung von Systemlösungen und Produkten für die Gesundheits- und Life-Science-Industrie positionieren und den Megatrend Gesundheit adressieren. Ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Bereich Industry liegt auf dem Ausbau des Volumengeschäfts mit optoelektronischen und polymeroptischen Hochleistungskomponenten und -modulen. Darüber hinaus verfolgen wir entlang unserer Kernkompetenzen Wachstums-Optionen in innovativen Industrie-Applikationen (zum Beispiel Fahrerassistenzsysteme im Auto, LED-Beleuchtung für Industriehallen) und wollen uns hier zu einem international agierenden Anbieter von Applikationslösungen entwickeln.

Segment Mobility. In diesem Segment adressieren wir die Megatrends Mobilität und Effizienz. Zum Einsatz kommen unsere Fertigungsmesstechnik und Laseranlagen vor allem in der Automobilindustrie und unterstützen damit die Herstellung nachhaltiger und ressourceneffizienter Produkte. Mit der optischen Fertigungsmesstechnik setzt Jenoptik auf Trends zur Verringerung des Treibstoffverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes sowie zur Hybridisierung und unterstützt diese unter anderem mit der Entwicklung von Messsystemen. Dabei soll die Position als ein führendes Unternehmen im Bereich der optischen Fertigungsmesstechnik für Motor- und Getriebeteile ausgebaut werden. Im Bereich der Laseranlagen wird die Fokussierung auf die automatisierte Kunststoff- und Metallbearbeitung das künftige Wachstum unterstützen. Regional erwarten wir das Wachstum vor allem in Asien und Nordamerika.

Als einer der weltweit führenden Anbieter auf dem Gebiet der Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachung unterstützen wir im Bereich Traffic Solutions unsere Kunden mittels Komplettlösungen dabei, ihre Ziele in der Verbesserung der Verkehrssicherheit zu erreichen. Durch die globalen Trends der steigenden Mobilität, Urbanisierung und Sicherheit, insbesondere in Schwellenländern, erschließt sich der Konzern zudem neue Absatzregionen. Mit der Akquisition des britischen Unternehmens Vysionics erhielt Jenoptik Zugang zum wichtigen britischen Wachstumsmarkt und ergänzte das eigene Produktportfolio mit Technologien, wie zum Beispiel Kameras und Software für die automatische Kennzeichenerfassung. So kann die Position bei globalen Verkehrssicherheitsprojekten weiter gestärkt werden. Im weltweiten Markt für Verkehrssicherheitstechnik ist zudem eine Entwicklung hin zu größeren Projekten mit einer Kombination aus Gerätegeschäft und Dienstleistung, dem sogenannten Traffic Service Provision, zu erkennen. Daher setzt Jenoptik auf eine Stärkung dieses profitablen Servicegeschäfts. Der Ausbau der Präsenz in internationalen Märkten, ausgewählte Kooperationen sowie die Konzentration auf innovative und wettbewerbsfähige Produkte sollen das künftige Wachstum absichern und die Position als einer der führenden Anbieter stärken.

Segment Defense & Civil Systems. Das Segment positioniert sich als Partner für Systemhäuser und Kunden mit Bedarf an individuellen Lösungen, die den hohen Anforderungen der Märkte Luftfahrt, Bahn- und Verteidigungstechnik entsprechen. Chancen für das weitere Wachstum sehen wir in den globalen Megatrends wie dem wachsenden Bedürfnis nach Sicherheit sowie der vermehrten Elektrifizierung im militärischen und zivilen Bereich. Aus diesem Grund legt das Segment den Fokus auf die wachstumsstarken Geschäftsfelder Energiesysteme sowie optische und elektronische Systeme. Darüber hinaus soll sich der Anteil von Systemen, die in zivilen Bereichen wie der Bahntechnik eingesetzt werden, erhöhen. Das Segment strebt außerdem einen Ausbau der internationalen Vertriebs- und Servicestrukturen, vor allem in Nordamerika und Asien, an. Eine aktuelle Herausforderung ist hingegen die restriktivere deutsche Exportgenehmigungspolitik.

STEUERUNGSSYSTEM

Steuerungssystem und Steuerungskennzahlen

Jenoptik steuert seine Geschäftseinheiten sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene. Im Rahmen des rollierenden Strategieprozesses lenken Vorstand und Executive Management Board (EMB), unterstützt durch ein zentrales Projekt-Management-Office, die Entwicklung von Geschäftsbereichsstrategien und überwachen deren Umsetzung mittels einer Projektlandkarte mit quantifizierten Zielen für jedes Projekt. Ausgehend von globalen Megatrends werden Wachstumspfade definiert, Chancen und Risiken identifiziert, Portfolioentscheidungen getroffen und die Schwerpunkte von Forschung & Entwicklung – die sogenannten Technologie-Roadmaps – bestimmt.

Auf Basis der Unternehmensstrategie wird jährlich eine Planungsrechnung für einen Fünfjahreszeitraum erstellt. Diese fasst die angestrebte wirtschaftliche Entwicklung zusammen. Im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Planung in mehreren Prognosezyklen aktualisiert.

Die monatlich stattfindenden Ergebnism Meetings dienen der operativen Steuerung. Hier erstatten die Geschäftsbereiche dem Vorstand Bericht über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung der Kundenbeziehungen und Wettbewerbssituation sowie über außergewöhnliche Geschäftsvorfälle. Grundlage ist ein standardisiertes Reporting, das auf Basis von Steuerungskennzahlen Trends, Abweichungsanalysen

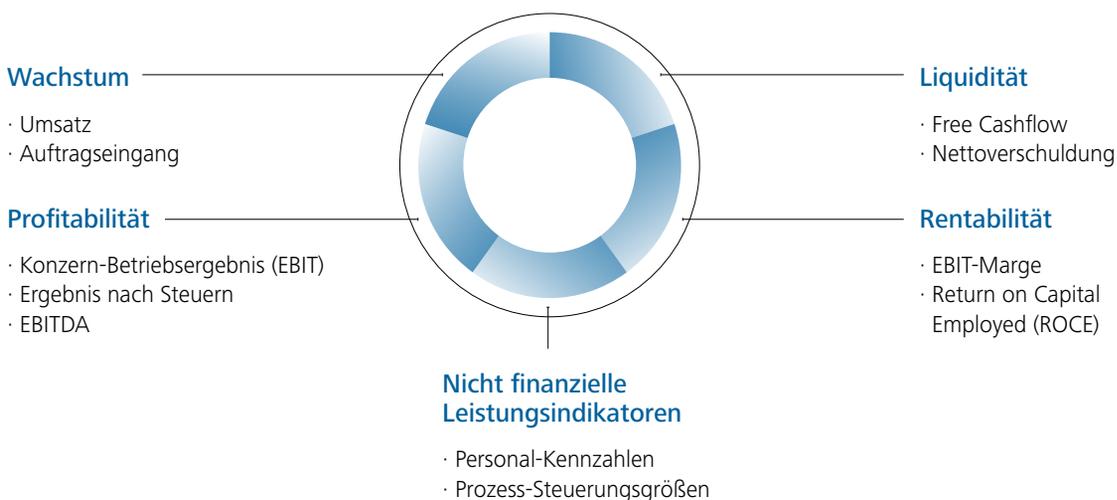
und Maßnahmen liefert. Das Jenoptik-Kennzahlensystem umfasst im Wesentlichen finanzielle Steuerungsgrößen. Diese orientieren sich primär am Shareholder Value, den Anforderungen des Kapitalmarkts und der Strategie des profitablen Wachstums. Die wichtigsten Kennzahlen im Hinblick auf das Erreichen der Wachstumsziele des Konzerns sind Umsatz und Auftragseingang. EBIT, EBITDA und Ergebnis nach Steuern sind die zentralen Steuerungsgrößen für die Profitabilität, EBIT-Marge und Return on Capital Employed (ROCE) für die Rentabilität. Zur Sicherung der Liquidität werden Nettoverschuldung und Free Cashflow überwacht, wobei der operative Cashflow gleichzeitig auch ein zentrales Ziel für das operative Geschäft ist. Als wesentliche nicht finanzielle Steuerungsgrößen werden zusätzlich Personal-Kennzahlen (zum Beispiel Mitarbeiterzahlen, Krankenstand, Umsatz je Mitarbeiter) und Prozesssteuerungsgrößen (wie Durchlauf- und Bearbeitungszeiten sowie Qualitätsmanagement) kontrolliert. [G 12](#)

Zur Steuerung des Wachstums dient ein rollierender Forecast für Umsatz und Auftragseingang. Im Rahmen des JOE-Projekts (Jenoptik One ERP) wird zudem eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung eingeführt. Diese soll es ermöglichen, den Erfolgsbeitrag von Produkten, Märkten und Regionen zu bestimmen. Zur strategiekonformen Steuerung der Investitionen wurde das Investitionscontrolling ausgeweitet und stärker zentralisiert.

Auch in den kommenden Geschäftsjahren werden wir das Steuerungssystem weiterentwickeln. Einen zentralen Platz

G 12

UNTERNEHMENSZIELE UND TOP-STEUERUNGSGRÖSSEN



wird dabei die weitere Implementierung eines Treasury-Management-Systems einnehmen, mit dem wir das Liquiditätsmanagement und die Zins- und Währungsrisiken zentral steuern wollen. Das System wurde bereits in der Holding und an einigen Standorten in Deutschland eingeführt und soll künftig an den verbleibenden deutschen Standorten und international implementiert werden. Zur Steuerung der Liquidität wurde 2015 der zentrale Cashpool weiter ausgebaut. Auch die Projektsteuerungssysteme werden weiter entwickelt und unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Strategische Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Forschung und Entwicklung (F+E) haben für Jenoptik als Technologiekonzern eine wesentliche Bedeutung. Innovationen und sämtliche Aktivitäten rund um das Thema F+E entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit und damit den wirtschaftlichen Erfolg von Jenoptik.

Ein wesentliches strategisches Ziel unserer F+E-Aktivitäten ist es, die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern oder auszuweiten. Außerdem sollen Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen entwickelt und über Schutzrechte abgesichert werden. Für die Positionierung

im B2B-Geschäft bedeutet dies, dazu beizutragen, die Leistungsfähigkeit unserer industriellen Kunden zu sichern und damit deren Ertragskraft zu stärken.

Entstehung von Innovationen

Ausgehend von einer strategischen Analyse der globalen Megatrends und den Bedürfnissen unserer Kunden werden in einem ersten Schritt Wachstumsoptionen identifiziert. Auf dieser Basis entstehen Innovationsprojekte unter Berücksichtigung unserer Kernkompetenzen, oftmals in direkter Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden.

Der Innovationsprozess im Jenoptik-Konzern ist mehrstufig und folgt den Vorgaben des zentralen Innovationsmanagements. Entwicklungsvorhaben werden anhand entsprechender Meilensteine in sogenannten F+E-Roadmaps bewertet. Dies gilt sowohl für Produkt-, Technologie- und Prozessinnovationen als auch für Geschäftsmodelle.

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

Wesentliche Faktoren für erfolgreiche Forschung und Entwicklung sind die Erfahrung und das Know-how unserer Mitarbeiter. Entsprechend hoch ist unser Anspruch an ihr Qualifikationsniveau. Ihr Wissen wird sowohl für spezifische Aufgaben als auch segmentübergreifend in entsprechenden Entwicklungsprojekten genutzt. [T 06](#)

Wesentliche Kooperationen und Mitgliedschaften in Verbänden

Über gezielte strategische Kooperationen erschließt sich der Konzern zusätzliches externes Know-how. Dabei sollen durch die Zusammenarbeit die eigenen F+E-Aktivitäten sinnvoll ergänzt und gefördert werden. Jenoptik kooperiert sowohl mit universitären als auch außeruniversitären Einrichtungen – aber auch mit Industriepartnern und Schlüsselkunden.

T 06

MITARBEITER IN F+E

	2015	2014
Anzahl Mitarbeiter im F+E-Bereich	425	430
Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl in %	11,7	11,9

T 07

JENOPTIK-MITGLIEDSCHAFT IN GREMIEN UND VERBÄNDEN (AUSWAHL)

- Association of Laser Users
- Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V. (BDLI)
- Deutsche Gesellschaft für angewandte Optik e. V.
- Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e. V. (SPECTARIS)
- Deutsches Institut für Normung e. V.
- European Optical Society
- Europäische Technologieplattform Photonics21
- Gesellschaft für Technische Kommunikation – tekomm Deutschland e. V.
- International Society for Optical Engineering (SPIE)
- Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.
- Optonet e. V. / CoOptics
- Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI)
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)
- Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
- Wirtschaftsrat der CDU e. V.
- Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI)

Die Ziele von Forschungs Kooperationen reichen von der marktorientierten Realisierung von Verbundvorhaben über die Verkürzung von Entwicklungszeiten bis hin zum Aufbau von Spezialwissen. F+E-Partner im Umfeld wissenschaftlicher Einrichtungen sind (Auszug):

- das Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik (IOF), Jena
- das Fraunhofer-Institut für Lasertechnik (ILT), Aachen
- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Institut für Verkehrssystemtechnik, Braunschweig
- das Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH), Berlin
- das Leibniz-Institut für Photonische Technologien (IPHT), Jena
- die Friedrich-Schiller-Universität (FSU) Jena
- die Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- die Technische Universität Ilmenau
- das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik (IPT), Aachen, inklusive des Werkzeugmaschinenlabors der RWTH Aachen (WZL)
- die Technische Universität Kaiserslautern sowie
- die Christian-Albrechts-Universität (CAU), Kiel.

Mit dem Wissenschaftlichen Beirat steht Jenoptik ein Gremium aus hochkarätigen Experten zur Seite. Der Beirat unterstützt bei der Beobachtung und Einschätzung langfristiger Technologietrends.

Außerdem setzt sich Jenoptik für ein innovationsfreundliches Umfeld und eine Imageförderung der photonischen Technologien ein und ist in zahlreichen branchen- und technologieorientierten Verbänden aktiv. [T 07](#)

Entwicklungsleistungen

Die F+E-Leistung des Jenoptik-Konzerns einschließlich der Entwicklungen im Kundenauftrag belief sich 2015 auf 51,6 Mio Euro (i. Vj. 49,6 Mio Euro). Kosten für Entwicklungen, die im Rahmen von Kundenaufträgen anfallen, sind den Umsatzkosten zugerechnet. [T 08](#) [T 09](#)

T 08

F+E-LEISTUNG (in Mio EUR)

	2015	2014	2013	2012	2011
F+E-Kosten	41,8	39,4	39,8	36,0	32,0
Aktiviert Entwicklungsleistungen	0,4	0,5	0,2	1,2	0,5
Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen	-1,4	-0,9	-1,2	-1,4	-1,3
Entwicklungen im Kundenauftrag	10,9	10,5	12,2	13,3	14,2
F+E-Leistungen	51,6	49,6	51,1	49,1	45,4
F+E-Quote 1 (F+E-Leistung/Umsatz) in %	7,7	8,4	8,5	8,4	8,4
F+E-Quote 2 (F+E-Kosten/Umsatz) in %	6,2	6,7	6,6	6,2	5,9

T 09

F+E-LEISTUNG NACH SEGMENTEN (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Konzern	51,6	49,6	4,1
Lasert & Optische Systeme	22,8	20,8	9,3
Messtechnik	22,1	20,0	10,8
Verteidigung & Zivile Systeme	6,6	9,0	-26,5
Sonstige inkl. Konsolidierung	0,1	-0,2	

Die F+E-Leistung des Segments **Laser & Optische Systeme** enthielt Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag in Höhe von 6,0 Mio Euro (i. Vj. 3,9 Mio Euro), da wesentliche Entwicklungsprojekte häufig gemeinsam mit den Kunden durchgeführt werden. Die F+E-Kosten lagen 2015 bei 16,8 Mio Euro (i. Vj. 16,5 Mio Euro).

In der F+E-Leistung des Segments **Messtechnik** sind Entwicklungen im Kundenauftrag in Höhe von 3,1 Mio Euro (i. Vj. 2,7 Mio Euro) enthalten. Die F+E-Kosten des Segments beliefen sich auf 19,1 Mio Euro (i. Vj. 17,2 Mio Euro).

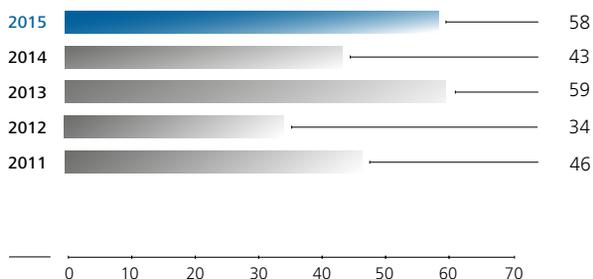
2015 betrug die Entwicklungen im direkten Kundenauftrag im Segment **Verteidigung & Zivile Systeme** 1,8 Mio Euro (i. Vj. 3,9 Mio Euro). Das Segment ist unter anderem langfristiger Partner großer Systemhäuser und entwickelt Plattformtechnologien gemeinsam mit den Kunden. Die F+E-Kosten des Segments betragen 5,6 Mio Euro (i. Vj. 5,8 Mio Euro).

Patente

Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung werden über das zentrale Innovationsmanagement in enger Zusammenarbeit mit den operativen Bereichen konsequent geschützt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf Anmeldungen in dynamischen Wachstumsmärkten wie zum Beispiel China, Korea und den USA gelegt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der Patentanmeldungen um 15 auf insgesamt 58 gesteigert werden. Neben zahlreichen Patentanmeldungen in den Bereichen „optische Komponenten“ und „optische Module“ wurde insbesondere das Patentportfolio in den Bereichen „Luftfahrtsysteme“ und „industrielle Messtechnik“ sehr stark ausgebaut.

G 13

ANZAHL PATENTANMELDUNGEN



In den Patentzahlen sind angemeldete Designs, Gebrauchsmuster sowie Markenmeldungen nicht enthalten. Informationen zu Lizenznahmen und Lizenzvergaben veröffentlicht Jenoptik aus Wettbewerbsgründen nicht. [G 13](#)

Wesentliche Projekte und Ergebnisse

Unser Ziel ist es, exzellente Lösungen für unsere Kunden anzubieten. Dafür kombinieren wir umfassendes Know-how mit einem breiten Erfahrungsschatz im Umgang mit Innovationen rund um photonische Technologien zum Nutzen unserer Kunden.

2015 wurden verschiedene neue Produkte in den Markt eingeführt.

Segment Laser & Optische Systeme

Mit den Produkten der Sparte Laser & Materialbearbeitung werden beispielsweise die Wachstumsmärkte Automotive/ Maschinenbau und Medizintechnik adressiert. Das 2015 in den Markt eingeführte Lasersystem JenLas® femto 10 wurde für Anwendungen wie das Bohren von Löchern mit einer Option für hohe Pulsenergien weiterentwickelt. Diese Leistungssteigerung war gleichzeitig die Basis für die Entwicklung von Applikationen in der Makrobearbeitung mit Femtosekundenlasern und mündete in eine spezielle Anlagentechnik, mit der hochwertige Lederoberflächen beim Automobilinterieur perforiert werden können.

Im Bereich der Makromaterialbearbeitung werden innerhalb der Produktgruppe JENOPTIK-VOTAN® BIM Hochleistungsdioden- und -faserlaser eingesetzt. Zur Produktivitätssteigerung in der Automobilindustrie entwickelte die Sparte Multiroboterzellen zur parallelen Bearbeitung von 3D-Bauteilen, insbesondere zum Schneiden von Metall und Kunststoff.

Speziell auf die Anforderungen im Bereich der Haarentfernung zugeschnitten, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr neue Diodenlaser für dermatologische und klinische Märkte entwickelt. Zudem wurden alternative Technologien für Laserquellen im gelben Spektralbereich entwickelt, die in der Ophthalmologie Anwendung finden.

Die Sparte Optische Systeme stärkte 2015 die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten für die Systemintegration und Nanolithografie zur Herstellung von Mikrooptiken und erweiterte die Kompetenzen sowohl für die Beschichtung als auch für die Strukturierung dieser komplexen Systeme. Für innovative Mikrolinsen und Mikrolinsen-Arrays, die in der Informations- und Kommunikationstechnologie Anwendung finden, wurden Fertigungstechnologien weiterentwickelt.

Dies ermöglicht es uns, die mechanisch und optisch hochpräzisen Komponenten in sehr großen Stückzahlen herzustellen und einem zu erwartenden signifikant ansteigenden Bedarf nachzukommen. Für unsere Kunden in der Medizintechnik wurde die neue Generation von Mikroskopkameras PROGRES GRYPHAX am Markt eingeführt, mit der die Qualitätssicherung durch digitale Bildverarbeitung künftig verbessert wird.

Neuartige Optik-Designkonzepte und erweiterte freiformtaugliche Fertigungs- und Integrationstechnologien sind die zentralen Herausforderungen des Forschungsprojektes fo+, an dem neben Jenoptik sieben weitere Unternehmen und zwei Forschungseinrichtungen der Thüringer Photonik-Branche arbeiten. Im Rahmen des Projektes entwickelte Jenoptik einen Demonstrator für Infrarot-Anwendungen mit einer innovativen Freiformoptik als Kernelement. Die hierfür erarbeiteten Design-, Fertigungs- und Integrationsgrundlagen sind darüber hinaus zum Beispiel in der Lasermaterialbearbeitung oder in der Halbleiterinspektion einsetzbar.

Auch bei der Entwicklung von UV-Objektiven für die Halbleiterproduktion wurden 2015 weitere Fortschritte erzielt. Durch die Nutzung einer neuen Montagetechnologie (stack-mounting) sowie durch weiterentwickelte Technologien für optische Beschichtungen werden die Systeme auch den stetig steigenden Marktanforderungen neuer Generationen von Hochleistungs-Objektiven gerecht. Für die Einhaltung höchster Genauigkeiten sorgt dabei unter anderem eine patentierte spannungsarme Fassungs-technologie. So konnte die Leistungsfähigkeit der optischen Systeme gesteigert und die Marktstellung bei High-End-Objektiven für die Inspektion von Halbleiterstrukturen ausgebaut werden.

Segment Messtechnik

In der Industriellen Messtechnik wurden 2015 sowohl neue standardisierte Messsysteme in den Markt eingeführt als auch individuelle Projektlösungen für Kunden entwickelt. Mit der Markteinführung der komplett neu entwickelten OPTICLINE C-Serie konnte die Marktführerschaft bei optischen Wellenmesssystemen gefestigt werden. Höchste Präzision und Messgeschwindigkeit sichern die Produktionsqualität der Automobilindustrie weltweit. Um die Bedürfnisse der Kunden optimal zu erfüllen, bietet die Serie verbesserte technische Parameter und eine größere Auswahl an Varianten.

Im Projektgeschäft sind in Zusammenarbeit mit unseren Kunden integrierte Messtechniklösungen für neue Motorenproduktionslinien auf der Basis unserer IPS-Technologien (Image Processing Systems) und der Produktlinie OPTICLINE konzipiert und entwickelt worden. Die Vernetzung von Messtechnik mit der Produktionslinie sorgt für flexible und vollautomatische Produktionsabläufe und ist ein wesentlicher Bestandteil der intelligenten Industrie 4.0.

Auch das Softwarepaket EVOVIS für die Rauheitsmessung wurde umfassend weiterentwickelt und ist nun in der Lage, neben Signalen von taktilen Sensoren auch die optischer Sensoren zu unterstützen und so die Messgeschwindigkeiten zu erhöhen.

Um die wichtigsten Komponenten der eigenen Verkehrsüberwachungssysteme flexibel nutzen zu können, entwickelte die Sparte Verkehrssicherheit 2015 ein modulares Einsatzkonzept. Dabei kombiniert ein kompaktes Modul Laserscanner oder Radarantenne mit einer SmartCamera und kann wahlweise stationär oder mobil als Fahrzeugeinbau bzw. auf einem Stativ zum Einsatz kommen. Das Portfolio für Rotlicht- und Geschwindigkeitsüberwachung wurde um ein kompaktes, stationäres Radarsystem ergänzt. Weitergehende Funktionalitäten wie optische Ampelphasendetektion sind ebenso verfügbar. Das bestehende Laserscannerportfolio wurde ergänzt um Varianten für den mobilen Einsatz und um Funktionalitäten wie zum Beispiel die Anbindung an Wechselverkehrszeichenanlagen.

Mit der Kamera Vector-Z wurde eine Weiterentwicklung im Bereich der automatischen Nummernschilderkennung in den Markt eingeführt. Vector-Z verfügt neben motorisiertem Zoom und Fokus auch über eine höhere Auflösung. Dies erlaubt einen noch flexibleren Einsatz der Kamera.

Segment Verteidigung & Zivile Systeme

Die Weiterentwicklung der Produktfamilie der Laserentfernungsmesser hin zum DLEM SR High Precision mit deutlich gesteigerter Genauigkeit und Reichweite bei geringerem Gewicht, kleinerem Formfaktor und reduzierten Herstellkosten war eines der bestimmenden Entwicklungsthemen im Segment Verteidigung & Zivile Systeme im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Das Segment investierte außerdem in die Adaption eines modularen Energiesystems, mit dem der steigende Strombedarf speziell in gepanzerten Fahrzeugen gedeckt werden kann. Für die Luftfahrtindustrie wurde ein übergreifend einsetzbares Prozessor-Modul für Enteisungscontroller und Transportsysteme entwickelt. Es zeichnet sich durch niedrige

Leistungsaufnahme und einen sehr kompakten Aufbau aus. Zeitgleich starteten die Arbeiten an einer neuen Generation Enteisungscontroller. Ein erweitertes Sensorkonzept erfasst Fehlerströme in elektrisch beheizten Flugzeugkomponenten und schaltet diese ab – ein wesentlicher Produktvorteil im Markt.

Für Bombardier Transportation, einen führenden Hersteller moderner Schienenverkehrstechnologien, entwickelte das Segment ein Last-Mile-Aggregat. Der Diesel-elektrische Antrieb ermöglicht E-Lokomotiven, Teilstrecken unabhängig von elektrischen Oberleitungen zu fahren. Die Herausforderung dabei war das kompakte Design, da in der Lokomotive nur wenig Platz zur Verfügung steht. Die Entwicklung verlief so erfolgreich, dass das Aggregat aktuell für weitere Anwendungen adaptiert wird.

Weiterentwickelt wurde auch die Energieversorgung des Flugabwehrraketensystems Patriot im Bereich der Energiespeicher. Sie helfen, Kraftstoff- und Wartungskosten bis zu 50 Prozent gegenüber derzeit eingesetzten Systemen zu senken. Die US-Armee testete das Aggregat 2015 erfolgreich.

Mit der weiterentwickelten Auxiliary Power Unit (APU) werden steigende Umsätze in Serie erzielt. Das Hilfsstromaggregat ist in bestehenden gepanzerten Fahrzeugen nachrüstbar. Hier lädt es etwa Batterien für Zusatzverbraucher wie Klimaanlage, ohne dass der Hauptmotor laufen muss. Dies verringert die Geräusch- und Schadstoffemission sowie den Kraftstoffverbrauch. Es überzeugt Kunden zudem durch seine hohe Leistungsdichte bei geringem Gewicht und komplexer Bauweise.

Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline

Um unsere Marktposition weiter zu stärken und unseren Kunden neue und innovative Lösungen anbieten zu können, generieren wir im Konzern kontinuierlich neue Ideen. Zur Umsetzung dieser Ideen werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte initiiert und sowohl allein als auch in Kooperation mit Partnern aus Industrie und Forschung vorangetrieben. Im Geschäftsjahr 2016 wird unter anderem an den Themen Freiformoptik, optische Messsensorik, Sensorfusion, Produktmodularisierung und Hybridisierung gearbeitet. Im Rahmen des mehrstufigen Innovationsprozesses reichen Mitarbeiter Vorschläge für neuartige Lösungen ein. Die besten Vorschläge werden jährlich für den Jenoptik-Innovationspreis nominiert, welcher im Rahmen der Jenoptik-Innovationstage verliehen wird. So motivieren wir unsere Mitarbeiter auch in Zukunft zur Ideenfindung.

Den Innovationspreis 2015 gewann ein Team der Sparte Optische Systeme aus Huntsville, Alabama. Bei ihrem Projekt geht es um die Herstellung großer Stückzahlen von Mikrolinsen und Mikrolinsen-Arrays, die zur Kopplung neuartiger Siliziumchips für die Lichtimpulsübertragung in ein faseroptisches Netzwerk eingesetzt werden. Aufgrund ihrer Präzision und mechanischen Genauigkeit kann mithilfe der Mikrolinsen die Montagezeit für diese Kopplung deutlich reduziert werden. Hersteller von faseroptischen Sender-Empfänger-Modulen setzen auf diese Chips der „nächsten Generation“, um dem steigenden Bedarf aufgrund des immens wachsenden Datenvolumens gerecht zu werden.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Sonstige immaterielle Werte

Kundenbeziehungen. Jenoptik produziert überwiegend Investitionsgüter, erbringt sowohl Service- als auch Dienstleistungen und ist Lieferant sowie Partner von Industrieunternehmen. Unsere technologieintensiven Produkte und Systeme entstehen oftmals in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden. Dies erfordert gegenseitiges Vertrauen und das Wissen um die Bedürfnisse der Zielgruppen. Daher stellt die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden für uns einen wesentlichen immateriellen Wert dar. Die guten Kundenbeziehungen spiegeln sich unter anderem auch in einem hohen Auftragsbestand wider, der Ende 2015 bei 373,4 Mio Euro lag. Davon werden rund 75 Prozent im laufenden Geschäftsjahr zu Umsatz führen.

Lieferantenbeziehungen/Beschaffung. Jenoptik ist es gelungen, in den letzten Jahren signifikante Potenziale im Einkauf zu heben und so zur Steigerung der operativen Exzellenz auf Konzernebene beizutragen.

Die strategischen und operativen Einkaufsstrukturen in Asien und den USA wurden 2015 im Rahmen der Neuausrichtung der Sparten stärker miteinander vernetzt. Der operative Einkauf verantwortet die Beschaffungsvorgänge der Segmente und wurde entsprechend diesen strukturiert. Der strategische Einkauf übernimmt die konzernweiten Beschaffungsvorgänge. Dies gewährleistet einen guten Zugang zum jeweiligen Markt und damit die Realisierung von Synergieeffekten.

Wichtige Initiativen zur Erreichung unserer Ziele sind das Global Sourcing-Projekt, die Einkaufsakademie und der Materialgruppeneinkauf, der weiter zentralisiert wird. Auch 2015 konzentrierte sich der Konzern neben termingerechten

Regel- und Projektbeschaffungen darauf, zentrale Materialanforderungen zu bündeln sowie zusätzliche internationale Lieferquellen, insbesondere in Asien und Nordamerika, zu erschließen. Der Sourcing-Anteil in diesen Regionen konnte um einen zweistelligen Millionenbetrag gesteigert werden. Zudem wurden für die verschiedenen Materialgruppen strategische Lieferanten festgelegt, die vorzugsweise einzusetzen sind. Diese werden anhand eines systematischen Lieferantenmanagements betreut. Die Steuerung hierfür übernimmt der strategische Einkauf in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement der Segmente.

Der operative Einkauf wurde auf dem nordamerikanischen Markt im Shared Service Center gebündelt und nach Warengruppen ausgerichtet. Der Beschaffungsprozess wurde standardisiert und das globale Einkaufsnetzwerk für den strategischen Einkauf ausgebaut. Dadurch gelang es zum Beispiel, qualitativ erprobte und wettbewerbsfähige Bezugsquellen aus den USA erfolgreich in Deutschland einzuführen und die Kostensituation zu verbessern.

Prozesskapital (Organisations- und Verfahrensvorteile). Jenoptik investiert seit einigen Jahren in die Verbesserung von Strukturen und Prozessen. Dazu gehört zum einen der kontinuierliche, internationale Ausbau der Shared Service Center-Funktionen. Zum anderen wurde auch 2015 das Jenoptik-Exzellenz-Programm (JEP) mit Priorität und Erfolg vorangetrieben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand dabei die Professionalisierung des Vertriebs im Rahmen des konzernweiten Market-Excellence-Programms im Vordergrund. Die Ausrichtung der Organisation und der Vertriebs- und Service-Aktivitäten an strategischen Märkten sowie auf Zielgruppen wird in 15 Einzelinitiativen umgesetzt, um das Wachstum zu stärken und den Kundenzugang zu verbessern.

Das Go-Lean-Programm wurde 2015 mit dem Ziel fortgeführt, Prozesse ganzheitlich zu verbessern und die operative Performance im Konzern zu steigern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden verstärkt Mitarbeiter zu „Go-Lean-Multiplikatoren“ ausgebildet, um die einzelnen Projekte umzusetzen und zu unterstützen. Konzernweit starteten 13 größere Lean-Initiativen mit den Schwerpunkten der Produktivitätssteigerung und Reduzierung von Durchlaufzeiten und Beständen. Es wurde ein Shopfloor-Management-Board eingeführt und an Prozessoptimierungen in Beschaffung, Logistik und Montage sowie im Projektcontrolling und Standardreporting gearbeitet. Insgesamt konnten operative Kosten gesenkt und Fertigungsdurchlaufzeiten verkürzt, die Qualität verbessert und Synergien durch Prozessverschlan- kung genutzt werden. Der Lean-Gedanke soll bei Jenoptik auch in den kommenden Jahren kontinuierlich fortgeführt

werden. Zunehmend rücken dabei auch die administrativen Bereiche verstärkt in den Fokus. Eine entsprechende Konzerninitiative ist für das Jahr 2016 geplant.

Das konzernweit größte Vorhaben zur Erzielung von Organisations- und Verfahrensvorteilen ist das JOE-Projekt (Jenoptik One ERP). Drei Ziele werden damit verfolgt:

- das internationale Wachstum durch harmonisierte Prozesse und Daten sowie standardisierte IT-Systeme zu unterstützen,
- die Effizienz in den operativen Funktionen durch den Aufbau eines einheitlichen und skalierbaren ERP-Systems zu steigern und
- die Konzernsteuerung durch die Weiterentwicklung der Methoden im Controlling und Rechnungswesen zu verbessern.

Das Projekt beschäftigt sich mit den wesentlichen Management-, Kern- und Unterstützungsprozessen in allen Organisationseinheiten des Konzerns weltweit. Im Jahresverlauf 2015 wurde das Projekt einer Überprüfung unterzogen, um 2016 mit Priorität auf Rollouts in der Verkehrssicherheit, dem Shared Service Center und dem Corporate Center fortgeführt zu werden. Softwaregestützte relevante Geschäftsprozesse im Konzern unterliegen dann den gleichen Modellen und vereinfachen dadurch die zentrale Steuerung des Unternehmens.

Mitarbeiter. Das Wissen und die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie ihre hohe Leistungsbereitschaft und Bindung an das Unternehmen zählen für uns ebenfalls zu den immateriellen Werten. Die mit 3,6 Prozent relativ niedrige Fluktuationsrate 2015 spiegelt dies wider (i. Vj. 3,5 Prozent).

Reputation. Der Jenoptik-Konzern profitiert unter anderem vom Ansehen des Hauptstandorts Jena. Dieser genießt bei Wissenschaftlern, aber auch Kunden, als sogenanntes „Optical Valley“ einen exzellenten Ruf. Jenoptik ist sich dessen bewusst und engagiert sich mit verschiedenen Aktivitäten für die nachhaltige Gestaltung des Standorts. Dazu gehören die Förderung und Ausbildung junger Menschen, der Ausbau der Standortattraktivität durch die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und eines anspruchsvollen kulturellen Angebotes sowie von Projekten für Kinder und Jugendliche mit sozial schwachem Hintergrund.

Umweltbelange. Weitere Informationen siehe Abschnitt Nachhaltigkeit.

Mitarbeiter

Strategische Personalarbeit

Alle strategischen und prozessualen Grundsätze der Personalarbeit werden im strategischen Personalbereich im Corporate Center unter der Leitung der Konzernpersonalleitung verantwortet. Darunter fallen die Themen Organisations- und Personalentwicklung, Personalmarketing, Führungskräfteakquisition und -betreuung, Arbeitsrecht sowie Personalcontrolling. Der strategische Personalbereich ist für die effiziente und qualitative Gestaltung, Optimierung und Umsetzung aller Prozesse im Konzern verantwortlich. Die Personalabteilungen im Shared Service Center und in den Sparten Industrielle Messtechnik sowie Verteidigung & Zivile Systeme setzen die operativen Prozesse um.

Schwerpunkte der strategischen Personalarbeit im Jahr 2015 waren, angelehnt an die Konzernstrategie, die Internationalisierung von Standardprozessen und Strukturen sowie die Begleitung und Umsetzung der Organisationsentwicklung des Konzerns.

Im Berichtsjahr wurden konzernweit gültige Factsheets für Führungskräfte zu einigen grundlegenden Personalprozessen in Deutschland veröffentlicht, mit dem Ziel, diese transparent zu gestalten und einheitliche Konzernstandards sicherzustellen. Zudem wurde damit begonnen, die bestehenden Personalprozesse und Formulare in den USA und Asien/Pazifik mit den Konzernstandards zu harmonisieren.

Im Fokus der Optimierung des einheitlichen SAP-HCM-Systems stand nach der Einführung von Web-Services (zum Beispiel papierloser Urlaubsantrag) dessen Weiterentwicklung, um so den Service für Mitarbeiter und Vorgesetzte zu erhöhen. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Ausbau und der Optimierung des Personalreportings durch die Implementierung eines Reporting Tools.

Personalstatistik

Die Zahl der Jenoptik-Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) sank zum 31. Dezember 2015 leicht um 1,2 Prozent auf 3.512 (31.12.2014: 3.553). Dies ist auf die gestiegene Anzahl der ruhenden Arbeitsverhältnisse sowie auf zeitversetzte Rekrutierung zurückzuführen. Die Anzahl der Jenoptik-Mitarbeiter im Ausland stieg um 1,9 Prozent auf 629 Mitarbeiter an (31.12.2014: 617). Damit erhöhte sich der Anteil der Belegschaft im Ausland auf 17,9 Prozent (31.12.2014: 17,4 Prozent) und trug damit der Internationalisierungsstrategie des Konzerns Rechnung. [T 10](#) [T 11](#)

Bedingt durch die Entwicklung der beiden Shared Service Center in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik kam es zu einem Anstieg der Mitarbeiterzahl im Bereich Sonstige, vor allem bedingt durch den Transfer von Aufgaben aus den Segmenten ins Shared Service Center.

In Hochphasen von Projekten sowie zur Überbrückung der Rekrutierungsphasen wurden vor allem in Deutschland Leiharbeitskräfte beschäftigt. Zum 31. Dezember 2015 waren 101 Leiharbeiter im Konzern tätig (31.12.2014: 141).

Mit 239,6 Mio Euro lagen die Personalkosten (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben, Aufwendungen für Altersversorgung) im Jahr 2015 um 9,1 Prozent über dem Vorjahresniveau von 219,7 Mio Euro.

Der Umsatz je Mitarbeiter stieg um 12,1 Prozent auf 194 TEUR. Die positive Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (173 TEUR) begründet sich durch den überproportionalen Anstieg der Umsätze und den geringeren Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl. [G 14](#)

Die Altersstruktur der Beschäftigten ist, wie in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, weitgehend ausgewogen. [T 12](#)

T 10

MITARBEITER ZUM 31. DEZEMBER NACH SEGMENTEN
(inkl. Auszubildende und Berufsakademie-Studenten)

	2015	2014	Veränderung in %
Konzern	3.512	3.553	-1,2
Laser & Optische Systeme	1.321	1.377	-4,1
Messtechnik	1.030	1.030	0,0
Verteidigung & Zivile Systeme	881	885	-0,5
Sonstige	280	261	7,3

T 11

MITARBEITER ZUM 31. DEZEMBER NACH REGIONEN
(inkl. Auszubildende und Berufsakademie-Studenten)

	2015	2014	Veränderung in %
Inland	2.883	2.936	-1,8
Ausland	629	617	1,9
Europa (ohne Deutschland)	163	154	5,8
Amerika	260	263	-1,1
Asien/Pazifik	206	200	3,0

Zum 31. Dezember 2015 betrug der Frauenanteil im Konzern (In- und Ausland) 26,9 Prozent und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr leicht zu (31.12.2014: 26,3 Prozent).

Etwas gestiegen ist der Krankenstand der Jenoptik-Beschäftigten in Deutschland von 5,2 Prozent im Vorjahr auf 5,6 Prozent im Jahr 2015. Die Fluktuationsrate hat sich leicht von 3,5 Prozent auf 3,6 Prozent erhöht.

Vergütung von Mitarbeitern

Haustarifvertrag. Die Vergütung für die Mitarbeiter und Auszubildenden der Sparten Laser & Materialbearbeitung, Optische Systeme, Verteidigung & Zivile Systeme sowie der JENOPTIK AG und der Jenoptik SSC GmbH am Standort Jena basiert auf einem Haustarifvertrag. Laut geltendem Tarifvertrag wurde im Berichtsjahr eine Erhöhung der Entgelte zum 1. Januar 2015 um 2,8 Prozent vorgenommen. Der Tarifvertrag wurde zum 31. Januar 2016 gekündigt.

Mit Anerkennungstarifverträgen vom 29. Juli 2014 und vom 29. August 2014 wurde in den Sparten Optische Systeme und Laser & Materialbearbeitung an den Standorten Triptis und Berlin die Aufnahme in den Haustarifvertrag der JENOPTIK AG vereinbart. Für beide Standorte wurden Übergangsregelungen zur stufenweisen Einführung des Haustarifvertrages beschlossen.

Flächentarifvertrag. Für die Mitarbeiter des Konzerns aus dem Segment Verteidigung & Zivile Systeme sowie der Sparte Industrielle Messtechnik, für die der Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Anwendung findet, stiegen die Entgelte ab 1. April 2015 um 3,4 Prozent. Der gültige Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2016.

Betriebliche Altersvorsorge. Jenoptik stellt den Mitarbeitern die Rahmenbedingungen für ein mitarbeiterfinanziertes

Altersvorsorgemodell. Dieses basiert auf einem Drei-Säulen-Konzept mit Unterstützungskasse, Metallrenten-Pensionskasse sowie privaten Rentenverträgen mit der Allianz Lebensversicherung AG. Pensionszusagen werden seitens der Jenoptik in der Regel nicht erteilt. Die bestehenden Pensionsverpflichtungen der ESW GmbH wurden von der Jenoptik übernommen und in einem Contractual Trust Arrangement (CTA) zusammengefasst und abgesichert.

Vergütung des Managements im Konzern

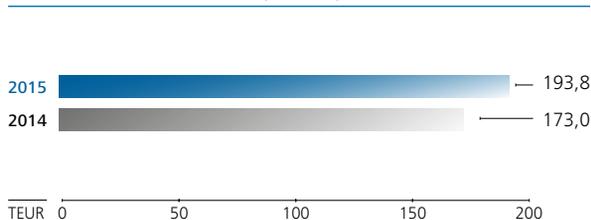
Die Vergütung des Jenoptik-Managements basiert auf einer Festvergütung und einem variablen Gehaltsbestandteil. Der variable Anteil orientiert sich zum einen am Ergebnis und Free Cashflow der jeweiligen Geschäftseinheit – bzw. je nach Managementebene an dem des Gesamtkonzerns – und zum anderen an der Erreichung individueller strategischer und persönlicher Ziele. Für die Mitglieder des Executive Management Boards und ausgewählte Führungskräfte ist als Teil der variablen Vergütung eine Long-Term-Incentive-Komponente (LTI) auf Basis virtueller Aktien vereinbart. Damit werden langfristige Verhaltensreize gesetzt und eine nachhaltige strategische Unternehmensentwicklung gefördert. Die Systematik der Zuteilung und Auszahlung der virtuellen Aktien folgt im Wesentlichen der des Vorstands und ist ab Seite 174 des Geschäftsberichts näher erläutert. Da die betroffenen Dienstverträge, im Gegensatz zu den Vorstandsdiensverträgen, in der Regel nicht befristet sind, bestehen spezielle Regelungen bezüglich der Auszahlung der virtuellen Aktien im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses.

Gewinnung von qualifiziertem Personal

Der Jenoptik-Konzern agiert in einem sich schnell verändernden wirtschaftlichen und fachlichen Umfeld, in dem der Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte stetig steigt. Durch die Internationalisierung des Unterneh-

G 14

UMSATZ JE MITARBEITER (in TEUR)



Veränderung

2015 12,1 %

T 12

ALTERSSTRUKTUR IM KONZERN (in %)

unter 30 Jahre	30–39 Jahre	40–49 Jahre	50–59 Jahre	60–65 Jahre	über 65 Jahre
13,74	25,02	23,75	26,20	10,54	0,74

mens ergibt sich insbesondere in Asien und den USA ein höherer Rekrutierungsbedarf. Zielgruppen der Rekrutierung und damit auch des Personalmarketings sind vor allem Spezialisten und Facharbeiter aus den Bereichen Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Experten mit betriebswirtschaftlichem und juristischem Hintergrund.

Jenoptik stellt sich diesen Herausforderungen und entwickelt weitere Maßnahmen, um sich als attraktiver Arbeitgeber gegenüber aktuellen und potenziellen Mitarbeitern international zu positionieren. Im Zuge dessen wurde das 2013 initiierte Employer-Branding-Projekt im Berichtsjahr neu aufgesetzt und insbesondere um einen internationalen Fokus erweitert.

Um die Arbeitgebermarke weiter zu stärken, ist der Konzern auf nationalen und internationalen Messen und Veranstaltungen präsent. Dabei wurden 2015 insbesondere neue Aktivitäten für Hochschulabsolventen und Young Professionals in Asien umgesetzt und das Hochschulkooperationsportfolio internationalisiert.

Jenoptik ist bereits seit Jahren in den einschlägigen Rankings der beliebtesten Arbeitgeber vertreten. Im Berichtsjahr belegte der Konzern im jährlich durchgeführten FOCUS-Ranking in der Branche „Elektronik und Elektrotechnik, medizinische Geräte“ Platz 24 (i. Vj. 31). Auch in der Apollo-Studie („Applying Online and Loving it“), in der Studenten und Hochschulabsolventen Onlineapplikationen für Jobsucher im Internet bewerten, verbesserte sich Jenoptik auf Rang 24 (i. Vj. 26).

Nachwuchsförderung

Schüler. Durch den direkten persönlichen Kontakt zu Schülern wird eine frühe Bindung zum Unternehmen hergestellt und das Interesse an Jenoptik als mögliches späteres Ausbildungsunternehmen geweckt. Insgesamt unterstützte Jenoptik 2015 sieben verschiedene Projekte zur Berufswahlvorbereitung an neun Schulen. Vordergründig ist hierbei die Unterstützung der Lehrer bei der Berufswahlvorbereitung und der Berufsorientierung der Schüler. Zudem konnte konzernweit 44 Schülern ein Praktikum angeboten werden.

Die Förderung von frühzeitigem Interesse für Naturwissenschaften, Technik und Mathematik unterstützte Jenoptik auch im Berichtsjahr als Patenunternehmen von „Jugend forscht“. Seit 1991 begleitet der Konzern das Thüringer Landesfinale. 2015 nahmen insgesamt 132 Schüler mit 65 Projekten an den Wettbewerben teil.

Auszubildende und Studenten der Berufsakademien.

An den Standorten Wedel, Villingen-Schwenningen, Jena und Triptis wird der Nachwuchs in den optischen, feinmechanischen, elektronischen und kaufmännischen Berufen in Bildungszentren berufsspezifisch ausgebildet. Im Ausbildungsverbund werden den Auszubildenden dort die grundlegenden praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Das Jenaer Bildungszentrum gGmbH – Schott, Zeiss, Jenoptik, in dem Jenoptik seit 2009 auch Gesellschafter ist, hat sich als Qualifizierungszentrum in den Bereichen Optik und Photonik deutschlandweit etabliert. Auszubildende und Berufsakademie-Studenten erhalten bei Jenoptik über die regulären Lehrinhalte hinausgehende außerbetriebliche Ergänzungslehrgänge und Sprachtrainings.

Zum 31. Dezember 2015 zählte der Konzern 125 Auszubildende und Berufsakademie-Studenten (31.12.2014: 136). Im August 2015 wurden 28 neue Auszubildende und Berufsakademie-Studenten zum neuen Ausbildungsjahr an den deutschen Jenoptik-Standorten eingestellt. Zugleich konnten im Berichtsjahr 34 Auszubildende und BA-Studenten ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und in den Konzern übernommen werden.

Akademischer Nachwuchs. Neben der Ausbildung von Facharbeitern ist die gezielte Förderung von Studenten und Absolventen mit hohem Potenzial ein weiterer Baustein unserer Fachkräftestrategie. Um sich als potenzieller Arbeitgeber zu positionieren, kooperiert Jenoptik mit ausgewählten Hochschulen weltweit. Ziel ist die frühzeitige Bindung und Unterstützung leistungstarker Studenten.

Jenoptik unterstützt in Deutschland besonders gute und sozial engagierte Studenten in relevanten Studiengängen in Form von Deutschlandstipendien. 2015 wurden vier Studenten der Fachrichtungen Mathematik, Laser- und Optotechnologien sowie Maschinenbau finanziell gefördert.

Seit 2011 bietet Jenoptik ein Trainee-Programm für Absolventen an. Ziel des Programms ist eine breit gefächerte Ausbildung und Bindung qualifizierter Nachwuchskräfte. Die nächste Generation mit fünf Traineeestellen soll im Frühjahr 2016 starten.

Seit Beginn des Berichtsjahres ist Jenoptik als Pilotpartner der TU Ilmenau im Projekt BASICplus – einer offenen Studienplattform für die berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung in Ingenieurfächern. Die Qualifizierungsmöglichkeiten für die MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) werden damit signifikant ergänzt. Zudem wird das Angebot von individuellen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter erweitert.

Personalentwicklung

In die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investierte Jenoptik 2015 rund 1,6 Mio Euro (i. Vj. 1,3 Mio Euro). Davon haben 1.601 Mitarbeiter (i. Vj. 1.395 Mitarbeiter) profitiert. Der Personalentwicklungsbedarf im Unternehmen wird einmal jährlich im Rahmen einer Bildungsbedarfsanalyse erhoben. Darauf basierend werden Weiterbildungsmaßnahmen in einem Portfolio zusammengestellt. Der Fokus der Weiterbildungsmaßnahmen lag 2015 in den Bereichen der Werte- und Sprachtrainings.

Das **Jenoptik Junior Leadership Programm (J²LP)** ist ein wichtiger Baustein der Personalentwicklung und dient der gezielten Entwicklung und Förderung von Potenzialträgern aus den eigenen Reihen. Der Führungsnachwuchs wird damit auf den weiteren Karriereweg vorbereitet und so eine einheitliche Führungskultur im Unternehmen entwickelt sowie die spartenübergreifende Vernetzung der Teilnehmer gefördert. 2015 hat die neunte Generation das Programm erfolgreich beendet. Derzeit absolvieren acht Teilnehmer in der zehnten Generation das J²LP.

Führungskräfteprogramm. Seit 2013 werden im Führungskräfteprogramm zum J²LP korrespondierende Schwerpunkte wie Führung, Leadership und Change Management für etablierte Führungskräfte geschult, um ein einheitliches Führungsverständnis sowie den Einsatz einheitlicher Management-Tools im Konzern über alle Führungsebenen hinweg sicherzustellen.

Go-Lean – Lean-Campus. Im Rahmen des 2012 gestarteten konzernweiten Go-Lean-Programms wurde der Lean-Campus implementiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung umfassender Lean-Methodenkompetenzen, den Verbesserungsinstrumenten sowie der persönlichen Entwicklung der beteiligten Mitarbeiter und Führungskräfte. Seit 2014 führen die internen Multiplikatoren die Go-Lean-Basis- und Vertiefungstrainings eigenständig für die Zielgruppen in den verschiedenen Unternehmenseinheiten durch. Im Berichtsjahr wurden auf diese Weise 158 Mitarbeiter an 37 Trainingstagen geschult. Insgesamt nahmen bereits 761 Mitarbeiter an den Trainings teil.

Arbeitszufriedenheit, Familienpolitik und Soziales

Mitarbeiterbefragung. Aus den Ergebnissen der zweiten konzernweiten Mitarbeiterbefragung von 2014 wurden im Berichtsjahr erneut Projekte definiert und teilweise bereits umgesetzt. Der aktuelle Stand der einzelnen Themen wird regelmäßig nachgehalten und an den Vorstand kommuniziert.

Familienfreundlichkeit. Jenoptik unterstützt und investiert seit mehreren Jahren in Kindertagesstätten an den Standorten Jena (seit 2007), Wedel (seit 2012) und Monheim (seit 2014) und trägt damit zur Ausgestaltung eines attraktiven und familienfreundlichen Arbeitsumfeldes bei. Im Berichtsjahr wurde die Erweiterung des Platzkontingents für Jenoptik in der Kita in Monheim beschlossen. Darüber hinaus wurde bereits 2011 durch die Unterstützung der Jenoptik die Eröffnung der flexiblen Kinderbetreuung „Juni-Kinder“ des Studentenwerks Thüringen ermöglicht.

Seit 2013 findet ein interner Ideenwettbewerb zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ statt. Die besten Ideen werden von Jenoptik gefördert und finanziell unterstützt. Im Berichtsjahr wurde unter anderem ein Feriencamp für Kinder von Jenoptik-Mitarbeitern und die Neugestaltung eines Spielplatzes ermöglicht.

Gesundheit. Bereits 2014 wurde mit einem Jenaer Fitnesszentrum ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der Mitarbeitern vergünstigte Konditionen ermöglicht. Ergänzend übernimmt Jenoptik die Startgebühr für verschiedene regionale sportliche Veranstaltungen.

Unternehmenskultur und Werte. Die im Jahr 2013 durch das EMB entwickelte Vision und Werte als Basis für die Jenoptik-Unternehmenskultur wurden in der konzernweiten Trainingsplattform „Werte leben“ im Berichtsjahr weiter vertieft. Die Trainings bereiten alle Führungskräfte auf ihre Rolle als Werte-Multiplikatoren vor und wurden in Deutschland im Berichtsjahr abgeschlossen. Im Dezember hat der internationale Rollout begonnen.

Mitarbeiterangebotsprogramm. Jenoptik bietet seinen Mitarbeitern im Rahmen eines Intranet-basierten Mitarbeiterangebotsprogramms seit 2013 attraktive Einkaufsvorteile und Sonderrabatte. Das Programm nahmen im Berichtsjahr über 1.000 Mitarbeiter in Deutschland in Anspruch. Es soll im kommenden Jahr auch an den internationalen Standorten angeboten werden.

Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit

Unternehmerisches Handeln ist für Jenoptik nicht ausschließlich auf die Verfolgung und Umsetzung wirtschaftlicher Ziele beschränkt, sondern auch eine Verpflichtung gegenüber der Umwelt und Gesellschaft. Corporate Social Responsibility (CSR) umfasst die nachhaltige und verantwortungsvolle Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit, wobei ökonomische, ökologische und soziale Rahmenbedingungen sowie die Folgen unserer wirtschaftlichen Aktivitäten beachtet werden.

Um Auskunft über die verschiedenen Maßnahmen und Erfolge des Konzerns im Hinblick auf eine nachhaltige Ausrichtung der Geschäftstätigkeit zu geben, veröffentlicht Jenoptik einen Nachhaltigkeitsbericht. In den folgenden Abschnitten sind die wichtigsten ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte unserer Geschäftstätigkeit aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr zusammengefasst.

Qualitätsmanagement. Der Erfolg von Jenoptik als Unternehmen beruht auf der Qualität der Produkte und Lösungen, die wir unseren Kunden bieten. Daher wurden auch im Geschäftsjahr 2015 die umfassenden Zertifizierungen verschiedener Konzernunternehmen fortgeführt. Sämtliche Zertifizierungen werden jährlich in Überprüfungsaudits erneuert, die auch 2015 in allen Bereichen erfolgreich verliefen. Nahezu alle Jenoptik-Unternehmen befolgten die Vorgaben der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001.

Im Segment Laser & Optische Systeme wurden 2015 in allen nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifizierten Gesellschaften die Rezertifizierungs- bzw. Überwachungsaudits mit Erfolg durchgeführt. Ein Unternehmen stellte sich erfolgreich einer Erstzertifizierung. Zudem erfüllt in diesem Segment die JENOPTIK Polymer Systems GmbH die hohen Standards der Medizintechnik nach DIN EN ISO 13485:2012 sowie der Automobilindustrie nach DIN ISO/TS 16949:2009.

Im Segment Messtechnik wurde der JENOPTIK Robot GmbH am Standort Monheim die Zertifizierung für Datenschutz und Datensicherheit in einem Überwachungsaudit für die Auftragsdatenverarbeitung bestätigt. Darüber hinaus absolvierte die Gesellschaft ein für alle Standorte gültiges, durch die DEKRA durchgeführtes Rezertifizierungsaudit nach DIN EN ISO 9001 erfolgreich. Als einer der ersten Anbieter erhielt die JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH eine Zulassung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle DAkkS für die Kalibrierung von Rauheiten, Konturen und Formen. Das Kalibrierlabor der Industriellen Messtechnik darf seit 2012 auch das Zeichen der International Laboratory Accreditation Cooperation (ILAC) verwenden. Dadurch wird auf internationaler Ebene eine höhere Akzeptanz der Produkte und Dienstleistungen erreicht. Seit Juni sind nahezu alle Produktionsstandorte der Sparte Industrielle Messtechnik weltweit nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. 2015 wurde der Standort Peseux in der Schweiz in das globale QM-System integriert und die gemeinsame international einheitliche Zertifizierung somit erfolgreich abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde auch das SAP-QM-Modul in der Industriellen Messtechnik weiterentwickelt. Dies führte insbesondere zu Optimierungen im Produktverbesserungsprozess und bei der Reklamationsbearbeitung.

Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme sind alle Standorte der ESW GmbH nach EN 9100 zertifiziert, einem Qualitätsmanagement-System speziell für die hohen Anforderungen der Luftfahrt-, Raumfahrt- sowie der Verteidigungsindustrie. Das Segment verfügt außerdem am Standort Wedel über die Zulassungen als Herstellbetrieb der Europäischen Agentur für Flugsicherheit EASA und als Instandsetzungsbetrieb nach den jeweiligen Regularien der europäischen, US-amerikanischen, kanadischen und chinesischen Luftfahrtbehörden. Am Standort Altenstadt ist die Tochtergesellschaft JENOPTIK Power Systems GmbH zusätzlich zum Qualitätsmanagement-System (DIN EN ISO 9001:2008) auch nach dem International Railway Industry Standard (IRIS) zertifiziert. [T 13](#)

Umweltmanagement ist fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Verschiedene Jenoptik-Gesellschaften sind nach dem Umweltmanagement-System ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus verpflichten wir auch unsere Lieferanten und Vertragspartner, sich an die geltenden Vorschriften zum Schutz der Umwelt zu halten.

Die hohen gesetzlichen Natur- und Umweltschutzvorgaben setzte Jenoptik bei Neubauten, Erweiterungen und Modernisierungen der Produktion weiter um. Bei der Ausstattung der Produktion wurden beispielsweise neueste Technologien für ressourcenschonende und umweltschützende Verfahren implementiert. Auf Basis der Energieausweise der vergangenen Jahre wurde die Kosten-Nutzen-Analyse für alle Gebäude in Deutschland auch 2015 fortgeführt. Darauf aufbauend verankert die Mittelfristplanung bis 2019 Maßnahmen, um die Energieeffizienz zu steigern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zudem bei allen baulichen Aktivitäten verstärkt auf eine bessere Energieeffizienz geachtet und so eine nachhaltig höhere Ressourcenschonung erreicht. Beispielhaft sind hier die Gebäudesanierung bzw. der Neubau am Standort Wedel sowie die Sanierung und der Umbau von Gebäuden am Standort Jena zu nennen. Darüber hinaus wurde an verschiedenen Standorten auch der Maschinenpark unter dem Gesichtspunkt der Energieeffizienz erneuert.

Im Bereich Umweltmanagement wurde auch 2015 eine CO₂-Bilanz für die deutschen Standorte erstellt. Damit liegen Vergleichswerte vor, die eine Einschätzung des Energieverbrauchs in Relation zum Umsatz und damit zur Entwicklung der Energieeffizienz der Produktion erlauben. Die Verbräuche beziehen sich vorerst auf die deutschen

Standorte. Dennoch lässt sich ein positiver Trend aus den erhobenen Zahlen ableiten. Der Ressourcenverbrauch entwickelte sich im Wesentlichen unterproportional zur Geschäftsausweitung. Um die CO₂-Emissionen zu berechnen, wurde der Medienverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas, Heizöl, Holzpellets) aller Jenoptik-Standorte in Deutschland herangezogen. Für 2015 ergaben sich CO₂-Emissionen in Höhe von 8.039 Tonnen (i. Vj. 12.220 Tonnen). Die absolute Reduzierung um 4.181 Tonnen CO₂ ist vor allem auf die Nutzung von Ökostrom durch alle Segmente am Standort Jena sowie an den Standorten Triptis und Berlin der Sparte Optische Systeme zurückzuführen.

In allen Segmenten in Deutschland werden inzwischen die Abfallarten systematisch erfasst und die Mengen ermittelt. Für das Berichtsjahr 2015 reduzierte sich die Menge gefährlicher Abfälle auf 185 Tonnen, die über Gefahrguttransporte in Aufbereitungs- bzw. Entsorgungsanlagen entsorgt wurden (i. Vj. 247 Tonnen). Die Menge nicht gefährlicher Abfälle ging deutlich auf 559 Tonnen zurück (i. Vj. 659 Tonnen).

T 13

ZERTIFIZIERUNGEN IM KONZERN (AUSWAHL)

ISO 9001	Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Prozessen
EN 9100	Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Prozessen speziell für die Luft- und Raumfahrt und die Verteidigungsindustrie
ISO 13485	Zertifizierung übergreifender Management-Systeme zum Design und zur Herstellung von Medizinprodukten
ISO 14001	Zertifizierung für das Umweltmanagement-System
ISO/TS 16949	Zertifizierung für die Automobilindustrie
EG 748/2012	Zertifizierung als Herstellbetrieb für die zivile Luftfahrt
EG 2042/2003	Zertifizierung als Instandsetzungsbetrieb für die zivile Luftfahrt
IRIS	International Railway Industry Standard
ILO-OSH-2001/ OHSAS 18001	Zertifizierung Arbeitsschutzmanagement

Als Technologieunternehmen ist Jenoptik auf verschiedenste Rohstoffe angewiesen. Durch die zunehmende Ressourcenknappheit ist für den Konzern der sparsame Umgang mit den eingesetzten Stoffen aufgrund steigender Weltmarktpreise ökonomisch sinnvoll und zugleich auch ökologisch verpflichtend. Um den verantwortungsvollen Umgang mit diesen Stoffen sicherzustellen, halten wir uns an geltende Regelungen, zum Beispiel die Vorgaben der europäischen Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals) sowie der RoHS-Richtlinie (Restriction of certain Hazardous Substances) und engagieren uns in entsprechenden Gremien. [T 14](#) [T 15](#) [T 16](#)

Ressourcenmanagement. Viele innovative Produkte von Jenoptik tragen zu einem effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei. Als B2B-Anbieter engagieren wir uns zumeist in den Bereichen, in denen Produktionsprozesse und Produkte unserer Kunden effizienter gestaltet werden können. Die folgenden Beispiele aus unseren drei Segmenten sollen dies verdeutlichen:

T 14

ENERGIEVERBRAUCH DER JENOPTIK-STANDORTE IN DEUTSCHLAND (in MWh)

	2015	2014	2013
Strom	34.416	34.757	33.478
Gas	7.989	7.957	12.861
Holzpellets	1.250	1.326	1.192
Fernwärme	9.633	9.103	9.095
Heizöl	199	387	232
Energieverbrauch gesamt	53.487	53.530	56.858

T 15

WASSERVERBRAUCH DER JENOPTIK-STANDORTE IN DEUTSCHLAND (in m³)

	2015	2014	2013
Wasser	57.229	57.084	57.633

T 16

CO₂-EMISSIONEN DER JENOPTIK-STANDORTE IN DEUTSCHLAND (in t)

	2015	2014	2013
CO₂	8.039	12.220	16.686

- **Energieeffizienz.** Mit einem Wirkungsgrad von bis zu 70 Prozent zählen Diodenlaser zu den effizientesten verfügbaren Lichtquellen. Aufgrund seiner hohen Flexibilität und Effizienz wird der Laser zu einem immer wichtigeren Werkzeug in der Produktion. Als Anbieter von Laseranlagen für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten stellt Jenoptik ihren Kunden eine langlebige und ressourcensparende Alternative im Vergleich zu herkömmlichen Bearbeitungsverfahren zur Verfügung.

Auch die neuen LED-Beleuchtungssysteme, wie zum Beispiel das „Lucid power high bay“, das mit speziellen Optiken ausgestattet ist, werden vor allem von der Logistikbranche für Hochregallager eingesetzt, um Energieeinsparungen und eine höhere Lichtleistung zu erzielen.

In modernen Fahrzeugen spielt die Versorgung mit elektrischer Energie eine immer wichtigere Rolle. Elektrische Motoren und Generatoren, Leistungselektroniken sowie komplette Aggregate besitzen sehr hohe Wirkungsgrade und verfügen über ein sehr gutes Leistungsgewicht, das heißt, ein besseres Verhältnis der erzeugten elektrischen bzw. mechanischen Leistung zum Gewicht der Systeme.

- **Ressourcen schonen.** Mit der stetigen Weiterentwicklung erschließen sich den optischen Technologien immer neue Einsatzmöglichkeiten, um Abläufe einfacher zu gestalten, Ressourcen zu schonen oder noch kleinere kristalline Strukturen in der Halbleiterfertigung zu erreichen. Jenoptik liefert auch optische Systeme für neue Kommunikationstechnologien im Bereich der Faserkopplung, optische Diagnoseverfahren, beispielsweise im Bereich der Endoskopie, sowie optoelektronische Systemlösungen im Bereich Life Science.
- **Treibstoff- und CO₂-Einsparung sowie Hybridisierung.** Ein Ziel der Automobilindustrie ist es, den Kraftstoffverbrauch sowie den CO₂- und Schadstoffausstoß zu verringern. Mit den hochpräzisen Systemen und Anlagen der Industriellen Messtechnik können Formen sowie Oberflächen schnell und exakt geprüft werden. Ergebnisse sind präzisere Oberflächen von Motorenkomponenten und damit Autos, die weniger Kraftstoff benötigen. Im Zuge der zunehmenden Verbreitung von Hybrid-Antrieben entstehen zudem immer komplexere Getriebe mit einer hohen Anzahl neuer Bauteile. Dies erfordert den verstärkten Einsatz von Messtechnik. Für die Kunden bedeutet dies längere Lebenszyklen, geringere Serviceaufwendungen und somit eine hohe Nachhaltigkeit der Produkte sowie reduzierte Kosten im Herstellungsprozess.

- **Verkehrssicherheit erhöhen.** Verkehrsüberwachungssysteme von Jenoptik helfen, die Einhaltung der geltenden Vorschriften zu kontrollieren. Damit tragen sie dazu bei, dass der Straßenverkehr sicherer wird, die Wahrscheinlichkeit von Unfällen und Verletzungen abnimmt und die Schadstoff- sowie Lärmemissionen gesenkt werden.

Soziales Engagement. Jenoptik fokussiert sich bei der Nachhaltigkeitsförderung neben ökonomischen und ökologischen Aspekten auch auf soziale Themen. Der Konzern unterstützt eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte, Organisationen und Initiativen und engagiert sich in Wissenschaft, Bildung und Kultur sowie im sozialen und karitativen Bereich.

Bereits in den vergangenen Jahren konzentrierte sich die Förderung auf Projekte mit regionalem Bezug zu den Standorten in Deutschland. Aber auch an den Auslandsstandorten werden gesellschaftliches Engagement gefördert und konzernintern verschiedene Projekte ausgeschrieben.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde im Unternehmen beispielsweise besonders durch flexible Arbeitszeitmodelle und ein Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder von Jenoptik-Mitarbeitern an drei Standorten in direkter Nähe zum Arbeitsplatz unterstützt. Das Angebot der Kinderbetreuung ist auf flexible Öffnungszeiten und ganzheitliche bilinguale Erziehungskonzepte ausgerichtet. Seit 2013 veranstaltet Jenoptik im Sommer ein Feriencamp für Mitarbeiterkinder im Grundschulalter.

Als Mitglied im Förderkreis „Familienfreundliches Jena e.V.“ unterstützt der Konzern gemeinsam mit zahlreichen Partnern Projekte des „Jenaer Bündnis für Familie“ und schafft damit bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie für Chancengleichheit in der Bildung.

Beim sozialen Engagement strebt Jenoptik enge und langfristige Partnerschaften an, mit dem Ziel, finanzielle und personelle Unterstützung zu leisten. Diesen Ansatz verfolgt der Konzern zum Beispiel seit 1996 mit der Schirmherrschaft der „Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e.V.“ Durch Zuwendungen, das Einwerben von Spenden bei Partnern sowie die Organisation verschiedener Veranstaltungen konnten krebskranke Kinder und deren Eltern unterstützt werden. Einen besonders wichtigen Platz nimmt dabei das Osterbenefizkonzert der Internationalen Jungen Orchesterakademie ein, dessen Erlöse dem Verein zugutekommen.

Den Neujahrsempfang 2016 nahm Jenoptik wieder zum Anlass, die Gäste um eine Spende für einen wohltätigen Zweck zu bitten. In diesem Jahr kommen die Spenden der Bürgerstiftung Jena zugute, die damit das Projekt „Sprache schafft Chancen“ finanzieren will, um anerkannten Asylbewerbern das Erlernen der deutschen Sprache zu ermöglichen und so eine gezielte Integration in die Gesellschaft zu erleichtern.

Weitere Schwerpunkte des gesellschaftlichen Engagements der Jenoptik sind seit Jahren die Förderung von Wissenschaft und Bildung sowie Kunst und Kultur. Beispiele sind die langjährige Unterstützung des Thüringer Landeswettbewerbs „Jugend forscht“ als Patenunternehmen, des Wettbewerbs „Schüler experimentieren“ seit 2012, die Teilnahme an der Langen Nacht der Wissenschaften sowie Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen. Als besonderes Projekt förderte Jenoptik 2015 das Wissenschaftsfestival „Highlights der Physik“, das im Rahmen des Internationalen Jahr des Lichts Station in Jena machte.

Seit 2013 unterstützt Jenoptik besonders leistungsstarke und engagierte Studenten in relevanten Studiengängen der Ernst-Abbe-Hochschule Jena sowie der Technischen Universität Ilmenau mit einem Stipendium.

Schon seit den Unternehmensanfängen bereichert Jenoptik den Standort Jena mit Kunst- und Kulturprojekten. Neben der firmeneigenen Kunstaustellungsreihe „tangente“ fördert Jenoptik weitere künstlerische Projekte am Unternehmenshauptsitz. Eine Schirmherrschaft und Förderung, die bis ins Jahr 1993 zurückreicht, verbindet Jenoptik mit dem Konzertsommer der Klosterkirche Thalbürgel. Mit dem Workshop „BEGEGNUNGEN Kultur Technik Wirtschaft“ bietet Jenoptik – basierend auf dem eigenen Kultursponsoring – Studenten der Ernst-Abbe-Hochschule Jena ein innovatives Format kultureller Bildung.

Mit einer einzigartigen Lichtinstallation ist Jenoptik in das Internationale Jahr des Lichts gestartet: Eine kinetische Lichtskulptur der Stuttgarter Künstlerin rosalia ist seit Beginn des Jahres 2015 dauerhaft im Jenoptik-Hochhaus in Jena installiert. Die eigens für Jenoptik entwickelte Skulptur lässt ein wandelbares dreidimensionales Illusionsgebilde aus Licht entstehen.

Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen

BERICHTERSTATTUNG ZU DEN §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB GEMÄSS DEM ÜBERNAHMERICHTLINIEN-UMSETZUNGSGESETZ

Die Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2015 betrug das gezeichnete Kapital 148.819 TEUR (i. Vj. 148.819 TEUR). Es ist eingeteilt in 57.238.115 (i. Vj. 57.238.115) auf den Inhaber lautende Stückaktien. Damit ist jede Aktie am Grundkapital in Höhe von 2,60 Euro beteiligt.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft (§§ 58 Abs. 4, 60 AktG). Zu den Vermögensrechten der Aktionäre gehört ferner das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG). Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, zum Beispiel das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und die Befugnis, Fragen und Anträge zu stellen sowie das Stimmrecht auszuüben. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. AktG. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen, die Stimmrechte betreffen, bestehen gemäß § 136 Abs. 1 AktG bei der Abstimmung über die jährliche Entlastung in Bezug auf Aktien, die von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehalten werden.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Informationen zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 5.12 „Eigenkapital“ ab Seite 168.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien der JENOPTIK AG, die mit Sonderrechten versehen sind.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es gibt keine Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine daraus ableitbare Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG. Demzufolge sieht die Satzung in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit Mitgliedern des Vorstands durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach § 31 Abs. 2 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands ist nur aus wichtigem Grund möglich (§ 84 Abs. 3 AktG).

Gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 der Satzung muss der Vorstand der JENOPTIK AG aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands oder einen Sprecher des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG, § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung).

Inhaltliche Satzungsänderungen werden gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziff. 5, 179 Abs. 1 Satz 1 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, können hingegen gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i. V. m. § 28 der Satzung vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist ferner berechtigt, Änderungen der Satzung nach der Ausnutzung des

genehmigten Kapitals 2015 sowie des bedingten Kapitals 2013 zu beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 24 Abs. 1 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht durch Gesetz etwas anderes zwingend vorgeschrieben ist.

7. Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 44,0 Mio Euro, durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2015“). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: a) für Spitzenbeträge; b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes) oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern sowie von Forderungen gegen die Gesellschaft; c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; d) bei der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

Sämtliche vorstehende Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – bzw. falls dieser Wert geringer ist – auf

20 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 20 Prozent sind Aktien anzurechnen, die (i) zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden oder noch auszugeben sein können oder die (ii) während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft als eigene Aktien veräußert werden. Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 28,6 Mio Euro durch Ausgabe von bis zu 11.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht („bedingtes Kapital 2013“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juni 2013 bis zum 3. Juni 2018 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder
- die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 3. Juni 2018 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juni 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen

und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 11. Juni 2019 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben.

Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, ein- oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke ausgenutzt werden. Der Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien kann durch die Gesellschaft oder bei bestimmten zugelassenen Zwecken auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

8. Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen im Zusammenhang mit einem inzwischen beendeten Joint Venture sowie für Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von rund 138,6 Mio Euro (i. Vj. 158,0 Mio Euro).

Die Bedingungen für die Annahme eines Kontrollwechsels sind in den Kreditverträgen jeweils unterschiedlich ausgestaltet. Bei Schuldscheindarlehen mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von 125 Mio Euro haben die Darlehensgeber das Recht, im Falle eines Kontrollwechsels das Darlehen zu dem Betrag, der ihrer Beteiligung entspricht, außerordentlich zu kündigen und die unverzügliche Rückzahlung dieses Betrages zuzüglich der bis zur Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zu verlangen. Bei zwei Tranchen dieser Schuldscheindarlehen mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von 22 Mio Euro liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine oder mehrere abgestimmt handelnde Personen, die nicht dem Kreis der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen sind, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar mehr als 30 Prozent des ausstehenden Grundkapitals oder mehr als 30 Prozent der Stimmrechte erwerben. Bei den übrigen Tranchen der

Schuldscheindarlehen ist dies erst bei mehr als 50 Prozent des Grundkapitals bzw. der Stimmrechte der Fall.

Bei dem revolvingierenden Konsortialkredit führt jede Veränderung im jeweils aktuellen Aktionärskreis der JENOPTIK AG, derzufolge mindestens 50 Prozent der Aktien oder Stimmrechte von einer oder mehreren im Sinne des § 2 Abs. 5 WpÜG gemeinsam handelnden Personen gehalten werden, zu der Möglichkeit, weitere Auszahlungen zu verweigern sowie Kreditzusagen innerhalb von bis zu 15 Bankarbeitstagen nach Benachrichtigung über einen solchen Kontrollwechsel ganz oder teilweise zu kündigen und erfolgte Auszahlungen ganz oder teilweise mit einer Frist von 16 Bankarbeitstagen fällig zu stellen (einschließlich der Unterkreditlinien und der aufgelaufenen Zinsen). Der Konsortialkredit hat ein Gesamtvolumen von 230 Mio Euro, von denen zum 31. Dezember 2015 13,6 Mio Euro (i. Vj. 68,0 Mio Euro) ausgenutzt waren.

Mit einem Joint-Venture-Partner besteht eine Rahmenvereinbarung, die Jenoptik direkten Zugang zu einer umfangreichen Basis an Patenten, technologischem Know-how und Komponenten gewährt, die der Partner auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von Faserlasern hat, und die insbesondere nachfolgend beschriebene Vereinbarungen beinhaltet: Sofern ein Kontrollwechsel an einen Wettbewerber des Joint-Venture-Partners innerhalb eines bestimmten Zeitraums stattfindet, beschränkt sich das Nutzungsrecht seitens Jenoptik auf die Herstellung und den Vertrieb des mithilfe der eingeräumten Nutzungsrechte hergestellten Produktportfolios zum Zeitpunkt des Eintritts des Kontrollwechsels. Das Jenoptik für einen bestimmten Zeitraum eingeräumte Recht auf Bezug von Komponenten erlischt nach Ablauf einer Übergangsfrist. Zwar befindet sich das Joint Venture seit Mitte 2011 in Liquidation, da die gewährten Nutzungsrechte jedoch fortbestehen, gelten auch die Regelungen zu den Folgen eines Kontrollwechsels fort.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Die Vorstandsmitglieder haben das Recht, im Falle eines Kontrollwechsels durch Erwerb von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte durch einen Dritten, ihren Dienstvertrag zu kündigen. Vergleichbare Vereinbarungen mit Arbeitnehmern der Gesellschaft bestehen nicht.

Vergütungsbericht

VORSTANDSVERGÜTUNG

Im folgenden Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beschrieben und die individualisierte Gesamtvergütung offengelegt.

Die Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

VORSTANDSVERGÜTUNGSSYSTEM

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung bei Jenoptik sind insbesondere die Aufgaben der Vorstandsmitglieder, ihre persönlichen Leistungen, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg sowie die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Hinzu kommt die Üblichkeit der Vergütung im Vergleichsumfeld und im Verhältnis zu festgelegten Vergleichsgruppen im Unternehmen. Die Vergütung des Jenoptik-Vorstands besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bestandteilen. Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen das Fixum, die Nebenleistungen sowie die Versorgungszusagen. Die erfolgsbezogene Tantieme wird zur Hälfte im Rahmen der regulären Gehaltsabrechnung in bar und zur Hälfte in Form von virtuellen Aktien gewährt. Mit der auf virtuellen Aktien basierenden Long-Term-Incentive-Komponente (LTI) werden langfristige Verhaltensanreize gesetzt und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gefördert.

Für die Festlegung der Systematik des Vergütungssystems und die Zusammensetzung der individuellen Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Personalausschuss zuständig. Die vertraglichen Regelungen der Anstellungsverträge mit den beiden Mitgliedern des Vorstands sind grundsätzlich identisch, soweit nicht nachstehend gesondert vermerkt. Die Dienstverträge mit beiden Vorstandsmitgliedern enthalten eine Vereinbarung, die Gesamtbezüge regelmäßig zu überprüfen.

Der Anstellungsvertrag mit Rüdiger Andreas Günther ist zum 31. März 2015 ausgelaufen. Mit Herrn Günther wurde im März 2015 eine Vereinbarung über die Regelung von Ansprüchen im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden geschlossen, deren Inhalt auf Seite 55 gesondert dargestellt wird. Die mit ihm bis Ende März 2015 geltenden Vertragsbedingungen sind im Vergütungsbericht des Geschäftsberichts 2014 dargestellt.

Fixum

Die erfolgsunabhängige Grundvergütung wird anteilig pro Monat ausgezahlt. Sie beträgt für Dr. Michael Mertin aktuell 600 TEUR pro Jahr sowie für Hans-Dieter Schumacher 400 TEUR pro Jahr, jeweils zahlbar in zwölf gleichen Beträgen am Monatsende.

Variable Vergütung

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine Tantieme, die zur Hälfte in bar und zur Hälfte in Form virtueller Aktien gewährt wird. Sie basiert auf persönlichen Zielvereinbarungen, die im 1. Quartal eines jeden Kalenderjahres zwischen der JENOPTIK AG, vertreten durch den Aufsichtsrat, und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossen werden sollen und im Folgejahr abgerechnet werden. Die Zielvereinbarung ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Bemessungsgrundlagen hierfür sind das Konzern-EBIT, der operative Free Cashflow, der Konzern-Jahresüberschuss, aktienkursbezogene, strategische und operative Ziele sowohl für das betreffende Jahr als auch langfristiger Art und eine individuelle Leistungsbeurteilung. Die variable Vergütung ist auf insgesamt 150 Prozent Zielerreichung nach oben begrenzt. Bei 100 Prozent Zielerreichung beträgt sie bei Dr. Michael Mertin 1.000 TEUR, bei Hans-Dieter Schumacher 400 TEUR. Die tatsächliche Höhe der variablen Vergütung ist abhängig von der Erreichung der in der Zielvereinbarung vereinbarten Ziele. Für die ersten neun Monate seiner Tätigkeit vom 1. April bis 31. Dezember 2015 wurde mit Hans-Dieter Schumacher vereinbart, dass die zeitanteilige Tantieme insgesamt den sich bei einem Zielerreichungsgrad von 80 Prozent ergebenden Betrag nicht unterschreitet. Außer dieser Vereinbarung sind in beiden Vorstandsdienstverträgen keine garantierten Mindesttantiemen vereinbart.

50 Prozent der Gesamttantieme sind geknüpft an finanzielle Ziele, 25 Prozent an kurz- und mittelfristige operative Ziele und 25 Prozent an mittel- und langfristige strategische Ziele. Die in bar auszuzahlende Hälfte der variablen Vergütung ist fällig mit der Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses der JENOPTIK AG und der abschließenden Prüfung und Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

Die Zuteilung der als Long-Term-Incentive gewährten virtuellen Aktien erfolgt im Rahmen der Feststellung der Zielerreichung. Ihre Anzahl wird auf Basis des volumenge-

wichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie im 4. Quartal des vorvergangenen Kalenderjahres („Umrechnungskurs“) ermittelt. Der Umrechnungskurs für die für das Jahr 2015 zuzuteilenden virtuellen Aktien beträgt 9,094 EUR. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf des vierten Folgejahres nach Zuteilung auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie des vollen vierten Folgejahres. Folgejahr ist das Kalenderjahr, das dem Kalenderjahr folgt, für das die Zielvereinbarung abgeschlossen wurde. Dies bedeutet, dass Dr. Michael Mertin im Jahr 2016 eine Auszahlung für die ihm im Jahr 2011 zugeordneten virtuellen Aktien auf Basis des volumengewichteten Durchschnittskurses der Jenoptik-Aktie des Jahres 2015 erhalten wird. Die Auszahlung der den Vorstandsmitgliedern im Jahr 2016 (für das Jahr 2015) zugeteilten virtuellen Aktien wird – bei fortbestehendem Dienstverhältnis – im Jahr 2020 erfolgen.

Zwischenzeitlich erfolgte Dividendenzahlungen an Aktionäre der JENOPTIK AG werden dergestalt berücksichtigt, dass in Höhe ihres Wertes zusätzliche virtuelle Aktien gewährt werden.

Die Tantieme wird im Jahr der Beendigung des Dienstverhältnisses des Vorstandsmitglieds basierend auf der tatsächlichen Zielerreichung zeitanteilig und ohne Aufteilung in Bartantieme und virtuelle Aktien ausgezahlt. Zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses zugewiesene virtuelle Aktien, für die das vierte Folgejahr noch nicht abgelaufen ist, werden mit dem Wert auf Basis des Durchschnittskurses der letzten zwölf Monate vor dem Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses abgerechnet. Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder enthalten Regelungen zu möglichen Auswirkungen von bestimmten Umständen, insbesondere Umwandlungs- und Kapitalmaßnahmen, auf die gewährten virtuellen Aktien.

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) soll die Vorstandsvergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Jenoptik hat in der Entsprechenserklärung vom 9. Dezember 2015 in Bezug auf mögliche Effekte aus der Ermittlung der Anzahl der virtuellen Aktien und deren Wertentwicklung eine Abweichung von diesen Empfehlungen erklärt, die zusammen mit einer Begründung ab Seite 50 des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Mit beiden Mitgliedern des Vorstands wurden Verträge zur betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen. Der Versorgungszusatz liegt ein mittels einer Lebensversicherung

rückgedecktes Versorgungskonzept zugrunde. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Rahmen einer Unterstützungskasse. Der jährliche und der langfristige Aufwand für Jenoptik ist klar definiert. Die Auszahlungen bei Erreichen der Altersgrenze belasten Jenoptik nicht mehr. Der Versorgungsbeitrag für die Unterstützungskasse betrug im Jahr 2015 für Dr. Michael Mertin 240 TEUR und für Hans-Dieter Schumacher (für 9 Monate) 120 TEUR.

Nebenleistungen

Für Dr. Michael Mertin existieren Nebenleistungen in Form einer Berufsunfähigkeitsversicherung und einer Unfallversicherung, für Hans-Dieter Schumacher in Form einer Unfallversicherung. Weiterhin haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf die private Nutzung eines Firmenfahrzeugs. Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung; es besteht die vertragliche Verpflichtung, einen Selbstbehalt in Höhe von 10 Prozent des Schadens je Schadensfall zu tragen, maximal jedoch für sämtliche Schadensfälle pro Jahr in Höhe von 150 Prozent der Festvergütung des betreffenden Vorstandsmitglieds.

Wird der Dienstvertrag mit Dr. Michael Mertin nicht über sein reguläres Laufzeitende am 30. Juni 2017 hinaus verlängert, so hat er ab diesem Zeitpunkt für die Dauer von zwölf Monaten Anspruch auf monatlich auszuzahlende **Überbrückungsleistungen** in Höhe von insgesamt 80 Prozent einer Jahresvergütung. Auf die Überbrückungsleistung werden Bezüge aus selbstständiger und/oder nicht selbstständiger Tätigkeit, insbesondere als Mitglied eines Leitungs- und Aufsichtsorgans einer anderen Gesellschaft, sowie eine etwaige Karenzentschädigung angerechnet. Überbrückungsleistungen sind nicht zu zahlen, wenn die Nichtverlängerung des Dienstvertrags auf erheblichen Pflichtverstößen des Vorstandsmitglieds beruht oder es zu einer Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund einer außerordentlichen Kündigung kommt oder das Vorstandsmitglied eine Verlängerung des Dienstvertrags zu gleich- oder höherwertigen Bedingungen ablehnt.

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen (Abfindungscap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Jenoptik hat in der Entsprechenserklärung vom 9. Dezember 2015 für den Anstellungsvertrag des Vorsitzenden des Vorstands eine Abweichung von diesen

Empfehlungen erklärt, die zusammen mit einer Begründung ab Seite 50 des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Im Falle eines Kontrollwechsels der JENOPTIK AG greift für die Mitglieder des Vorstands ab einem Kontrollwerb gemäß §§ 29, 35 Abs. 1 Satz 1 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG), das heißt, einem Erwerb von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG, eine sogenannte Change-of-Control-Klausel, die ihnen ein Kündigungsrecht innerhalb einer bestimmten Frist nach Übergang der Kontrolle gewährt. Das Vorstandsmitglied hat im Fall einer Kündigung in Abhängigkeit von der Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags zuzüglich des Zeitraums, für den Überbrückungsleistungen gewährt werden, einen Anspruch auf Zahlung einer Abfindung in Höhe von maximal 36 (Dr. Michael Mertin) bzw. 24 (Hans-Dieter Schumacher) Monatsvergütungen einschließlich anteiliger variabler Vergütung. Zudem werden die Versorgungsbeiträge bis zum regulären Laufzeitende des jeweiligen Dienstvertrags, begrenzt auf drei (Dr. Michael Mertin) bzw. zwei Jahre (Hans-Dieter Schumacher), fortbezahlt.

Mit Dr. Michael Mertin wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von einem Jahr nach Beendigung seines Dienstvertrags vereinbart. Als Entschädigung für das Wettbewerbsverbot erhält Dr. Michael Mertin 50 Prozent der Jahresvergütung. Jenoptik kann vor Beendigung des Dienstverhältnisses durch schriftliche Erklärung auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot verzichten.

Vereinbarung mit Rüdiger Andreas Günther anlässlich seines Ausscheidens

Der Dienstvertrag mit Rüdiger Andreas Günther endete mit Ablauf des 31. März 2015. Mit Rüdiger Andreas Günther wurde im März 2015 eine Vereinbarung zur abschließenden Regelung von Vergütungsansprüchen geschlossen. Darin wurde für das erste Quartal 2015 eine feste Tantieme von 131,0 TEUR vereinbart. Außerdem wurde die Zielvereinbarung für das Jahr 2014 abgerechnet, wonach Rüdiger Andreas Günther eine variable Vergütung in Höhe von 236,6 TEUR in bar und 19.176 Stück virtuelle Aktien erhielt. Der nach den Regelungen des Dienstvertrages auszahlende Betrag für die Rüdiger Andreas Günther für die Jahre 2012 bis 2014 zugeteilten virtuellen Aktien wurde mit 733,6 TEUR ermittelt. Daneben erhielt Rüdiger Andreas Günther zur Abgeltung seines 2014 und 2015 nicht genommenen Urlaubs einen Betrag von 55,7 TEUR. Eine Karenzentschädigung für das vereinbarte nachvertragliche Wettbewerbsverbot fiel nicht an, weil Jenoptik wirksam darauf verzichtet hatte.

INDIVIDUALISIERTE GESAMTBEZÜGE DER VORSTANDSMITGLIEDER

Die untenstehenden Tabellen beinhalten die im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten Vergütungsbestandteile für die Vorstandsmitglieder Dr. Michael Mertin, Hans-Dieter Schumacher und Rüdiger Andreas Günther. In den Übersichten wird dabei zwischen den fünf Komponenten – Festvergütung, Nebenleistungen, der einjährigen variablen Vergütung, der mehrjährigen variablen Vergütung und dem Versorgungsaufwand – unterschieden.

Nach Abstimmung mit dem Personalausschuss, jedoch vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats, wird die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 für Dr. Michael Mertin 631,2 TEUR in bar und 69.408 virtuelle Aktien und für Hans-Dieter Schumacher 194,0 TEUR in bar und 21.329 virtuelle Aktien betragen. Weitere Angaben zur anteilsbasierten Vergütung mittels virtueller Aktien sind im Anhang unter Punkt 5.17 ab Seite 174 aufgeführt. Wir betrachten diese ebenfalls als Bestandteil dieses Vergütungsberichts.

VERGÜTUNGSSYSTEM DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer festen sowie einer erfolgsorientierten Komponente. Die feste jährliche Vergütung beträgt 20 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Die feste Vergütung ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar. Zusätzlich erhält jedes Mitglied eines Ausschusses eine jährliche Vergütung in Höhe von 5 TEUR pro Jahr. Der Ausschussvorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages. Die jährliche Vergütung für Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Tätigkeit mit einem besonders hohen Arbeits- und Zeitaufwand verbunden ist, beträgt 10 TEUR. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Für die Mitgliedschaft in Ausschüssen, die im Geschäftsjahr nicht getagt haben, wird keine Vergütung gezahlt.

Sofern das Konzernergebnis vor Steuern den Wert von 10 Prozent des Konzern-Eigenkapitals zum Ende des Geschäftsjahres übersteigt, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung in Höhe von 10 TEUR. Die erfolgsorientierte jährliche Vergütung erhöht sich auf 20 TEUR, sofern das Konzernergebnis vor Steuern den Wert von 15 Prozent des Konzern-Eigenkapitals zum Ende des Geschäftsjahres übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter

das Eineinhalbfache dieses Betrages. Für die Ermittlung des Ergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals ist der Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr maßgebend. Die erfolgsorientierte jährliche Vergütung ist nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt, das heißt regelmäßig nach der Hauptversammlung des folgenden Geschäftsjahres, zu zahlen.

Das Konzernergebnis vor Steuern des Jahres 2014 hat den oben genannten Wert von 10 Prozent des Konzern-Eigenkapitals zum Ende des Geschäftsjahres 2014 überstiegen, weshalb nach der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2015 eine erfolgsorientierte Vergütung ausgezahlt wurde. Auch für das Jahr 2015 wird es eine erfolgsorientierte Vergütung geben, die nach der Hauptversammlung 2016 ausgezahlt wird.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Für die Teilnahme an einer Sitzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1 TEUR. Bei der Teilnahme an Telefonkonferenzen wird die Hälfte des vereinbarten Sitzungsgelds gezahlt. Entsprechendes gilt bei mehreren Sitzungen an einem Tag ab der zweiten Sitzung.

Nachgewiesene Auslagen, die im Zusammenhang mit der Sitzung stehen, werden zusätzlich zu dem Sitzungsgeld erstattet; die Erstattung von Reise- und Übernachtungskosten im Zusammenhang mit einer im Inland stattfindenden Sitzung ist dabei auf 0,6 TEUR beschränkt. Die JENOPTIK AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern zusätzlich eine etwaige auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden für die im Januar 2016 zu zahlende Festvergütung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse 356,7 TEUR (netto) und für die nach der Hauptversammlung im Juni 2016 zu zahlende variable Vergütung 123,54 TEUR (netto) zurückgestellt. Die Jenoptik hat keine sonstigen Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlt.

Der bis zum 30. Juni 2015 amtierende Aufsichtsratsvorsitzende Rudolf Humer hat durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand auf sämtliche, ihm für seine Tätigkeiten ab dem 1. April 2011 zustehenden Vergütungsansprüche als Aufsichtsratsvorsitzender und Ausschussmitglied verzichtet. Dies gilt auch für etwaige Sitzungsgelder und eine etwaige erfolgsorientierte Vergütung.

Informationen zur individualisierten Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden Sie im Konzernanhang auf der Seite 192.

T 04

VORSTANDSVERGÜTUNG – GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (in TEUR)

	Dr. Michael Mertin (Vorsitzender des Vorstands)				
	2014	2015			2015
		Tatsächlich	Mindestens	100%	Maximal
Festvergütung	600,0	600,0	600,0	600,0	600,0
Nebenleistungen	46,5	46,7	46,7	46,7	46,7
Summe	646,5	646,7	646,7	646,7	646,7
Einjährige variable Vergütung	529,0	631,2	0,0	500,0	750,0
Mehrjährige variable Vergütung*	579,4	682,0	50,8	550,8	800,8
Davon LTI 2015 (Laufzeit bis 2020)*	0,0	631,2	0,0	500,0	750,0
Davon LTI 2014 (Laufzeit bis 2019)*	529,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon Dividenden auf ausstehende LTI-Tranchen	50,3	50,8	50,8	50,8	50,8
Summe*	1.754,9	1.959,9	697,5	1.697,5	2.197,5
Versorgungsaufwand	240,0	240,0	240,0	240,0	240,0
Gesamtvergütung*	1.994,9	2.199,9	937,5	1.937,5	2.437,5
* jeweils zuzüglich/abzüglich Wertentwicklung der neu gewährten LTI gegenüber dem der Zuteilung zugrundegelegten Kurs:					
Kursentwicklung LTI 2015	0,0	230,9	0,0	182,9	274,4
Kursentwicklung LTI 2014	-78,0	0,0	0,0	0,0	0,0

** einschließlich Abgeltung von Urlaubsanspruch

T 05

VORSTANDSVERGÜTUNG – ZUFLUSS (in TEUR)

	Dr. Michael Mertin (Vorsitzender des Vorstands)		Hans-Dieter Schumacher (Mitglied des Vorstands seit 1.4.2015)		Rüdiger Andreas Günther (Mitglied des Vorstands bis 31.3.2015)	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Festvergütung	600,0	600,0	0,0	300,0	380,0	150,7*
Nebenleistungen	46,5	46,7	0,0	8,2	13,6	3,4
Summe	646,5	646,7	0,0	308,2	393,6	154,1
Einjährige variable Vergütung	600,6	529,0	0,0	0,0	390,4	367,6
Mehrfürige variable Vergütung	312,7	471,4	0,0	0,0	0,0	733,6
Davon LTI 2014 (Laufzeit bis 2019)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	212,5
Davon LTI 2013 (Laufzeit bis 2018)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	290,6
Davon LTI 2012 (Laufzeit bis 2017)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	230,5
Davon LTI 2011 (Laufzeit bis 2016)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon LTI 2010 (Laufzeit bis 2015)	0,0	471,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon LTI 2009 (Laufzeit bis 2014)	312,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	1.559,8	1.647,1	0,0	308,2	783,9	1.255,4
Versorgungsaufwand	240,0	240,0	0,0	120,0	80,0	20,0
Gesamtvergütung	1.799,8	1.887,1	0,0	428,2	863,9	1.275,4

* einschließlich Abgeltung von Urlaubsanspruch

	Hans-Dieter Schumacher (Mitglied des Vorstands seit 1.4.2015)				Rüdiger Andreas Günther (Mitglied des Vorstands bis 31.3.2015)				
	2014	2015			2014	2015			
		Tatsächlich	Mindestens	100 %	Maximal	Tatsächlich	Mindestens	100 %	Maximal
	0,0	300,0	300,0	300,0	300,0	380,0	150,7**	150,7**	150,7**
	0,0	8,2	8,2	8,2	8,2	13,6	3,4	3,4	3,4
	0,0	308,2	308,2	308,2	308,2	393,6	154,1	154,1	154,1
	0,0	194,0	120,0	150,0	225,0	236,6	131,0	0,0	105,0
	0,0	194,0	120,0	150,0	225,0	246,5	0,0	0,0	0,0
	0,0	194,0	120,0	150,0	225,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	236,6	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,8	0,0	0,0	0,0
	0,0	696,1	548,2	608,2	758,2	876,7	285,1	154,1	259,1
	0,0	120,0	120,0	120,0	120,0	80,0	20,0	20,0	20,0
	0,0	816,1	668,2	728,2	878,2	956,7	305,1	174,1	279,1
	0,0	71,0	0,0	54,9	82,3	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-34,9	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE ENTWICKLUNGEN

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die weltwirtschaftliche Dynamik blieb 2015 schwach. Wie in den Vorjahren wurden die Erwartungen an die konjunkturelle Entwicklung nicht erfüllt. Prognosen wurden daher sukzessive nach unten angepasst – gesamtwirtschaftlich sowie in wichtigen Industriebranchen. War der Internationale Währungsfonds (IWF) zum Jahresbeginn noch von einem globalen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,5 Prozent ausgegangen, berechnete er im Januar 2016 nur noch einen weltweiten Zuwachs von 3,1 Prozent. In den Schwellen- und Entwicklungsländern hat sich das Wachstum voraussichtlich von 4,6 auf 4,0 Prozent abgeschwächt. In den Industrieländern erhöhte sich das BIP um durchschnittlich 1,9 Prozent. [T 17](#)

Die US-Wirtschaft entwickelte sich 2015 weiter robust. Das Wachstum der Wirtschaftsleistung um 2,5 Prozent war wieder in starkem Maße konsumgetrieben. Allerdings nahm die Dynamik in der zweiten Jahreshälfte deutlich ab, sodass das BIP im Schlussquartal nur um 0,7 Prozent (auf das Jahr hochgerechnet) anstieg. Gründe waren eine Abschwächung bei Privatkonsum, Exporten und staatlichen Ausgaben. Zum Jahresende erhöhte die US-Notenbank erstmals nach sieben Jahren geringfügig den Leitzins.

In der Euro-Zone hat sich die Wirtschaft im Laufe des Jahres 2015 weiter erholt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,5 Prozent. Die Wirtschaft profitierte insbesondere von der Erhöhung der privaten Konsumausgaben. Trotz

historisch niedriger Zinsen und einer leicht verbesserten Unternehmensstimmung entwickelten sich die Investitionen weiter schwach. Der gesamtwirtschaftliche Erholungsprozess machte in Irland, Portugal, Spanien und Italien weiter Fortschritte, während die Krise in Griechenland 2015 ein dominierendes Thema blieb.

Mit einem stabilen Auftakt startete die deutsche Konjunktur in das Jahr 2015. Das Wirtschaftswachstum verlief bis zum Ende des Jahres stetig, sodass das BIP laut der Bundesregierung im Jahresdurchschnitt um 1,7 Prozent wuchs, ebenfalls maßgeblich getrieben vom Privatkonsum. Zum Jahresende zeigte sich eine leichte Abschwächung bei Industrieproduktion und -aufträgen. Im historischen Vergleich spiegelten die Ausrüstungsinvestitionen mit plus 3,6 Prozent eine wenig dynamische Entwicklung in Anbetracht der guten Konjunktur und der niedrigen Zinsen wider. Im Außenhandel wurde ein neuer Rekordüberschuss erzielt: Die Exporte stiegen laut vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes um 6,4 Prozent auf knapp 1,2 Billionen Euro, die Importe um 4,2 Prozent auf 948 Mrd Euro.

Sorgen bereitete 2015 immer wieder die schwächelnde Konjunktur in China. Der Fokus der chinesischen Regierung auf ein weniger export- und investitionsgetriebenes Wachstum, dafür aber mehr Konsum und Dienstleistungen, führte erneut zu einem geringeren gesamtwirtschaftlichen Zuwachs. Nach offiziellen Angaben expandierte die chinesische Wirtschaft um 6,9 Prozent. Das ist zwar über dem Weltdurchschnitt, aber unter der Regierungsvorgabe und früheren Zuwachsraten und geht mit einem deutlich verminderten Zuwachs bei der Industrieproduktion einher (5,9 Prozent im Jahr 2015 nach 8,3 Prozent im Vorjahr).

Die Schwellen- und Entwicklungsländer lieferten 2015 ein sehr uneinheitliches Konjunkturbild. Viele von den Rohstoffexporten abhängige Länder mussten aufgrund verminderter Einnahmen aus Ölexporten ihre Ausgaben kürzen. Brasilien und Russland hat dies zusammen mit einer Kombination weiterer Negativfaktoren sogar in die Rezession geführt (minus 3,8 bzw. minus 3,7 Prozent). Dynamischer entwickelte sich Indien mit einem BIP-Zuwachs von 7,3 Prozent.

T 17

VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (in %)

	2015	2014
Welt	3,1	3,4
USA	2,5	2,4
Euro-Zone	1,5	0,9
Deutschland	1,5	1,6
China	6,9	7,3
Schwellenländer	4,0	4,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2016

Entwicklung der Jenoptik-Branchen

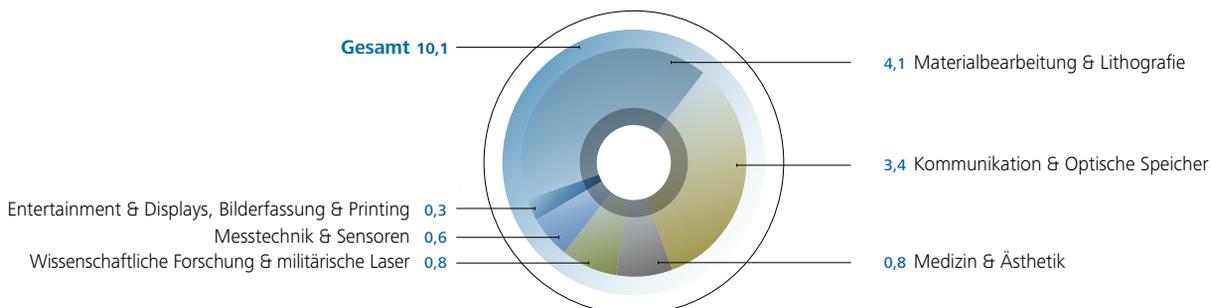
Jenoptik adressiert die Märkte Automotive/Maschinenbau, Luftfahrt/Verkehr, Sicherheits- und Wehrtechnik, Halbleiterausrüstung sowie Medizintechnik. In allen Segmenten nutzt Jenoptik optische Technologien und ist ein etablierter Partner der weltweiten Photonik-Industrie.

Stellvertretend für die weltweite Photonik-Branche werden im Weltmarktindex **Optische Technologien** des Industrieverbands Spectaris die Umsatzentwicklung von 15 internationalen Photonik-Unternehmen, darunter Jenoptik, analysiert. Bis einschließlich 3. Quartal 2015 erhöhte sich der Umsatz laut Spectaris in jedem Quartal und lag zudem über den Werten der Vorjahresquartale. Für den Bereich der industriellen Bildverarbeitung ermittelte die gleichnamige VDMA-Fachabteilung vorläufige Werte für 2015: Demnach gehen die deutsche und europäische Branche nach Umfragen von einem Plus von 10 Prozent aus, was in Deutschland einem Umsatz von über 2 Mrd Euro entspricht.

Im Laser-Markt stiegen die Umsätze 2015 weltweit von 9,6 auf 10,1 Mrd US-Dollar, so die Analysten von Strategies Unlimited im Magazin „Laser Focus World“. Mit einem Plus von 5,3 Prozent gegenüber 2014 lag die Wachstumsrate etwas unter dem prognostizierten Wert. Den größten Umsatzanteil hatten Laser für die Materialbearbeitung und Lithografie, gefolgt von Kommunikationsanwendungen. In der Materialbearbeitung setzten sich Faserlaser weiter durch, zum Beispiel zum Metallschneiden. Infolge einer neuen Kategorisierung wurden auch die Vorjahreswerte angepasst. [G 15](#)

G 15

LASERMARKT: WELTWEITER UMSATZ NACH SEGMENTEN (in Mrd USD)

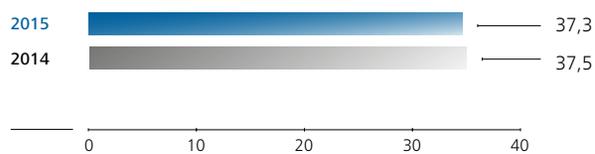


Quelle: Laser Focus World, Februar 2016

Nach dem starken Umsatzrückgang im Jahr 2013 hat die Halbleiterausstattungsindustrie laut Branchenverband Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI) 2015 das Vorjahresniveau knapp gehalten. Mit 37,3 Mrd US-Dollar erzielten die Ausrüster nach vorläufigen Berechnungen von SEMI etwa 0,6 Prozent weniger Umsatz als 2014. Das ursprünglich erwartete starke Wachstum von 15 Prozent wurde damit deutlich verfehlt. Die Halbleiterbranche hat 2015 laut dem Verband Semiconductor Industry Association (SIA) mit rund 335 Mrd US-Dollar die Rekordumsätze des Vorjahres ebenfalls knapp verfehlt. Insbesondere eine schwächere Nachfrage nach Endgeräten, verbunden mit einem starken Dollar, erhöhte Lagerbestände sowie normale Marktzyklen haben das anfänglich prognostizierte Wachstum gebremst. Der IT-Analyst Gartner berechnete einen vorläufigen Umsatz der Branche von 333,7 Mrd US-Dollar und damit fast 2 Prozent weniger als im Vorjahr. [G 16](#)

G 16

HALBLEITERAUSRÜSTUNG: WELTWEITER UMSATZ (in Mrd USD)



Quellen: Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI)

Dem Verband Deutscher **Maschinen- und Anlagenbau** (VDMA) zufolge war 2015 kein einfaches Jahr für die Branche. Eine Stagnation auf hohem Niveau war das Ergebnis der Investitionszurückhaltung im Inland sowie einer schwachen Nachfrage aus Schlüsseländern wie China und Russland. Diese konnte auch nicht durch die leichten Zuwächse in den USA und im Euro-Raum ausgeglichen werden. Der Auftragseingang lag 2015 sowohl bei der Inlands- als auch der Auslandsnachfrage in Summe 1 Prozent über dem Vorjahresniveau, obwohl die Bestellungen aus den EU-Partnerländern um 15 Prozent zulegten. Der Produktionswert blieb wie im Vorjahr bei rund 199 Mrd Euro. Die Exporte von Maschinen und Anlagen erreichten ein Volumen von 155 Mrd Euro, das waren 2,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Einen Zuwachs gab es für die Exporte vor allem nach Nordamerika, in die EU-Partnerländer, nach Zentral- und Südasiens sowie nach Lateinamerika. [G 17](#)

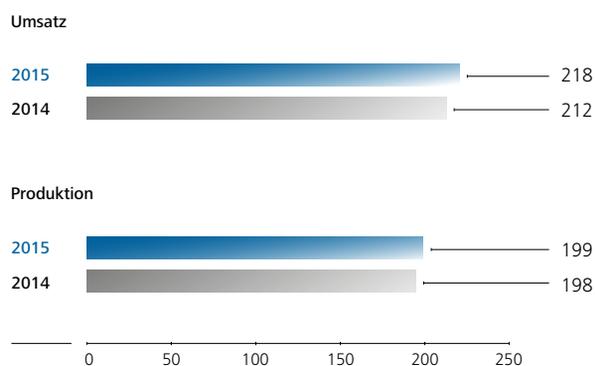
Der Verband für die deutsche **Werkzeugmaschinenindustrie** (VDW) meldete für 2015 einen moderaten Auftragszuwachs von 1 Prozent auf 14,9 Mrd Euro. Diese Entwicklung war maßgeblich getrieben vom starken Auftragsplus von 16 Prozent aus dem Euro-Raum, während die Bestellungen aus China erneut rückläufig waren. Der Produktionswert erreichte mit 15,1 Mrd Euro einen neuen Rekord.

Trotz des Skandals um manipulierte Abgaswerte haben die Märkte in China und den USA 2015 laut dem Verband der **Automobilindustrie** (VDA) neue Höchststände erreicht; auch Westeuropa legte gegenüber dem Vorjahr deutlich zu und erreichte mit 13,2 Mio Neuzulassungen das beste Niveau seit fünf Jahren. Das Volumen von Pkw und Kleintransportern (Light Vehicles) in den USA stieg auf

einen Rekordwert von 17,4 Mio verkauften Fahrzeugen. In China begünstigten Steuererleichterungen einen Zuwachs auf rund 20 Mio neue Fahrzeuge, nachdem der Markt im Sommer eingebrochen war und sich das Wachstum im Gesamtjahr abschwächte. Dank des niedrigen Ölpreises und Zinsniveaus wurde in Deutschland erstmals die Marke von 3,2 Mio Pkw-Neuzulassungen überschritten, getrieben vom starken Anstieg der gewerblichen Zulassungen. Positiv entwickelte sich auch der Markt in Indien, während die Zahlen in Japan, Brasilien und Russland zum Teil deutlich zurückgingen.

Für den Bereich der **Verkehrssicherheit** geht das Statistische Bundesamt in seiner vorläufigen Unfallstatistik davon aus, dass die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland im Jahr 2015 zum zweiten Mal in Folge gestiegen ist. Nach Schätzungen auf Basis der Zahlen bis September starben im gesamten Jahr rund 3.450 Menschen im Straßenverkehr und damit etwa 2 Prozent mehr als im Vorjahr. Erste Erfolge zeigten sich dagegen im weltweiten Durchschnitt, so die Weltgesundheitsorganisation WHO: Die Zahl der Verkehrstoten ist in den vergangenen Jahren trotz der zunehmenden Zahl an Autos nahezu konstant geblieben; dennoch sterben jährlich rund 1,25 Mio Menschen auf der Straße. Neben bewährten Mitteln wie der Durchsetzung strenger Verkehrsregeln, zum Beispiel Geschwindigkeitsbegrenzungen und Gurtpflicht, helfen auch andere Trends und Maßnahmen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, zum Beispiel die Abschnittskontrolle: Nach den Erfolgen in Österreich und der Schweiz wurde 2015 in Niedersachsen ein Pilotprojekt zur Section Control gestartet, mit dem die rechtlichen Grundlagen für diese Art der Verkehrsüberwachung in Deutschland gelegt werden sollen.

[G 17](#) MASCHINEN- UND ANLAGENBAU: UMSATZ UND PRODUKTION DER DEUTSCHEN INDUSTRIE (in Mrd EUR)



Quelle: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)

Die deutsche **Bahnindustrie** verzeichnete im 1. Halbjahr 2015 eine solide Entwicklung: Laut dem Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) blieb der Umsatz mit 5,2 Mrd Euro auf hohem Niveau stabil, während der Auftragseingang um mehr als die Hälfte auf 8,5 Mrd Euro stieg. Die Bahntechnikhersteller erhielten vermehrt großvolumige Aufträge und auch im volatilen Geschäft mit Lokomotiven verbesserte sich die Nachfrage.

Im Bereich der **Luftfahrt** hat der Flugzeugbauer Airbus 2015 einen neuen eigenen Rekord bei seinen Auslieferungen erzielt, lag aber mit 635 Flugzeugen deutlich hinter Boeing mit 762 Maschinen. Beim Auftragseingang war die Rangfolge umgekehrt: Airbus erzielte 1.036 Bestellungen und damit 286 mehr als der amerikanische Wettbewerber. Laut dem Branchenverband International Air Transport Association (IATA) hat die internationale Luftfahrtindustrie

2015 nach letzten Berechnungen rund 33 Mrd US-Dollar Gewinn erzielt (i. Vj. 16,4 Mrd US-Dollar), begünstigt durch den niedrigen Ölpreis und eine bessere Wirtschaftsleistung in wichtigen Ländern wie zum Beispiel in der Euro-Zone.

Die deutsche Bundesregierung beschloss im Juli 2015 ein Strategiepapier zur Stärkung der **Verteidigungsindustrie** in Deutschland. Schwerpunkte sind die Rahmenbedingungen von internationalen Rüstungskooperationen sowie der Erhalt von nationalen wehrtechnischen Schlüsseltechnologien und Arbeitsplätzen. Als Schlüsseltechnologien für Deutschland wurden unter anderem Sensorik, Krypto- und Schutztechnologien definiert sowie gepanzerte Fahrzeuge und U-Boote.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die **rechtlichen Rahmenbedingungen** für die Geschäftstätigkeit blieben im Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen konstant und hatten daher auch keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Jenoptik-Konzerns.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

Der Jenoptik-Konzern kehrte im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich auf seinen Wachstumspfad zurück. In einem herausfordernden Umfeld ist es gelungen, den Umsatz signifikant auf eine neue Bestmarke in der jüngeren Unternehmensgeschichte zu steigern. Aufgrund des Umsatzzuwachses, des profitableren Umsatzmixes, aber auch dank Kostendisziplin und der weiteren Umsetzung der Effizienzprogramme gelang es uns, auch die Ergebnisqualität wesentlich zu verbessern.

Im Dezember 2014 veröffentlichte der Konzern eine erste Prognose für das Geschäftsjahr 2015. Zu diesem Zeitpunkt ging der Vorstand von einem Umsatzwachstum auf 650 bis 690 Mio Euro und beim EBIT von einer Marge von 8,5 bis 9,5 Prozent aus. Beim EBITDA erwartete der Vorstand im Jahresvergleich eine überproportionale Steigerung im Vergleich zum EBIT. Die Maßnahmen aus den Projekten zur Konzernentwicklung sollten fortgeführt werden und sich

T 18

TATSÄCHLICHER UND PROGNOSTIZIERTER GESCHÄFTSVERLAUF IM VERGLEICH (in Mio Euro)

Zielgröße	Ist Jahresende 2014	Prognose 2015	Ist Jahresende 2015
Umsatz	590,2	Dez. 2014: deutliches Wachstum; 650–690 Mio Euro Nov. 2015: 660–680 Mio Euro	668,6
Lasert & Optische Systeme	231,3	Mrz. 2015: Wachstum von etwa 10%	249,4
Messtechnik	185,0	Mrz. 2015: Anstieg von etwa 10%	207,0
Verteidigung & Zivile Systeme	170,8	Mrz. 2015: Steigerung von bis zu 20%	211,4
EBITDA	76,1	Überproportionale Steigerung im Vergleich zum EBIT	88,8
EBIT	51,6	Dez. 2014: deutlicher Anstieg	61,2
Lasert & Optische Systeme	27,0	Mrz. 2015: Anstieg stärker als Umsatz	23,7
Messtechnik	22,5	Mrz. 2015: Anstieg geringer als Umsatz (Abschreibungseffekte)	23,0
Verteidigung & Zivile Systeme	2,1	Mrz. 2015: Anstieg überproportional zum Umsatzwachstum	17,9
EBIT-Marge in %	8,7	Dez. 2014: EBIT-Marge 8,5–9,5 % Nov. 2015: EBIT-Marge mindestens 9 %	9,2
EBT	46,1	Deutlicher Anstieg	57,4
Auftragseingang	589,2	Deutlich über Niveau von 2014	636,7
Nettoverschuldung	92,1	Leichte Reduzierung	43,9
Free Cashflow	22,5	Moderater Anstieg, stichtagsbezogene Schwankungen möglich	71,8
ROCE in %	13,0	Etwa auf Niveau von 2014	13,5
Mitarbeiter	3.553	Leichter Anstieg	3.512
F+E-Kosten	39,4	Anstieg wie Umsatz	41,8
Investitionen*	29,9	35–40 Mio Euro	24,7

* ohne Unternehmenserwerbe

positiv auf die Ergebnissituation auswirken. Vor dem Hintergrund der guten Entwicklung in den ersten neun Monaten engte der Jenoptik-Vorstand dann im November 2015 seine Prognose für das Geschäftsjahr 2015 ein. Der Konzernumsatz sollte nun zwischen 660 und 680 Mio Euro liegen, die EBIT-Marge mindestens 9 Prozent betragen.

Im Berichtsjahr erzielte der Jenoptik-Konzern einen Umsatz von 668,6 Mio Euro und erreichte damit die Mitte sowohl der bereits im Dezember 2014 prognostizierten als auch der im November 2015 konkretisierten Spanne.

Die EBIT-Marge lag mit 9,2 Prozent sogar in der oberen Hälfte der ersten Prognose im Dezember 2014 und, wie im November 2015 konkretisiert, über der 9-Prozent-Marke. Die Profitabilität konnte damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Das operative Ergebnis des Segments Laser & Optische Systeme blieb auch aufgrund eines margenschwächeren Umsatzmixes sowie der Rückstellung für die Restrukturierung des Bereichs Lasersysteme unter dem prognostizierten Wert. Bei den anderen beiden Segmenten wurde die Ergebnisprognose erfüllt. Beim EBITDA des Konzerns wurde ebenfalls eine Steigerung erzielt. Da die Investitionen sowie die Abschreibungen geringer als erwartet ausfielen, war diese nicht höher als der Zuwachs beim Betriebsergebnis.

Deutlich stärker als ursprünglich erwartet wurde die Nettoverschuldung zurückgeführt. Sie sank zum 31. Dezember 2015 auf 43,9 Mio Euro, den niedrigsten Wert in der jüngeren Unternehmensgeschichte. Grund für die Reduzierung war der im Jahresverlauf und insbesondere im 4. Quartal signifikant verbesserte operative Cashflow. Auch der Free Cashflow stieg deutlich stärker als zu Jahresbeginn 2015 erwartet.

Die Investitionen blieben mit 24,7 Mio Euro unter dem prognostizierten Wert, unter anderem infolge von zeitli-

chen Verschiebungen in Verbindung mit dem unterjährigen Geschäftsverlauf.

Bei weiteren Kennzahlen, die wir im März 2015 für das Gesamtjahr veröffentlicht hatten, traten unsere Prognosen im Wesentlichen ein. [T 18](#)

Ertragslage

In den Tabellen des Lageberichts, die wichtige Kennzahlen nach Segmenten aufgliedern, sind in der Position „Sonstige“ das Corporate Center, das Shared Service Center, die Immobilien sowie die Konsolidierungseffekte enthalten.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Umsatz. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte der Jenoptik-Konzern mit einem Umsatz von 668,6 Mio Euro eine neue Bestmarke in der jüngeren Unternehmensgeschichte (i. Vj. 590,2 Mio Euro) und realisierte damit ein Wachstum von 13,3 Prozent im Vergleich zu 2014. Das umsatzstärkste Quartal sowohl des abgelaufenen Geschäftsjahres als auch der Vorjahre war mit 181,0 Mio Euro das 4. Quartal 2015. Alle Segmente verzeichneten ein Umsatzplus. Der Anstieg resultierte aus einer verbesserten Investitionstätigkeit in der Automobilindustrie, einer stärkeren Nachfrage nach optoelektronischen Modulen, projektbedingten Abrechnungen von Großaufträgen im Segment Verteidigung & Zivile Systeme, der erfolgreichen Integration der 2014 erworbenen Vysionics sowie aus Währungseffekten. Schwierig gestalteten sich nach wie vor die Marktbedingungen für Verkehrssicherheit in den USA. [T 19](#)

Regional betrachtet kamen die Wachstumsimpulse vor allem aus Europa und Amerika. Im Vergleich zum Vorjahr legte der Umsatz in Europa (ohne Deutschland) um 24,5 Prozent auf 198,1 Mio Euro zu (i. Vj. 159,1 Mio Euro), im Wesentlichen infolge der Akquisition im Bereich der Verkehrssicherheit. Auch in Amerika stieg der Konzern-

T 19

UMSÄTZE NACH SEGMENTEN (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Konzern	668,6	590,2	13,3
Laser & Optische Systeme	249,4	231,3	7,8
Messtechnik	207,0	185,0	11,9
Verteidigung & Zivile Systeme	211,4	170,8	23,8
Sonstige	0,8	3,1	-74,2

umsatz deutlich um 24,0 Prozent. Ursachen hierfür sind neben Währungseffekten unter anderem eine gestiegene Nachfrage im Bereich der optischen Systeme und aus der Automobilindustrie sowie projektbedingte Abrechnungen von Großaufträgen. Mit 450,8 Mio Euro erzielte Jenoptik im abgelaufenen Geschäftsjahr 67,4 Prozent des Umsatzes im Ausland (i. Vj. 379,1 Mio Euro bzw. 64,2 Prozent). Umsatzstärkste Zielregion außerhalb Deutschlands blieb mit 29,6 Prozent des Konzernumsatzes Europa, gefolgt von Amerika mit 19,2 Prozent. [T 20](#)

Auch 2015 erzielte Jenoptik mit 26,5 Prozent den größten Umsatzanteil im Zielmarkt Automotive/Maschinenbau. Die Abrechnung von Großaufträgen im Bereich Sicherheits- und Wehrtechnik führten zu einem Anstieg des Umsatzanteils in diesem Markt auf 25,7 Prozent (i. Vj. 20,2 Prozent). 2015 entfielen auf die Top-3-Kunden 13,8 Prozent des Konzernumsatzes (i. Vj. 14,7 Prozent). [T 21](#)

Die **Umsatzkosten** stiegen um 15,0 Prozent auf 442,5 Mio Euro und damit etwas stärker als der Umsatz (i. Vj. 384,8 Mio Euro). In den Umsatzkosten enthalten sind Aufwendungen aus Entwicklungen im direkten Kundenauftrag in Höhe von insgesamt 10,9 Mio Euro (i. Vj. 10,5 Mio Euro).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich demzufolge leicht unterproportional auf 226,2 Mio Euro (i. Vj. 205,5 Mio Euro). Die **Bruttomarge** sank mit 33,8 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert (i. Vj. 34,8 Prozent), bedingt durch einen veränderten Sparten- und Produktmix, einen Anstieg der Materialkostenquote sowie höhere Bewertungsabschläge auf Vorräte. [G 18](#)

Eine wesentliche Bedeutung für die künftige Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns haben die **Forschungs- und Entwicklungskosten**. Diese erhöhten sich leicht auf 41,8 Mio Euro (i. Vj. 39,4 Mio Euro). Der Anteil der F+E-Kosten am Umsatz (F+E-Quote) nahm von 6,7 Prozent im Vorjahr auf 6,2 Prozent ab.

Jenoptik verfolgte auch im Geschäftsjahr 2015 konsequent ihre Internationalisierungsstrategie. Im Zuge des Ausbaus der weltweiten Aktivitäten stiegen die Vertriebskosten 2015 um 7,5 Prozent auf 72,6 Mio Euro. Die **Vertriebskosten** umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für Vertriebsprovisionen, Kommunikation und Marketing. Die Vertriebskostenquote lag mit 10,9 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau von 11,4 Prozent.

[T 20](#)

UMSÄTZE NACH REGIONEN (in Mio EUR und in % vom Gesamtumsatz)

	2015		2014	
	Mio EUR	%	Mio EUR	%
Konzern	668,6	100,0%	590,2	100,0%
Deutschland	217,8	32,6%	211,1	35,8%
Europa	198,1	29,6%	159,1	27,0%
Amerika	128,4	19,2%	103,6	17,6%
Asien/Pazifik	90,0	13,5%	84,3	14,3%
Mittlerer Osten/Afrika	34,2	5,1%	32,1	5,4%

[T 21](#)

UMSÄTZE NACH ZIELMÄRKTEN (in Mio EUR und in % vom Gesamtumsatz)

	2015		2014	
	Mio EUR	%	Mio EUR	%
Konzern	668,6	100,0%	590,2	100,0%
Automotive & Maschinenbau	177,2	26,5%	159,6	27,0%
Sicherheits- & Wehrtechnik	171,9	25,7%	119,5	20,2%
Luftfahrt & Verkehr	139,8	20,9%	127,2	21,6%
Halbleiterausstattungsindustrie	81,2	12,1%	75,8	12,8%
Medizintechnik	47,6	7,1%	45,3	7,7%
Sonstige	51,0	7,6%	62,7	10,6%

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** beliefen sich auf 54,0 Mio Euro (i. Vj. 51,1 Mio Euro). Die Kosten sind im Zuge der weiteren Internationalisierung, des Ausbaus der globalen Shared-Service-Center-Strukturen sowie aufgrund von erstmalig ganzjährig einbezogenen Gesellschaften wie erwartet gestiegen. Die Verwaltungskostenquote lag mit 8,1 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 8,7 Prozent).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich auf 27,0 Mio Euro (i. Vj. 23,2 Mio Euro). Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf die mit 8,6 Mio Euro (i. Vj. 7,9 Mio Euro) gestiegenen Währungsgewinne sowie Gewinne aus Immobilienverkäufen von 2,4 Mio Euro und damit in Zusammenhang stehende Wertaufholungen. Positiv beeinflusst wurden die sonstigen betrieblichen Erträge zudem von Gewinnen aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung in Höhe von 1,9 Mio Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 23,8 Mio Euro ebenfalls über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 22,0 Mio Euro). Sie waren unter anderem geprägt von Aufwendungen für die Restrukturierung in Höhe von 2,7 Mio Euro (i. Vj. 1,5 Mio Euro), Währungsverlusten in Höhe von 7,9 Mio Euro (i. Vj. 5,9 Mio Euro), aber auch durch gegen-

läufige Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,9 Mio Euro (i. Vj. 2,2 Mio Euro) sowie Kosten für Projekte wie JOE und SAP Human-Capital-Management in Höhe von 0,7 Mio Euro (i. Vj. 3,5 Mio Euro). [T 22](#)

Nach einem verhaltenen Start in den ersten beiden Quartalen erreichte Jenoptik im Geschäftsjahr 2015 auch beim operativen Ergebnis einen neuen Rekordwert. Das **Konzern-Betriebsergebnis (EBIT)** stieg überproportional zum Umsatz um 18,7 Prozent auf 61,2 Mio Euro (i. Vj. 51,6 Mio Euro). Die EBIT-Marge im Konzern verbesserte sich entsprechend auf 9,2 Prozent (i. Vj. 8,7 Prozent) und erreichte damit den mittelfristig avisierten Zielkorridor. Während das Ergebnis im Segment Verteidigung & Zivile Systeme deutlich gesteigert werden konnte und im Segment Messtechnik stabil war, blieb das EBIT im Segment Laser & Optische Systeme unter dem Vorjahreswert. [T 23](#)

Durch den Umsatzanstieg und einen veränderten Umsatzmix sowie die erfolgreiche Integration der 2014 erworbenen Vysionics und konsequente Effizienzmaßnahmen konnte das Betriebsergebnis im Vergleich zum Umsatz überdurchschnittlich gesteigert werden. Die Rückstellungen für die Restrukturierung im Bereich der Lasersysteme hatten hingegen einen negativen Effekt.

T 22

WESENTLICHE POSTEN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Umsatzkosten	442,5	384,8	15,0
F+E-Kosten	41,8	39,4	6,0
Vertriebskosten	72,6	67,5	7,5
Verwaltungskosten	54,0	51,1	5,8
Sonstige betriebliche Erträge	27,0	23,2	16,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23,8	22,0	8,2

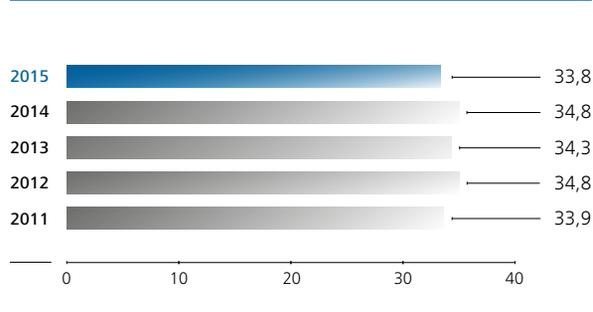
T 23

EBIT (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Konzern	61,2	51,6	18,7
Laser & Optische Systeme	23,7	27,0	-12,0
Messtechnik	23,0	22,5	2,1
Verteidigung & Zivile Systeme	17,9	2,1	738,0
Sonstige	-3,4	0,0	

G 18

ENTWICKLUNG DER BRUTTOMARGE (in %)



T 24

EBITDA (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Konzern	88,8	76,1	16,7
Laser & Optische Systeme	33,4	36,0	-7,2
Messtechnik	30,6	26,9	13,6
Verteidigung & Zivile Systeme	23,1	7,2	223,4
Sonstige	1,7	6,0	-71,9

Im Konzern-EBIT enthalten ist ein Ertrag in Höhe von 0,2 Mio Euro, der im Zusammenhang mit der Veräußerung eines früheren Geschäftsbereichs steht (i. Vj. 2,8 Mio Euro; ebenfalls Ertrag im Zusammenhang mit dem Verkauf eines früheren Geschäftsbereichs).

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA) stieg ebenfalls überproportional zum Umsatz um 16,7 Prozent auf 88,8 Mio Euro (i. Vj. 76,1 Mio Euro). [T 24](#)

Zum 31. Dezember 2015 verbesserte sich der ROCE (Return on Capital Employed) des Jenoptik-Konzerns aufgrund der Ergebnissteigerung im Vergleich zum gebundenen Kapital leicht auf 13,5 Prozent (i. Vj. 13,0 Prozent). Jenoptik berichtet diese Kennzahl inklusive Geschäfts- oder Firmenwerte und vor Steuern.

Das Finanzergebnis verbesserte sich mit minus 3,8 Mio Euro ebenfalls deutlich im Vergleich zum Vorjahr (i. Vj. minus 5,5 Mio Euro). Beeinflusst wurde es durch positive Währungseffekte in Höhe von 4,3 Mio Euro (i. Vj. 1,2 Mio Euro). Die Zinserträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 0,5 Mio Euro (i. Vj. 0,7 Mio Euro). Die Zinsaufwendungen sanken ebenfalls auf 6,3 Mio Euro (i. Vj. 7,3 Mio Euro) infolge der Ablösung von Verbindlichkeiten. Im Saldo verbesserte sich das Zinsergebnis von minus 6,6 Mio Euro auf minus 5,8 Mio Euro. Wesentliche Gründe hierfür sind die verbesserten Finanzierungsbedingungen, die bei Konsortialkredit und Schuldscheindarlehen verhandelt werden konnten. Darüber hinaus wurde das Finanzergebnis durch einmalige Aufwendungen aus der Neustrukturierung der Schuldscheindarlehen in Höhe von 1,4 Mio Euro belastet. Das Beteiligungsergebnis lag insbesondere aufgrund vorgenommener Wertaufholungen auf eine begebene Ausleihung bei 1,6 Mio Euro (i. Vj. 0,0 Mio Euro).

T 25

AUFTRAGSEINGANG (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Konzern	636,7	589,2	8,1
Lasert & Optische Systeme	248,2	240,1	3,4
Messtechnik	211,1	174,7	20,8
Verteidigung & Zivile Systeme	177,8	170,2	4,5
Sonstige	-0,4	4,3	

Ergebnis vor Steuern. Der starke Anstieg des EBIT spiegelte sich auch im Ergebnis vor Steuern (Konzern-EBT) wider, das mit 57,4 Mio Euro um 24,6 Prozent über dem Vorjahreswert lag (i. Vj. 46,1 Mio Euro).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 5,8 Mio Euro (i. Vj. 7,7 Mio Euro). Davon wurden 53 Prozent im Inland und 47 Prozent im Ausland erhoben. Im Inland wirkten der Verlustvortrag der JENOPTIK AG sowie Steuereffekte aus Immobilienverkäufen steuermindernd. Die Steuerbelastung im Ausland konnte wie im Vorjahr durch die Nutzung vorhandener Verlustvorträge reduziert werden.

Die liquiditätswirksame Steuerquote des Jenoptik-Konzerns blieb mit 10,1 Prozent (i. Vj. 16,6 Prozent) auf einem für deutsche Unternehmen vergleichsweise niedrigen Niveau. Sie war im Geschäftsjahr 2015 stark durch steuerliche Auswirkungen von Immobilienverkäufen beeinflusst.

Der nicht zahlungswirksame latente Steueraufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,7 Mio Euro (i. Vj. latenter Steuerertrag 3,2 Mio Euro). Die Veränderung resultierte insbesondere aus der Auflösung von aktiven latenten Steuern aufgrund von Immobilienverkäufen sowie aus der Inanspruchnahme von Verlustvorträgen.

Jenoptik erzielte 2015 ein Ergebnis nach Steuern von 49,9 Mio Euro (i. Vj. 41,6 Mio Euro). Das Ergebnis der Aktionäre lag mit 49,6 Mio Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 41,7 Mio Euro. Das Ergebnis je Aktie betrug damit 0,87 Euro (i. Vj. 0,73 Euro).

Auftragslage

Im Geschäftsjahr 2015 stieg der Auftragseingang des Konzerns um insgesamt 47,5 Mio Euro auf 636,7 Mio Euro (i. Vj. 589,2 Mio Euro). Der Großauftrag aus dem Bereich

T 26

AUFTRAGSBESTAND (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Konzern	373,4	422,5	-11,6
Lasert & Optische Systeme	95,8	100,8	-5,0
Messtechnik	70,5	77,2	-8,7
Verteidigung & Zivile Systeme	209,7	245,9	-14,7
Sonstige	-2,5	-1,4	-80,1

Verteidigung & Zivile Systeme zur Ausrüstung des Patriot-Raketenabwehrsystems ist darin enthalten. Damit lag der Auftragsingang 2015 über dem Vorjahreswert und unter dem Umsatzniveau. Die Book-to-Bill-Rate reduzierte sich vor dem Hintergrund des starken Umsatzwachstums entsprechend auf 0,95 (i. Vj. 1,00). [T 25](#)

Der Auftragsbestand sank insbesondere infolge der begonnenen Abarbeitung von mehrjährigen Großaufträgen im Segment Verteidigung & Zivile Systeme Ende 2015 auf 373,4 Mio Euro (31.12.2014: 422,5 Mio Euro). Von diesem Auftragsbestand werden 75 Prozent im laufenden Jahr zu Umsatz führen und sind in Verbindung mit der gut gefüllten Projekt-Pipeline eine gute Basis für das prognostizierte Wachstum im Geschäftsjahr 2016. [T 26](#) [T 27](#) [G 19](#)

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Der Zentralbereich Treasury der JENOPTIK AG plant und steuert zentral den Bedarf und die Bereitstellung liquider Mittel innerhalb des Konzerns. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung und einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung wird die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit des Konzerns zu jeder Zeit gewährleistet.

Unser Cashpooling stellt zudem die Liquiditätsversorgung der inländischen Gesellschaften sicher und begrenzt deren Liquiditätsrisiko. Es ist geplant, weitere europäische Gesellschaften sukzessive in den Cashpool aufzunehmen. Bereits 2014 wurde ein Cashpool für die Gesellschaften in Nordamerika implementiert, der von der Jenoptik North America verwaltet wird. Aufgrund der genannten Maßnahmen, des im März 2015 neu abgeschlossenen und erhöhten Konsortialkredits sowie der im April 2015 umgetauschten und neu ausgereichten Schuldscheindarlehen war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Liquiditätsversorgung des Konzerns zu jedem Zeitpunkt ausreichend abgesichert.

T 27

BOOK-TO-BILL-RATE

	2015	2014
Konzern	0,95	1,00
Laser & Optische Systeme	1,00	1,04
Messtechnik	1,02	0,94
Verteidigung & Zivile Systeme	0,84	1,00

Vor allem mit Devisentermingeschäften sichert Jenoptik Aufträge in Fremdwährung ab und reduziert so die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Ergebnis und Cashflow. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung des operativen Geschäfts sowie betriebsnotwendiger Finanztransaktionen eingesetzt.

Kapitalstruktur und Finanzierungsanalyse

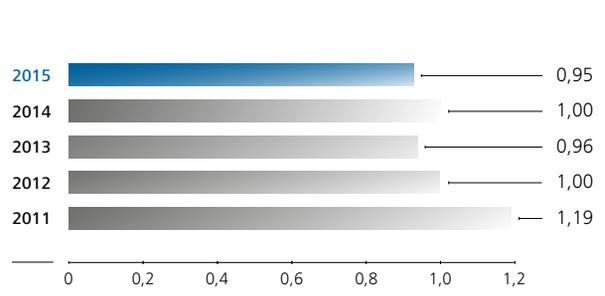
Jenoptik nutzte 2015 die günstigen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten und sicherte sich mit dem Abschluss neuer Kapitalinstrumente weiteren finanziellen Spielraum und Flexibilität zur Umsetzung ihrer mittel- bis langfristig ausgelegten internationalen Wachstumsstrategie, das heißt für die Finanzierung des künftigen organischen Wachstums und Akquisitionen. Mit einer soliden Eigenkapitalquote von 56,6 Prozent zum 31. Dezember 2015, den platzierten Schuldscheindarlehen sowie dem neu abgeschlossenen und erhöhten Konsortialkredit verfügt der Konzern über eine tragfähige Finanzierungsstruktur.

Die im April 2015 begebenen Schuldscheindarlehen haben eine Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahren und werden variabel und fix verzinst. Das Gesamtvolumen, inklusive der bestehenden Darlehen aus dem Jahr 2011, wurde von 90 auf 125 Mio Euro erhöht. Mit der Begebung der Schuldscheindarlehen sicherte sich Jenoptik auch weiterhin eine Fristigkeit ihrer Finanzierungsstruktur im mittel- bis langfristigen Bereich. Neu abgeschlossen wurde zudem im März 2015 ein Konsortialkreditvertrag über 230 Mio Euro (vorher 120 Mio Euro). Damit kann Jenoptik in den folgenden fünf Jahren eine Kreditlinie zu attraktiven Konditionen nutzen.

Neben den Zahlungsmitteln von 83,8 Mio Euro kann Jenoptik auf ein ungenutztes Volumen aus Rahmenkreditverträgen in Höhe von insgesamt 222,4 Mio Euro zurückgreifen. Somit stehen dem Unternehmen mehr als 300 Mio Euro für Maßnahmen zur Unternehmensentwicklung zur Verfügung.

G 19

ENTWICKLUNG DER BOOK-TO-BILL-RATE



2015 sanken die langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns auf 113,2 Mio Euro (31.12.2014: 156,8 Mio Euro). Dies resultierte aus der Tilgung des teilweise ausgenutzten Konsortialkredits, der vorzeitigen Ablösung eines Immobiliendarlehens sowie der Umgliederung einer 2016 fälligen Tranche der Schuldscheindarlehen. Gleichzeitig wurde das Volumen der Schuldscheindarlehen erhöht. Die Bilanzposition enthielt 2015 fast ausschließlich Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 113,2 Mio Euro (31.12.2014: 156,8 Mio Euro). Ende 2015 betrug der Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an den Finanzverbindlichkeiten von Jenoptik rund 88 Prozent (31.12.2014: 97 Prozent).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen auf 14,9 Mio Euro (31.12.2014: 5,1 Mio Euro), unter anderem aufgrund der oben dargestellten Umgliederung.

Das zum Jahresende 2015 ausgewiesene Ergebnis nach Steuern führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals um 49,9 Mio Euro. Da gleichzeitig das Fremdkapital im Vergleich zum Vorjahr um 51,1 Mio Euro sank, reduzierte sich der Verschuldungsgrad im Berichtszeitraum signifikant auf 0,77 (31.12.2014: 1,00). Der Verschuldungsgrad wird als Verhältnis von Fremdkapital (334,0 Mio Euro) zu Eigenkapital (435,1 Mio Euro) definiert. [T 28](#)

Die Net-Cash-Position betrug zum Jahresende 69,4 Mio Euro (31.12.2014: 64,7 Mio Euro). Sie wird definiert als die Summe aus Zahlungsmitteln und Wertpapieren in Höhe von 84,2 Mio Euro (31.12.2014: 69,8 Mio Euro) abzüglich der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

[T 28](#)

VERSCHULDUNGSGRAD

	2015	2014	2013	2012	2011
Konzern	0,77	1,00	0,89	1,03	1,15

[T 29](#)

NETTO- UND BRUTTOVERSCHULDUNG (in Mio EUR)

	2015	2014	2013	2012	2011
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	113,2	156,8	115,2	115,8	123,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14,9	5,1	1,2	4,7	4,1
Bruttoverschuldung	128,1	161,9	116,4	120,5	127,2
abzüglich Wertpapiere	0,4	0,3	0,7	0,6	1,3
abzüglich Zahlungsmittel	83,8	69,5	71,6	45,4	48,8
Nettoverschuldung	43,9	92,1	44,1	74,5	77,1

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 hatte Jenoptik die Nettoverschuldung aufgrund des guten Free Cashflows vor allem im 4. Quartal deutlich auf 43,9 Mio Euro, und damit auf weniger als die Hälfte im Vergleich zum Jahresende 2014, reduziert (31.12.2014: 92,1 Mio Euro). Der signifikante Abbau gelang trotz der Ausschüttung der Dividende in Höhe von 11,4 Mio Euro, der Finanzierung des Wachstums und der im Januar getätigten Auszahlung an den letzten Immobilieninvestor in Höhe von 12,4 Mio Euro. [T 29](#)

Stille Investoren. Der letzte stille Gesellschafter eines Jenoptik-Immobilienfonds hatte seine Beteiligung zum Jahresende 2014 beendet. Im Januar 2015 erfolgte die Auszahlung an ihn, damit wurden alle Verpflichtungen gegenüber Immobilieninvestoren zurückgezahlt. Weitere stille Beteiligungen bzw. Ansprüche im Immobilienbereich existieren nicht.

Investitionsanalyse

Die Investitionsschwerpunkte werden aus der Konzernstrategie abgeleitet und stehen im Einklang mit den geplanten Wachstumszielen und der Vermögensstruktur des Konzerns. Um dies sicherzustellen, prüft das zentrale Investitionscontrolling die Einzelinvestitionen systematisch anhand von erfolgs- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen auf ihre Zukunftsfähigkeit bzw. ihren Wertbeitrag und nimmt eine dezidierte Chancen- sowie Risiko-Betrachtung vor.

Zur Unterstützung des künftigen Wachstums investierte Jenoptik im Geschäftsjahr 2015 in den weiteren Ausbau der Vertriebsstrukturen und optimierte interne Abläufe.

Insgesamt wandte der Konzern 24,7 Mio Euro (i. Vj. 29,9 Mio Euro) für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf. Davon sind 13,9 Mio Euro Erweiterungsinvestitionen, die das zukünftige Wachstum absichern, und die verbleibenden 10,8 Mio Euro Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen. Die Investitionsschwerpunkte lagen in allen drei Segmenten auf technischen Anlagen für Kundenprojekte und zur Effizienz- und Kapazitätssteigerung sowie auf Software zur Optimierung interner Prozesse. Beispielsweise erfolgten Investitionen in die Modernisierung des Maschinenparks im Segment Verteidigung & Zivile Systeme oder in eine neue vollautomatisierte Fertigungslinie für ein Volumenprodukt im Markt für Medizintechnik & Life Science.

Mit 20,4 Mio Euro floss erneut der größte Teil der Investitionen in die Sachanlagen (i. Vj. 25,3 Mio Euro).

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte erfolgten in Höhe von 4,3 Mio Euro und blieben damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 4,6 Mio Euro). Die Investitionen erfolgten für Softwarelizenzen im Rahmen des JOE-Projekts. Entwicklungsleistungen wurden in Höhe von 0,4 Mio Euro und damit wie in den Vorjahren nur in geringem Umfang aktiviert (i. Vj. 0,5 Mio Euro).

Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 28,8 Mio Euro (i. Vj. 24,5 Mio Euro) über dem Vorjahreswert. Diesen

standen Wertminderungen/Wertaufholungen von insgesamt 1,2 Mio Euro (i. Vj. 0,0 Mio Euro) gegenüber.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 21,0 Mio Euro (i. Vj. 18,8 Mio Euro) und überstiegen damit die Sachanlageinvestitionen leicht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 7,4 Mio Euro (i. Vj. 5,2 Mio Euro) und beinhalteten wie im Vorjahr in erster Linie Abschreibungen von Patenten, Warenzeichen und Software, von aktivierten Entwicklungsleistungen sowie Kundenstämmen. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte im Rahmen der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung wurden in Höhe von 0,3 Mio Euro erfasst.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von 8,2 Mio Euro veräußert (i. Vj. 2,5 Mio Euro). [T 30](#) [T 31](#)

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit überstieg im Berichtsjahr mit 85,1 Mio Euro signifikant den Wert des Vorjahres (i. Vj. 46,3 Mio Euro) und ist zugleich der beste operative Cashflow, der in den letzten Jahren generiert wurde. Ein deutlich höheres Ergebnis vor Steuern sowie unter anderem der Abbau von Working Capital durch

T 30

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Investitionen	24,7	29,9	-17,6
Immaterielle Vermögenswerte	4,3	4,6	-6,2
Sachanlagen	20,4	25,3	-19,7
Abschreibungen/Wertminderungen und -aufholungen	27,6	24,5	12,6
Immaterielle Vermögenswerte	7,8	5,2	49,8
Sachanlagen	21,2	18,8	12,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1,4	0,6	

T 31

INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN – IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Konzern	24,7	29,9	-17,6
Laser & Optische Systeme	9,6	9,2	4,5
Messtechnik	4,9	5,5	-11,0
Verteidigung & Zivile Systeme	4,9	5,4	-9,3
Sonstige	5,2	9,7	-46,9

aktives Management und die Veränderung der Rückstellungen beeinflussten den Cashflow positiv.

Insbesondere die Einzahlungen aus dem Verkauf von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 9,1 Mio Euro (i. Vj. 3,9 Mio Euro), Einzahlungen aus Abgängen von Beteiligungsunternehmen aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung im Segment Verteidigung & Zivile Systeme in Höhe von 4,5 Mio Euro sowie die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (siehe Tabelle 30) prägten im Geschäftsjahr 2015 den Cashflow aus Investitionstätigkeit. 2015 betrug der Mittelabfluss für Investitionstätigkeit 7,2 Mio Euro und lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. 37,6 Mio Euro).

Der Free Cashflow ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern in Höhe von 91,7 Mio Euro (i. Vj. 51,5 Mio Euro) abzüglich der Ausgaben für operative Investitionstätigkeit in Höhe von 19,9 Mio Euro (i. Vj. 29,0 Mio Euro). Im Berichtszeitraum verbesserte sich der Free Cashflow demzufolge spürbar auf 71,8 Mio Euro (i. Vj. 22,5 Mio Euro). Wie auch beim operativen Cashflow wurde damit der beste Free Cashflow der letzten Jahre erwirtschaftet. [G 20](#)

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2015 minus 66,5 Mio Euro (i. Vj. minus 13,8 Mio Euro). Er wurde insbesondere geprägt durch die Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Krediten infolge der Platzierung der Schuldscheindarlehen im April 2015, durch die Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten und die Dividendenzahlung in Höhe von 11,4 Mio Euro. Darüber hinaus beeinflussten Veränderungen der Konzernfinanzierung, vor allem aufgrund der bereits genannten Auszahlung an den stillen Immobilien-Investor, den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. [T 32](#)

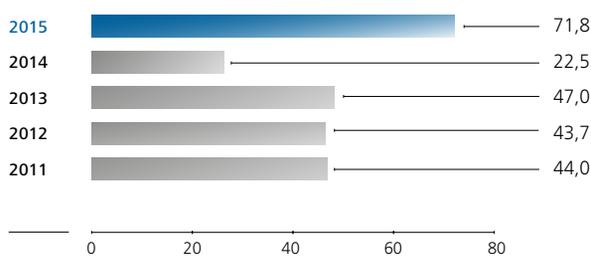
Vermögenslage

Im Vergleich zum Jahresende 2014 reduzierte sich die Bilanzsumme des Jenoptik-Konzerns zum 31. Dezember 2015 leicht auf 769,2 Mio Euro (31.12.2014: 771,7 Mio Euro). Der Rückgang um 2,6 Mio Euro ist unter anderem zurückzuführen auf den Abbau von Vorräten und den Verkauf von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf der Aktivseite sowie die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten und anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf der Passivseite. Dagegen war unter anderem bei den Zahlungsmitteln und dem Eigenkapital eine deutliche Steigerung zu verzeichnen.

Die langfristigen Vermögenswerte sanken insgesamt um 6,7 Mio Euro auf 382,8 Mio Euro, vor allem infolge des Verkaufs von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit einem Buchwert von 8,2 Mio Euro, auf 4,5 Mio Euro (31.12.2014: 16,4 Mio Euro). Zudem verringerten sich die in der Bilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern auf 73,6 Mio Euro (31.12.2014: 76,3 Mio Euro). Die Veränderung resultierte insbesondere aus der Auflösung von aktiven latenten Steuern aufgrund von Immobilienverkäufen sowie der Inanspruchnahme von Verlustvorträgen.

G 20

FREE CASHFLOW (in Mio EUR)



T 32

WESENTLICHE POSTEN DER KAPITALFLUSSRECHNUNG (in Mio EUR)

	2015	2014	2013	2012	2011
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	85,1	46,3	60,6	66,6	65,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,2	-37,6	-16,4	-33,8	-29,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-66,5	-13,8	-19,1	-36,1	-53,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11,4	-5,0	25,1	-3,4	-17,4
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2,9	2,9	1,1	-0,1	0,9
Veränderung des Finanzmittelfonds	14,3	-2,1	26,2	-3,5	-16,5
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	83,8	69,5	71,6	45,5	48,8

Die größte in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Position waren mit 100,0 Mio Euro wie auch in den vergangenen Jahren die Geschäfts- oder Firmenwerte (31.12.2014: 96,9 Mio Euro). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die stichtagsbedingte Umrechnung der Fremdwährungsbeträge zurückzuführen.

Die Sachanlagen erhöhten sich auf 155,7 Mio Euro (31.12.2014: 150,7 Mio Euro). Dies resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die nunmehr einer verstärkten Eigennutzung unterliegen.

Bei den übrigen Positionen der langfristigen Vermögenswerte gab es nur geringere Veränderungen. [T 33](#)

Zum Ende des 4. Quartals gelang es, trotz eines Umsatzwachstums von 13 Prozent die Vorräte auf 167,1 Mio Euro (31.12.2014: 179,0 Mio Euro) zu senken. Durch ein verbessertes operatives Working-Capital-Management stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nur unterproportional von 115,7 Mio Euro auf 120,0 Mio Euro. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich aufgrund eines deutlich verbesserten operativen

Cashflows auf 83,8 Mio Euro (31.12.2014: 69,5 Mio Euro). Bei den übrigen Positionen der kurzfristigen Vermögenswerte gab es nur geringere Veränderungen. In Summe legten die kurzfristigen Vermögenswerte leicht um 4,1 Mio Euro auf 386,3 Mio Euro (31.12.2014: 382,2 Mio Euro) zu.

Trotz des Umsatzwachstums im abgelaufenen Jahr verbesserte sich das Working Capital leicht und betrug am Jahresende 215,5 Mio Euro (31.12.2014: 217,5 Mio Euro). Sowohl die Vorräte als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich. Die Working-Capital-Quote, das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz, verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 32,2 Prozent (31.12.2014: 36,9 Prozent). [T 34](#)

Im Geschäftsjahr 2015 erhöhte sich das Eigenkapital inklusive der nicht beherrschenden Anteile um 48,5 Mio Euro auf 435,1 Mio Euro (31.12.2014: 386,6 Mio Euro). Positiv beeinflusst wurde das Eigenkapital durch das erzielte Ergebnis nach Steuern, ergebnisneutral erfasste Währungseffekte sowie Neubewertungsgewinne. Da die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 außerdem unter dem Vorjahreswert lag, verbesserte sich die Eigenkapitalquote, das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, deutlich auf 56,6 Prozent (31.12.2014: 50,1 Prozent). [G 21](#)

[T 33](#)

ZUSAMMENSETZUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

(in Mio EUR und in % vom Gesamtwert an langfristigen Vermögenswerten)

	2015		2014		Veränderung in %
	Mio EUR	%	Mio EUR	%	
Immaterielles Vermögen	122,7	32,1 %	123,3	31,6 %	-0,4
Sachanlagen inkl. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	160,2	41,8 %	167,1	42,9 %	-4,1
Finanzanlagen	21,7	5,7 %	21,1	5,4 %	3,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4,5	1,2 %	1,8	0,5 %	159,1
Latente Steuern	73,6	19,2 %	76,3	19,6 %	-3,6
Gesamt	382,8	100,0 %	389,5	100,0 %	-1,7

[T 34](#)

BESTANDTEILE DES WORKING CAPITALS (in Mio EUR)

	2015		2014		Veränderung in %
	Mio EUR	%	Mio EUR	%	
Vorräte	167,1		179,0		-6,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen	121,4		115,9		4,7
abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen	47,8		53,6		-10,8
abzüglich Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	25,2		23,8		5,6
Gesamt	215,5		217,5		-0,9

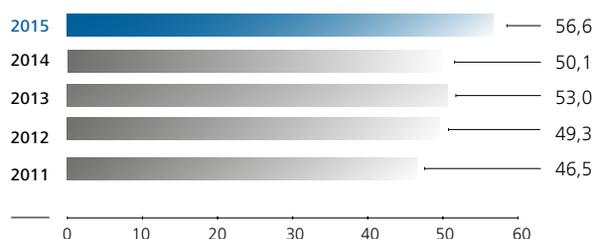
Ende 2015 sanken die langfristigen Schulden auf 169,5 Mio Euro (31.12.2014: 216,6 Mio Euro). Der Rückgang um 47,1 Mio Euro ist vor allem auf geringere langfristige Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Hier wurde der teilweise ausgenutzte Konsortialkredit mit Mitteln aus dem operativen Cashflow, aber auch dem höheren Volumen der Schuldscheindarlehen getilgt. Dies sowie die vorzeitige Ablösung eines Immobiliendarlehens und die Umgliederung der 2016 fälligen Tranche der Schuldscheindarlehen führten zu einem Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 113,2 Mio Euro (31.12.2014: 156,8 Mio Euro). Die Pensionsverpflichtungen reduzierten sich insbesondere infolge versicherungsmathematischer Gewinne aus Zinsänderungen auf 36,1 Mio Euro (31.12.2014: 41,0 Mio Euro).

Wesentlicher Bestandteil der langfristigen Schulden sind die Schuldscheindarlehen, die im April 2015 umgetauscht bzw. neu ausgereicht wurden. Das Gesamtvolumen, inklusive der bestehenden Darlehen aus dem Jahr 2011, wurde von 90 Mio Euro auf 125 Mio Euro erhöht.

Die kurzfristigen Schulden sanken auf 164,5 Mio Euro (31.12.2014: 168,5 Mio Euro). Dies ist insbesondere auf den Rückgang der anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 16,4 Mio Euro auf 103,6 Mio Euro zurückzuführen (31.12.2014: 120,0 Mio Euro). Zum Jahresende 2015 enthielt diese Bilanzposition um 5,7 Mio Euro auf 47,9 Mio Euro reduzierte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2014: 53,6 Mio Euro). Zudem verringerten sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 11,6 Mio Euro, insbesondere durch die Auszahlung von 12,4 Mio Euro an den letzten stillen Investor eines Immobilienfonds. [T 35](#) [T 36](#)

G 21

EIGENKAPITALQUOTE (in %)



T 35

FINANZVERBINDLICHKEITEN NACH FÄLLIGKEITEN (in Mio EUR)

	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		Gesamt zum 31.12.	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14,8	5,0	44,8	156,7	68,4	0,1	128,0	161,8
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Gesamt	14,9	5,1	44,8	156,7	68,4	0,1	128,1	161,9

T 36

BESTANDTEILE VERZINSLICHER VERBINDLICHKEITEN (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Kurzfristig	14,9	5,1	192,5
Kreditverbindlichkeiten	14,8	5,0	194,4
Finance-Lease-Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-0,5
Langfristig	113,2	156,8	-27,8
Kreditverbindlichkeiten	113,2	156,8	-27,8
Finance-Lease-Verbindlichkeiten	0,1	0,0	52,2

Nicht bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der Wert der Marke Jenoptik zählt zu den wesentlichen nicht bilanzierten Vermögenswerten. Nach den Berechnungen der semion brand-broker GmbH, München, vom November 2014 lag der Wert der Marke Jenoptik bei 86 Mio Euro. Damit zählte die Marke mit Platz 41 zu den 50 wichtigsten deutschen Marken. Um das Markenimage weiter zu stärken, wurde in den vergangenen Jahren konsequent eine Markenpositionierung erarbeitet, auf deren Basis Jenoptik eine weltweit einheitliche Markenkommunikation startete. Im Zuge der Internationalisierung gelingt es uns zunehmend, die Marke Jenoptik auch in unseren Wachstumsmärkten zu verankern.

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge. Steuerliche Verlustvorträge resultieren aus Verlusten der Vergangenheit, die bisher nicht mit steuerlichen Gewinnen verrechnet werden konnten. Sie stellen potenzielle Liquiditätsvorteile in der Zukunft dar, da durch deren Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen tatsächliche Steuerzahlungen verringert werden können.

Für die verbleibenden Verlustvorträge werden für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 209,9 Mio Euro (i. Vj. 220,7 Mio Euro) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von 369,6 Mio Euro (i. Vj. 392,4 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da diese voraussichtlich nicht in einem festgelegten Planungshorizont verbraucht werden. Gleichmaßen wurden für abzugsfähige zeitliche Bilanzunterschiede in Höhe von 14,4 Mio Euro (i. Vj. 12,2 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage. Jenoptik nutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente, wie zum Beispiel Forderungsverkäufe oder Asset-Backed-Securities. Bezüglich des operativen Leasings verweisen wir auf den Konzernanhang.

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten. Informationen zu den Eventualforderungen und -verbindlichkeiten befinden sich im Konzernanhang.

Klauseln in Verträgen der JENOPTIK AG, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen im Zusammenhang mit einem inzwischen beendeten Joint Venture sowie für verschiedene Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von rund 138,6 Mio Euro (i. Vj. 158,0 Mio Euro). Weitere Angaben dazu sind bei den Übernahmerechtlichen Angaben ab Seite 50 zu finden.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Der Vorstand kann für das Geschäftsjahr 2015 eine sehr positive Bilanz ziehen. Der Konzernumsatz stieg deutlich auf eine neue Bestmarke in der jüngeren Unternehmensgeschichte. Zum Umsatzwachstum trugen alle drei Segmente bei. Dank des Umsatzanstiegs, aber auch der erfolgreichen Integration des 2014 erworbenen Unternehmens Vysionics, der fortgeführten Internationalisierung sowie der konsequenten Umsetzung der Effizienzprogramme gelang es uns, auch das operative Betriebsergebnis überdurchschnittlich auf einen neuen Rekordwert zu steigern.

Durch positive Cashflows, insbesondere im 4. Quartal, waren wir in der Lage, das Wachstum unseres operativen Geschäfts sowie die Investitionen zu finanzieren. Zudem konnten wir die Nettoverschuldung auf einen der niedrigsten Werte zurückführen. Die Eigenkapitalquote haben wir erneut signifikant gesteigert. Unsere Bilanzsumme sowie weitere Finanz- und Bilanzkennzahlen entsprechen dem Geschäftsmodell und der Entwicklung unseres Unternehmens.

Jenoptik nutzte 2015 die günstigen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten und sicherte sich mit dem Abschluss der Schuldscheindarlehen und des Konsortialkredits weiteren finanziellen Spielraum und Flexibilität zur Umsetzung ihrer mittel- bis langfristig ausgelegten internationalen Wachstumsstrategie sowie für die Finanzierung des künftigen organischen Wachstums und Akquisitionen.

Fazit: Der Vorstand schätzt daher ein, dass die Geschäftsentwicklung insgesamt gut verlaufen ist.

Segmentbericht

Zur Neuausrichtung der Segmentstruktur im Jenoptik-Konzern zum 1. Januar 2016 sowie zu den neuen Bezeichnungen der Segmente verweisen wir auf die Seiten 62 ff. des Geschäftsberichts.

Das Angebotsspektrum sowie die Wettbewerbsposition der Segmente werden im Abschnitt Geschäftstätigkeit des Konzerns näher erläutert.

Informationen zu den jeweiligen Märkten finden Sie im Branchenbericht ab Seite 58 und zur zukünftigen Entwicklung im Prognosebericht ab Seite 96.

SEGMENT LASER & OPTISCHE SYSTEME

Umsatz-, Ergebnis- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 baute der Jenoptik-Konzern im Segment Laser & Optische Systeme seine Position als einer der führenden Anbieter von photonischen Systemlösungen weiter aus. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Marktführern als Entwicklungs- und Produktionspartner konnte intensiviert und weitere Schlüsselkunden gewonnen werden. Das Segment erhöhte zudem die Wertschöpfung im Lithographie-Bereich und verzeichnete erneut wesentliche Fortschritte bei integrierten Lösungen für die Halbleiterfertigung. Die Märkte Medizintechnik & Life Science sowie Informations- und Kommunikationstechnik standen im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls im Fokus. Durch eine

verbesserte Marktbearbeitung und den Produktionsstart von neuen optischen Produkten wurde die Internationalisierung in den strategisch relevanten Wachstumsregionen Asien/Pazifik und Amerika 2015 erfolgreich fortgeführt. Beide Regionen entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr überdurchschnittlich gut. Der Umsatz in Europa konnte ebenso erfolgreich ausgebaut werden.

Der Umsatz des Segments Laser & Optische Systeme stieg im Geschäftsjahr 2015 um 7,8 Prozent bzw. 18,0 Mio Euro auf 249,4 Mio Euro. Dabei profitierte das Segment insbesondere von einer guten Nachfrage nach Laseranlagen sowie optoelektronischen Modulen. Das Geschäft mit Lasersystemen entwickelte sich hingegen schwächer als erwartet. Die Nachfrage aus der Halbleiterausstattungsindustrie verbesserte sich im 3. und 4. Quartal 2015 und konnte die schwächere Entwicklung im 1. Halbjahr fast vollständig ausgleichen. Insgesamt wurden 2015 rund 77 Prozent des Segmentumsatzes im Ausland erzielt, der Großteil davon in Europa, Amerika und Asien/Pazifik (i. Vj. knapp 73 Prozent).

Das Segment erzielte ein EBIT von 23,7 Mio Euro. Demnach fiel das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr 12,0 Prozent niedriger aus (i. Vj. 27,0 Mio Euro). Hier wirkten sich unter anderem der margenschwächere Produktmix im Halbleiterausstattungssektor sowie die Rückstellungen für die Restrukturierung eines Laserbereichs aus. In der Folge reduzierte sich die EBIT-Marge auf 9,5 Prozent (i. Vj. 11,7 Prozent).

T 37

SEGMENT LASER & OPTISCHE SYSTEME AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Umsatz	249,4	231,3	7,8
EBITDA	33,4	36,0	-7,2
EBITDA-Marge in %	13,4	15,5	
EBIT	23,7	27,0	-12,0
EBIT-Marge in %	9,5	11,7	
Free Cashflow	32,7	25,0	31,1
Auftragseingang	248,2	240,1	3,4
Auftragsbestand	95,8	100,8	-5,0
Mitarbeiter	1.321	1.377	-4,1

Der Auftragseingang übertraf mit 248,2 Mio Euro das hohe Vorjahresniveau (i. Vj. 240,1 Mio Euro) um 3,4 Prozent. Der gute Auftragseingang, insbesondere in den Bereichen Laseranlagen und Optik, war eine wichtige Voraussetzung für den guten Geschäftsverlauf im Segment im abgelaufenen Berichtsjahr. Da der Umsatz stärker als der Auftragszugang stieg, reduzierte sich die Book-to-Bill-Rate auf 1,00 (i. Vj. 1,04).

Der Auftragsbestand des Segments verringerte sich zum Jahresende leicht um 5,0 Mio Euro auf 95,8 Mio Euro (31.12.2014: 100,8 Mio Euro).

Weitere Kennzahlen und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter. Das Segment Laser & Optische Systeme beschäftigte zum 31. Dezember 2015 insgesamt 1.321 Mitarbeiter und damit 56 Personen bzw. rund 4 Prozent weniger als im Vorjahr. Ende 2015 standen 37 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis.

Forschung und Entwicklung. Die F+E-Kosten lagen 2015 bei 16,8 Mio Euro (i. Vj. 16,5 Mio Euro). Einschließlich der Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag belief sich die F+E-Leistung des Segments für Forschung und Entwicklung auf 22,8 Mio Euro und stiegen damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum überproportional um 9,3 Prozent (i. Vj. 20,8 Mio Euro). Der Anteil der F+E-Leistung am Segmentumsatz betrug 9,1 Prozent (i. Vj. 9,0 Prozent).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Segments lagen bei 9,6 Mio Euro (i. Vj. 9,2 Mio Euro). Ihnen standen Abschreibungen in Höhe von 9,7 Mio Euro gegenüber (i. Vj. 9,0 Mio Euro). Investitionsschwerpunkte des Segments im Geschäftsjahr 2015 betrafen den technologischen Ausbau und die kapazitive Erweiterung der Fertigungsinfrastruktur für mikrooptische Präzisionskomponenten und deren Integration in optoelektronische Systeme an den Standorten Huntsville, Alabama, USA und Dresden.

Mit einem Free Cashflow von 32,7 Mio Euro (vor Zinsen und Ertragsteuern) konnte das Segment trotz des Ergebnisrückgangs das gute Vorjahresniveau sogar deutlich übertreffen (i. Vj. 25,0 Mio Euro). Diese Entwicklung war hauptsächlich auf ein effizientes Working-Capital-Management zurückzuführen.

Produktion und Organisation. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden unter anderem auch im Bereich Laser die Go-Lean-Aktivitäten fortgeführt, um interne Prozesse zu optimieren und dadurch die Produktivität nachhaltig zu steigern. Bei Produkten mit großen Absatzmengen wurde erfolgreich auf eine getaktete Fertigung umgestellt. Durch verschiedene Maßnahmen konnten nennenswerte Einsparungen der Montage- bzw. Fertigungszeiten erreicht werden. Darüber hinaus traf das Segment Vorbereitungen für die Restrukturierung eines Laserbereichs am Firmensitz in Jena. Damit reagierte der Konzern auf den intensiven Wettbewerb und den steigenden Preisdruck im Lasermarkt.

Die US-Niederlassung des Bereichs Laseranlagen ist im Frühjahr 2015 vom amerikanischen Brighton nach Rochester Hills umgezogen, um durch das Zusammenlegen von Standorten verschiedener Sparten Synergien vor allem in den zentralen Funktionsbereichen zu realisieren. Am Standort waren bereits die Sparten Industrielle Messtechnik sowie Verteidigung & Zivile Systeme vertreten. Der Jenoptik-Konzern kann jetzt seinen Kunden Lösungen vor allem im Automotive-Bereich von einem Standort aus anbieten.

Der asiatische Markt ist neben Nordamerika wichtigster Zielmarkt für die Internationalisierung und das weitere Wachstum von Jenoptik. Deshalb hat das Segment in der Region Asien/Pazifik im abgeschlossenen Berichtsjahr unter anderem die Vertriebsinfrastruktur optimiert. Im Fokus der Aktivitäten stand die strategische Entwicklung im Bereich der Medizintechnik. Der asiatische Markt für Medizintechnik & Life Science soll im laufenden Jahr weiter analysiert und neue Leitkunden gewonnen werden.

Im Laufe des Jahres 2015 wurden zudem die Vorbereitungen für eine neue Spartenorganisation und damit für eine veränderte Segmentstruktur – beginnend ab dem 1. Januar 2016 – getroffen. Im Rahmen der Neuausrichtung des Segments mit der Bezeichnung Optics & Life Science wurden die Bereiche Laser und Optoelektronische Systeme zu einer neuen Sparte Healthcare & Industry zusammengeführt. Parallel wurde der Bereich Laseranlagen organisatorisch in die bisherige Sparte Industrielle Messtechnik integriert. Die in der Sparte Optische Systeme verbleibenden Bereiche konzentrieren sich mit ihrem Kerngeschäft Mikro- und Hochleistungsoptiken sowie Lithografie künftig auf die Märkte der Halbleiterausüstung sowie Informations- und Kommunikationstechnik.

SEGMENT MESSTECHNIK

Umsatz-, Ergebnis- und Auftragsentwicklung

In der Industriellen Messtechnik zählt der Konzern zu den weltweit führenden Herstellern hochpräziser Fertigungsmesstechnik, die vor allem in der Automobilindustrie eingesetzt wird. Auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit ist Jenoptik einer der führenden Anbieter modernster Technologien zur Überwachung von Geschwindigkeits- und Rotlichtverstößen sowie zur automatischen Kennzeichenerfassung und hat weltweit mehr als 30.000 Systeme im Markt.

Der Umsatz des Segments Messtechnik stieg 2015 um 11,9 Prozent auf 207,0 Mio Euro (i. Vj. 185,0 Mio Euro). Die Nachfrage aus der Automobilindustrie, der wichtigsten Abnehmerbranche der Industriellen Messtechnik, entwickelte sich infolge der verbesserten Investitionstätigkeit und trotz des in der zweiten Jahreshälfte bekannt gewordenen Abgasskandals erfreulich. Positive Effekte ergaben sich zudem bei der Verkehrssicherheit aus der Übernahme von Vysionics im November 2014. Mit rund 77 Prozent erzielte das Segment den Großteil seiner Umsätze im Ausland (i. Vj. rund 74 Prozent).

Das Segment-EBIT lag mit 23,0 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 22,5 Mio Euro). Die Ergebnis-Marge konnte trotz der verhaltenen Umsatzentwicklung in der Verkehrssicherheitstechnik in den USA und den zu berücksichtigenden Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb von Vysionics im zweistelligen Bereich gehalten werden. Das EBITDA legte überproportional um 13,6 Prozent auf 30,6 Mio Euro zu (i. Vj. 26,9 Mio Euro).

Der Auftragseingang des Segments stieg 2015 um 20,8 Prozent auf 211,1 Mio Euro (i. Vj. 174,7 Mio Euro). Der Zuwachs resultierte aus beiden Sparten und enthielt außerdem die Auftragseingänge von Vysionics für den kompletten Berichtszeitraum. Die Sparte Verkehrssicherheit hat 2015 zum Beispiel erneut eine mehrjährige Rahmenvereinbarung mit der österreichischen Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG) über den Kauf von bis zu 18 Anlagen für Abschnittskontrollmessungen geschlossen. Darüber hinaus hatte die Sparte 2015 eine Ausschreibung für das bundesweite Pilotprojekt zur sogenannten Section Control gewonnen. Die neue Technik zur Abschnittskontrolle wird zunächst im Bundesland Niedersachsen getestet. Jenoptik lieferte die zugehörige Technik, um das Tempolimit innerhalb eines drei Kilometer langen Abschnitts auf einer Bundesstraße zu kontrollieren. Der Auftragseingang des Segments übertraf im Berichtsjahr das Umsatzniveau, sodass sich die Book-to-Bill-Rate auf 1,02 verbesserte (i. Vj. 0,94).

Der Auftragsbestand reduzierte sich zum Jahresende um 8,7 Prozent auf 70,5 Mio Euro, was unter anderem auf die Neueinschätzung eines bereits begonnenen Projekts in der Verkehrssicherheit zurückzuführen ist (31.12.2014: 77,2 Mio Euro).

T 38

SEGMENT MESSTECHNIK AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Umsatz	207,0	185,0	11,9
EBITDA	30,6	26,9	13,6
EBITDA-Marge in %	14,8	14,6	
EBIT	23,0	22,5	2,1
EBIT-Marge in %	11,1	12,2	
Free Cashflow	29,0	15,3	90,0
Auftragseingang	211,1	174,7	20,8
Auftragsbestand	70,5	77,2	-8,7
Mitarbeiter	1.030	1.030	0

Weitere Kennzahlen und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2015 waren 1.030 Personen im Segment Messtechnik beschäftigt, ebenso viele wie im Vorjahr (31.12.2014: 1.030 Mitarbeiter). Zum Stichtag befanden sich im Segment insgesamt 26 junge Menschen in Ausbildung (31.12.2014: 31 Auszubildende).

Forschung und Entwicklung. Die F+E-Leistung des Segments betrug 22,1 Mio Euro (i. Vj. 20,0 Mio Euro). Darin enthalten sind Entwicklungen im Kundenauftrag in Höhe von 3,1 Mio Euro (i. Vj. 2,7 Mio Euro), die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden. Die F+E-Kosten des Segments beliefen sich auf 19,1 Mio Euro (i. Vj. 17,2 Mio Euro). Der Anteil der F+E-Leistung im Segment Messtechnik betrug 2015 10,7 Prozent (i. Vj. 10,8 Prozent).

Die **Investitionen** des Segments in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich 2015 auf insgesamt 4,9 Mio Euro (i. Vj. 5,5 Mio Euro). Das um 11,0 Prozent gesunkene Investitionsvolumen ist einerseits auf Vorlaufentwicklungen im Automobilgeschäft und andererseits auf den Projektstand der Großaufträge in der Verkehrssicherheit zurückzuführen. Den Investitionen standen deutlich höhere Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 7,6 Mio Euro gegenüber (i. Vj. 4,4 Mio Euro).

Der **Free Cashflow** (vor Zinsen und Ertragsteuern) des Segments verdoppelte sich annähernd auf 29,0 Mio Euro (i. Vj. 15,3 Mio Euro). Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf die gute Ergebnisqualität und ein effizientes Working-Capital-Management zurückzuführen.

Produktion und Organisation. Nach der Übernahme des britischen Anbieters für Verkehrssicherheitstechnik Vysionics im Jahr 2014 hat Jenoptik das Unternehmen im Berichtsjahr erfolgreich in den Konzern integriert. Im Zuge dieses Prozesses hat sich Vysionics 2015 nicht nur wirtschaftlich hervorragend entwickelt, sondern es konnten sowohl produktseitig als auch in den administrativen Bereichen viele Synergien genutzt werden.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Segmentstruktur ab Januar 2016 wurde der Bereich Laseranlagen in die Sparte Industrielle Messtechnik integriert, mit dem Ziel, Kunden aus dem Automotive-Markt zukünftig aus einer Hand zu bedienen. In der Sparte Verkehrssicherheit gab es keine strukturellen Veränderungen. Das aus den beiden Sparten Automotive und Traffic Solutions neu geformte Segment Mobility trägt verstärkt den globalen Megatrends Effizienz, Mobilität und Sicherheit Rechnung.

SEGMENT VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME

Umsatz-, Ergebnis- und Auftragsentwicklung

Das Segment hat sich auch 2015 weiter als Partner für Systemhäuser und Kunden mit Bedarf an individuellen Lösungen etabliert. Die seit mehreren Jahren zunehmende Anzahl politischer Spannungen in der Welt führte 2015 zu einer stärkeren Nachfrage im Bereich der Wehrtechnik. Jedoch stellten die anhaltenden Exportbeschränkungen sowie der zunehmende Konsolidierungsdruck in der Branche, vor allem in der Europäischen Union und in den USA, Herausforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr dar. Aus diesem Grund setzte das Segment auch weiterhin konsequent auf einen Ausbau der internationalen Vertriebs- und Servicestrukturen, insbesondere in Nordamerika und in Asien, sowie auf eine Erhöhung des Anteils von Systemen, die in zivilen Bereichen, zum Beispiel in der Bahnindustrie, eingesetzt werden.

Für das Segment Verteidigung & Zivile Systeme war 2015 das beste Jahr der jüngeren Unternehmensgeschichte. Der Umsatz wuchs überdurchschnittlich auf 211,4 Mio Euro und lag damit 23,8 Prozent über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 170,8 Mio Euro). Der Anstieg ist unter anderem auf den guten Geschäftsverlauf bei den Energie- und Sensorsystemen sowie der Abrechnung eines Großauftrags zur Ausrüstung des Raketenabwehrsystems Patriot zurückzuführen. Zunehmend greifen auch die Aktivitäten für eine stärkere Internationalisierung des Geschäfts und so konnte der Anteil des mit ausländischen Kunden realisierten Umsatzes im Berichtsjahr erfolgreich ausgebaut werden.

Mit etwa 47 Prozent (i. Vj. rund 42 Prozent) fällt der Anteil des Auslandsumsatzes im Vergleich zu den anderen beiden Segmenten jedoch deutlich geringer aus, da ein wesentlicher Teil der Produkte nach wie vor an deutsche Abnehmer verkauft wird. Diese bedienen damit jedoch zum großen Teil internationale Endkunden. Ziel bleibt es auch weiterhin, den Auslandsanteil künftig stärker auszubauen.

Das Segment-EBIT kletterte auf 17,9 Mio Euro und lag damit um ein Vielfaches über dem Vorjahreswert (i. Vj. 2,1 Mio Euro). Die signifikante Verbesserung ist neben dem internationalen Wachstum und einer konsequent marktorientierten Geschäftsausrichtung im Segment auf einen margenstärkeren Umsatzmix zurückzuführen. Zudem hat sich die Verschiebung eines ursprünglich für 2014 geplanten Großprojekts in das Geschäftsjahr 2015 positiv ausgewirkt. Darüber hinaus beeinflusste der Verkauf einer ausländischen Minderheitsbeteiligung das EBIT im 4. Quartal 2015 mit 1,9 Mio Euro positiv. Die EBIT-Marge des Segments verbesserte sich deutlich auf 8,5 Prozent (i. Vj. 1,3 Prozent). Das EBITDA verdreifachte sich sogar von 7,2 Mio Euro auf 23,1 Mio Euro.

Der Auftragseingang des Segments lag 2015 mit 177,8 Mio Euro 4,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 170,2 Mio Euro). Das ursprünglich für 2014 geplante internationale Patriot-Projekt mit dem US-Unternehmen Raytheon konnte schließlich im 2. Quartal 2015 im Auftragseingang verbucht werden. Darüber hinaus erhielt Jenoptik 2015 einen weiteren Auftrag aus den USA: Im Wert von 3,3 Mio US-Dollar liefert das Segment bis 2016 sogenannte Generator-Regler für Transporthubschrauber

T 39

SEGMENT VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2015	2014	Veränderung in %
Umsatz	211,4	170,8	23,8
EBITDA	23,1	7,2	223,4
EBITDA-Marge in %	10,9	4,2	
EBIT	17,9	2,1	738,0
EBIT-Marge in %	8,5	1,3	
Free Cashflow	14,6	-13,1	
Auftragseingang	177,8	170,2	4,5
Auftragsbestand	209,7	245,9	-14,7
Mitarbeiter	881	885	-0,5

der US Navy. Im zivilen Bereich hat das Segment im Berichtsjahr unter anderem drei europäische Schienenfahrzeughersteller als Neukunden gewonnen. Für rund 6 Mio Euro sollen in den kommenden Jahren über einhundert Lokomotiven mit Generatoren und Stromaggregaten ausgestattet werden. Die Book-to-Bill-Rate im Segment reduzierte sich infolge des Umsatzsprungs auf 0,84 (i. Vj. 1,00).

Der **Auftragsbestand** lag zum 31. Dezember 2015 mit 209,7 Mio Euro deutlich unter dem Vorjahr (31.12.2014: 245,9 Mio Euro), was aber im Wesentlichen auf die begonnene Abarbeitung langfristiger Großprojekte zurückzuführen ist. Eine sinkender Anteil langfristig angelegter Militärprojekte sowie mehr Vorhaben der Privatwirtschaft mit kürzeren Laufzeiten werden zukünftig einen stärkeren Einfluss auf die absolute Höhe des Auftragsbestands haben.

Weitere Kennzahlen und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter. Mit insgesamt 881 Mitarbeitern ist die Zahl der zum Jahresende beschäftigten Personen im Segment Verteidigung & Zivile Systeme trotz Umsatz- und Ergebnissprung leicht zurückgegangen (31.12.2014: 885 Mitarbeiter). Zum Jahresende standen insgesamt 57 Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis (31.12.2014: 58 Auszubildende).

Forschung und Entwicklung. 2015 betrug die F+E-Leistung des Segments 6,6 Mio Euro (i. Vj. 9,0 Mio Euro). Die Entwicklungen im direkten Kundenauftrag sanken auf 1,8 Mio Euro (i. Vj. 3,9 Mio Euro). Dieser Anteil ist vorrangig auf gemeinsame Entwicklungsvorhaben mit den Systemhäusern zurückzuführen. Die F+E-Kosten des Segments lagen mit 5,6 Mio Euro auf Vorjahresniveau (i. Vj. 5,8 Mio Euro).

Investitionen. Das Segment investierte 4,9 Mio Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (i. Vj. 5,4 Mio Euro). Damit fiel das Investitionsvolumen um 9,3 Prozent geringer aus als im Jahr zuvor. Wesentliche Projekte waren die Modernisierung der Maschinenparks an den Standorten Wedel und Altstadt sowie die Modernisierung der genutzten Infrastruktur in Wedel. Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 5,2 Mio Euro (i. Vj. 5,0 Mio Euro) standen den Investitionen gegenüber.

Der **Free Cashflow** (vor Zinsen und Ertragsteuern) verbesserte sich aufgrund des starken Ergebnisanstiegs und eines optimierten Bestandsmanagements signifikant von minus 13,1 Mio Euro im Vorjahr auf 14,6 Mio Euro im Geschäftsjahr 2015.

Auslandsgesellschaften. Im November 2015 hat das Segment Verteidigung & Zivile Systeme seinen 25-prozentigen Anteil an der italienischen Vertriebsgesellschaft Martec S.p.A. verkauft. Seit 2002 war diese Gesellschaft Vertriebspartner in Italien, vor allem für Neigetechnik. Auch nach dem Verkauf bleibt Martec als Handelsvertreter weiterhin für den Bereich Energy & Drive tätig.

Produktion & Organisation. Im 2. Halbjahr 2015 wurden verschiedene Änderungen in der internen Organisation des Segments vorgenommen. Optimierte interne Prozesse und Schnittstellen ermöglichen nun eine effizientere Bearbeitung der Aufträge.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Die drei operativen Segmente des Jenoptik-Konzerns haben sich 2015 in Abhängigkeit von ihren Zielmärkten und Internationalisierungsgraden sehr positiv entwickelt. Alle Segmente erzielten in einem global anspruchsvollen konjunkturellen Umfeld neue Umsatz-Bestmarken. Den drei Segmenten gelang es zudem, ihren Auslandsanteil am Gesamtumsatz im Geschäftsjahr erfolgreich auszubauen. Abweichende Investitionszyklen, ein divergierendes Nachfrageverhalten, ein unterschiedlicher Stand bei der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie sowie Maßnahmen zur Effizienzsteigerung beeinflussten die Ertragsentwicklung der operativen Bereiche im Jahresverlauf. Die EBIT-Marge im Segment Laser & Optische Systeme lag im abgeschlossenen Geschäftsjahr bereits im avisierten Zielkorridor für die Konzern-Marge, die der Messtechnik sogar darüber. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme konnte Betriebsergebnis und Marge signifikant auf Rekordwerte steigern. Auch verbesserten alle Segmente ihre Fähigkeit, freie Mittel zu generieren und leisteten so einen deutlich positiven Beitrag zum Free Cashflow.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr investierte Jenoptik weiter in den Ausbau der internationalen Vertriebsstrukturen, in effiziente Abläufe sowie die Entwicklung zukunftsfähiger, profitabler Produkte. Mit diesen Maßnahmen sowie durch eine erfolgreiche Integration der akquirierten Gesellschaften gelang es, unsere Position in internationalen Wachstumsmärkten zu stärken, ein breiteres Systemangebot zu etablieren und internationale Großprojekte sowie Neukunden zu gewinnen. Dies demonstriert und rechtfertigt eindrucksvoll das Vertrauen unserer Stakeholder in die Leistungskraft von Jenoptik.

Lagebericht der JENOPTIK AG

(Kurzfassung nach HGB)

Ergänzend zur Berichterstattung über den Jenoptik-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der JENOPTIK AG.

Die JENOPTIK AG ist das Mutterunternehmen des Jenoptik-Konzerns und hat ihren Sitz in Jena. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK AG ist maßgeblich durch ihre Eigenschaft als Holding-Gesellschaft für den Jenoptik-Konzern bestimmt. Die operative Tätigkeit der JENOPTIK AG, die im Wesentlichen die Untervermietung von Gewerbeflächen umfasst, ist von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung.

Der Jahresabschluss der JENOPTIK AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting

Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Derivate, Rückstellungen und latente Steuern.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Ertragslage

Der Jahresüberschuss der JENOPTIK AG ist um 0,8 Mio Euro bzw. 2,7 Prozent auf 29,8 Mio Euro (i. Vj. 29,0 Mio Euro) gestiegen. Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften, die aufgrund bestehender Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge an die Gesellschaft abgeführt werden. Der Netto-Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,5 Mio Euro auf 40,3 Mio Euro vermindert. Im Detail zeigt sich jedoch eine veränderte Zusammensetzung der Ergebnisbeiträge. So konnte der Bereich Verteidigung & Zivile Systeme seinen geringen Ergebnisbeitrag vom Vorjahr signifikant verbessern, was sich insbesondere in der Realisierung bestehender Großaufträge begründet. Gegenläufig entwickelten sich die Geschäfte im Bereich der Verkehrssicherheit, dessen Ergebnisbeitrag deutlich unter Vorjahresniveau liegt. Dies ist vor allem auf die schwierigeren Marktbedingungen für Verkehrssicherheit in den USA zurückzuführen. Der bereits im Vorjahr negative Ergebnisbeitrag des Bereichs Laser verschlechterte sich noch einmal, was unter anderem mit der geplanten Restrukturierung im Zusammenhang steht.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz, das aus Untervermietung resultiert, hat sich von minus 0,8 Mio Euro auf plus 0,5 Mio Euro verbessert. Grund dafür ist die Beendigung eines Sale-and-Lease-Back-Vertrags für Immobilien und die Übernahme der betreffenden Immobilien in den Eigenbestand zum 31. Dezember 2014.

Der Anstieg der Verwaltungskosten um 1,5 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr resultiert zum größten Teil aus höheren Personalkosten infolge gestiegener variabler Vergütungen und infolge von Neueinstellungen im vergangenen und laufenden Geschäftsjahr.

T 40

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER JENOPTIK AG (in TEUR)

	1.1.–31.12. 2015	1.1.–31.12. 2014
Umsatzerlöse	1.820	2.092
Umsatzkosten	1.340	2.882
Vertriebskosten	1.841	1.907
Allgemeine Verwaltungskosten	17.848	16.391
Forschungs- und Entwicklungskosten	596	593
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10.521	9.457
Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträge	40.274	40.757
Finanzergebnis	1.587	1.959
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.577	32.492
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.765	3.447
Sonstige Steuern	18	44
Jahresüberschuss	29.794	29.001
Einstellung in die Gewinnrücklage*	739	14.000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.957	14.403
Bilanzgewinn*	47.012	29.404

* Darstellung gemäß dem Vorschlag durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Gewinnverwendung

Die JENOPTIK AG weist Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 0,6 Mio Euro (i. Vj. 0,6 Mio Euro) aus. Diese umfassen Aufwendungen im Bereich Innovationsmanagement sowie für die Koordination von F+E-Aktivitäten im Jenoptik-Konzern.

Die Vertriebskosten in Höhe von 1,8 Mio Euro (i. Vj. 1,9 Mio Euro) betreffen den Bereich Kommunikation und Marketing sowie die Kosten für Werbung und Sponsoring.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 25,1 Mio Euro (i. Vj. 22,7 Mio Euro) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 14,6 Mio Euro (i. Vj. 13,3 Mio Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2015 um 2,3 Mio Euro gestiegen. Wesentliche Bestandteile im Berichtsjahr sind analog zum Vorjahr Erträge aus konzerninternen Weiterbelastungen (Konzernumlagen und Weiterberechnungen). Der Anstieg resultierte insbesondere in Höhe von 4,7 Mio Euro aus realisierten Währungsgewinnen aufgrund von Tilgungen von in Fremdwährung ausgereichten Darlehen an ausländische Tochtergesellschaften. Gegenläufig wirkten die gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio Euro geringeren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im vergangenen Geschäftsjahr um 1,3 Mio Euro gestiegen. Sie umfassen Kosten zur Weiterberechnung an Tochtergesellschaften, Währungsverluste sowie Aufwendungen für Konzernprojekte. Materiell beeinflusst wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr durch eine vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlung für den Verkauf zweier Immobilien und der Bewertung bestehender Darlehensforderungen mit der Leutra Saale Gewerbestücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald.

Das Finanzergebnis in Höhe von 1,6 Mio Euro (i. Vj. 2,0 Mio Euro), bestehend aus Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen, Abschreibungen auf Ausleihungen und dem Zinsergebnis, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio Euro verschlechtert.

Die Minderung der Steuern vom Einkommen und Ertrag um 0,6 Mio Euro auf 2,8 Mio Euro (i. Vj. 3,4 Mio Euro) resultiert vor allem aus Steuereffekten beim Verkauf von Immobilien. Gegenläufig wirkten Steueranpassungen aufgrund der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Betriebsprüfung für die

Geschäftsjahre 2008 bis 2011. Die insgesamt vergleichsweise niedrigen Steuern vom Einkommen und Ertrag sind auf die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt mit 629,4 Mio Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 628,6 Mio Euro).

Die Aktivseite der Bilanz reflektiert die Holding-Gesellschaft der JENOPTIK AG: Neben einem hohen Anteil der Finanzanlagen von 69,1 Prozent an der Bilanzsumme bestimmen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit

T 41

BILANZ DER JENOPTIK AG (in TEUR)

	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva		
Anlagevermögen	451.378	476.551
Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und sonstige Vermögensgegenstände	99.405	123.943
Zahlungsmittel	74.885	26.953
Umlaufvermögen	174.290	150.896
Rechnungsabgrenzungsposten	3.706	1.141
Summe Aktiva	629.374	628.588
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	148.819	148.819
(Bedingtes Kapital 28.600 TEUR)		
Kapitalrücklagen	180.756	180.756
Gewinnrücklagen*	74.410	73.671
Bilanzgewinn*	47.012	29.404
Eigenkapital	450.997	432.650
Rückstellungen für Pensionen	4.402	4.193
Übrige Rückstellungen	13.059	12.330
Rückstellungen	17.461	16.523
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.000	136.001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.011	1.663
Übrige Verbindlichkeiten	34.905	41.751
Verbindlichkeiten	160.916	179.415
Summe Passiva	629.374	628.588

* Darstellung gemäß dem Vorschlag durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Gewinnverwendung

einem Anteil von weiteren 15,6 Prozent an der Bilanzsumme das Gesamtbild. Daneben spiegelt der hohe Liquiditätsbestand (11,9 Prozent der Bilanzsumme) die Konzentration der Liquidität aufgrund des Cashpoolings mit den Tochtergesellschaften wider.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr 2015 um 24,3 Mio Euro auf 91,6 Mio Euro (i. Vj. 115,9 Mio Euro) vermindert. Neben planmäßigen Tilgungen bestehender Darlehen in Höhe von 42,6 Mio Euro und Sondertilgungen aufgrund von Immobilienverkäufen in Höhe von 12,1 Mio Euro wurde ein Darlehen von 22,7 Mio Euro zur Ablösung eines Immobiliendarlehens sowie ein Darlehen über 2,8 Mio Euro an eine ausländische Tochtergesellschaft zur Finanzierung einer Immobilie ausgereicht. Weiterhin konnten 4,2 Mio Euro für Immobiliendarlehen zugeschrieben werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 23,6 Mio Euro gesunken. Die Forderungen betreffen im Wesentlichen Verrechnungskonten für Cashpool-Bestände von Tochtergesellschaften. Die Minderung resultiert aus den positiven Cashflow-Entwicklungen der Tochtergesellschaften.

In diesem Zusammenhang ist auch der Aufbau der liquiden Mittel um 47,9 Mio Euro auf 74,9 Mio Euro zu sehen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio Euro erhöht. Ursache dafür sind die aktivierten Kosten, die im Zusammenhang mit der Erweiterung und Verlängerung von Finanzverbindlichkeiten entstanden sind. Diese werden über die Laufzeiten der Finanzierungen verteilt.

In der Struktur der Passivseite kommt die Finanzierungsfunktion der Holding für den Jenoptik-Konzern zum Ausdruck. Das Eigenkapital beträgt 451,0 Mio Euro und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 125,0 Mio Euro (19,9 Prozent der Bilanzsumme). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 33,2 Mio Euro, was einem Anteil von 5,3 Prozent der Bilanzsumme entspricht.

Das Eigenkapital stieg durch das positive Jahresergebnis um 29,8 Mio Euro. Gegenläufig wirkte die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 11,4 Mio Euro. Die Eigenkapitalquote ist von 68,8 Prozent auf 71,7 Prozent angewachsen.

Der Zugang bei den sonstigen Rückstellungen ist hauptsächlich auf die Zuführung von Drohverlustrückstellung für zwei 2012 abgeschlossene Zinsderivate zurückzuführen, deren ursprüngliches Grundgeschäft variabel verzinsten Schuldscheindarlehen waren und die durch die Umstrukturierung der Schuldscheindarlehen im abgelaufenen Geschäftsjahr weggefallen sind. Für weitere Fremdwährungsderivate wurden in Höhe der Ineffektivitäten ebenfalls Rückstellungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr insgesamt um 11,0 Mio Euro vermindert. Der im Vorjahr in Anspruch genommene Konsortialkredit wurde in Höhe von 46,0 Mio Euro vollständig zurückgeführt. Im Geschäftsjahr wurde die Konsortialkreditlinie von 120 auf 230 Mio Euro erhöht. Darüber hinaus wurden durch Umtausch und Neuausreichung die Schuldscheindarlehen von 90 Mio Euro auf 125 Mio Euro aufgestockt und verlängert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken um 7,7 Mio Euro von 40,9 Mio Euro auf 33,2 Mio Euro.

Nachtragsbericht

Der Verschuldungsgrad der JENOPTIK AG verringerte sich im Berichtsjahr durch den Abbau der Kreditverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie den Anstieg im Eigenkapital von 45,3 Prozent auf 39,6 Prozent.

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte die JENOPTIK AG 119 Mitarbeiter; davon 14 Aushilfen und 2 Auszubildende (i. Vj. 115 Mitarbeiter, davon 10 Aushilfen und 1 Auszubildender).

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der JENOPTIK AG unterliegt aufgrund der Funktion als Holdinggesellschaft den gleichen Risiken und Chancen wie der Jenoptik-Konzern. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die JENOPTIK AG grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen des Konzerns und der Segmente sind im Risiko- und Chancenbericht ab Seite 110 dargestellt.

Prognosebericht

Das Jahresergebnis der JENOPTIK AG ist in ihrer Eigenschaft als Holdinggesellschaft maßgeblich von der Entwicklung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften abhängig.

Für eine detaillierte Darstellung der erwarteten zukünftigen Entwicklung des Jenoptik-Konzerns und seiner Segmente verweisen wir auf den Prognosebericht ab Seite 122.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 8. März 2016 zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergegeben.

Dividende. Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JENOPTIK AG, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Für das Geschäftsjahr 2015 beträgt der Bilanzgewinn der JENOPTIK AG 47.012.196,40 Euro, bestehend aus Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 29.794.453,80 Euro abzüglich einer Einstellung in die Gewinnrücklage von 738.958,50 Euro und zuzüglich eines Gewinnvortrags von 17.956.701,20 Euro.

Der Vorstand empfiehlt aufgrund des guten Jahresergebnisses für das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung 2016 für das Geschäftsjahr 2015 eine um 10 Prozent erhöhte Dividende von 0,22 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen (i. Vj. 0,20 Euro). Damit soll vom Bilanzgewinn der JENOPTIK AG des Geschäftsjahres 2015 ein Betrag in Höhe von 12.592.385,30 Euro ausgeschüttet und ein Betrag von 34.419.811,10 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2015 gab es nicht.

Risiko- und Chancenbericht

GRUNDLAGEN DES RISIKO- UND CHANCEN-MANAGEMENTS BEI JENOPTIK

Für Jenoptik gehört das Abwägen von Risiken und Chancen der Unternehmensumwelt zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Um die Umsetzung der Unternehmensstrategie sicherstellen zu können, ist es notwendig, Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren, zutreffend zu bewerten und effizient zu steuern. Hierzu ist es das Ziel von Jenoptik, eine offene Risikokultur des Managements zu fördern und das etablierte Risikomanagementsystem regelmäßig auf Effektivität zu überprüfen.

Das 2013 und 2014 grundlegend überarbeitete Risiko- und Chancenmanagement wurde auch im Jahr 2015 kontinuierlich weiterentwickelt. Die Berichterstattung erfolgt über eine zentral zur Verfügung gestellte Software. Damit gewährleisten wir in einem Umfeld von zunehmender Internationalität und Komplexität weiterhin ein effektives Risiko- und Chancenmanagement.

Als Risiken sind solche Ereignisse definiert, die eine mindestens fünfprozentige Abweichung (oder mehr als 100 TEUR) zum durchschnittlichen EBIT-Erwartungswert des Betrachtungszeitraums der jeweiligen Risiko-Reportingeinheit (1 bis 4 Jahre in Abhängigkeit von der Risikokategorie) verursachen. Risiken sind auch solche, deren Schadensausmaß entsprechend einer Risikometrik von 1 (sehr niedrig) bis 5 (hoch) qualitativ bewertet werden kann. Chancen sind entsprechend Ereignisse, die eine positive Abweichung zu

unseren Erwartungswerten verursachen können. Die hier dargestellten Risiken und Chancen sind das Ergebnis der Aggregation dezentral identifizierter Risiken und Chancen, die jeweils den Top-Down vorgegebenen Kategorien zugeordnet wurden. [G 22](#)

Organisatorische Verankerung des Risiko- und Chancenmanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagement-System des Jenoptik-Konzerns liegt beim Vorstand, der in einem Risikohandbuch konzernweite Richtlinien für ein effektives Risiko- und Chancenmanagement festgelegt hat.

Der Zentralbereich Risk & Compliance Management organisiert und steuert das System in enger Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen der Sparten und Zentralbereiche. Diese tragen die Verantwortung für die Umsetzung des Risiko- und Chancenmanagement-Systems in den Risiko-Reportingeinheiten, das heißt den jeweiligen Geschäftseinheiten.

Die Interne Revision kontrolliert die Wirksamkeit des Risiko- und Chancenmanagement-Systems als interne Instanz, während der Prüfungsausschuss die externe Kontrollfunktion für bzw. mit dem Aufsichtsrat wahrnimmt. [G 23](#)

Darüber hinaus prüft das Risk & Compliance Committee zwei Mal jährlich die Effektivität des Risikomanagement-Systems sowie der entsprechenden Prozesse, initiiert gege-

G 22

RISIKOKATEGORIEN

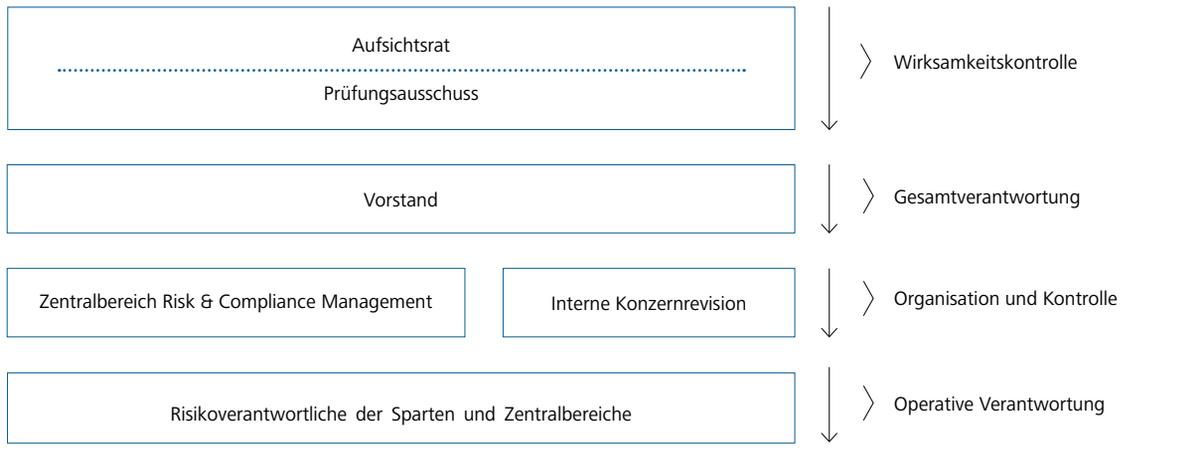


benenfalls Veränderungen und empfiehlt dem Vorstand nach Analyse der aggregierten Reportingergebnisse eine übergreifende Bewertung der Risikolage des Konzerns (zum Reporting siehe [G 24](#)). Das Risk & Compliance Committee setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Vorstands

und den Leitern der Zentralbereiche Recht, Interne Revision sowie Risk & Compliance Management. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht im Wesentlichen dem bilanziellen Konsolidierungskreis (Konzernanhang).

G 23

ORGANISATION DES RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTS



G 24

ABLAUF DES RISIKOREPORTINGS



Aufbau und Prozesse des Risiko- und Chancenmanagement-Systems

Das Risikomanagement-System von Jenoptik orientiert sich am Standard ISO 31000. [G 25](#)

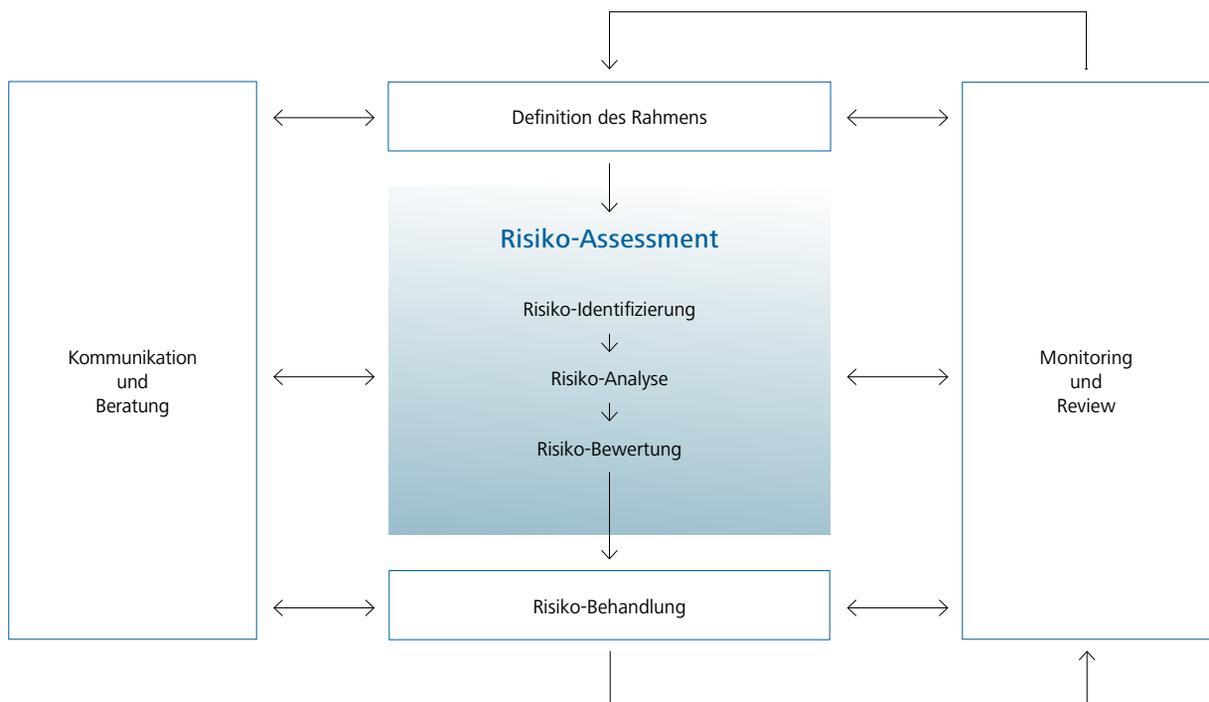
Die Definition des Rahmens und dessen permanente Weiterentwicklung erfolgt in enger Abstimmung zwischen dem Risk & Compliance Committee und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Diese wird vom Vorstand beschlossen und verantwortet. Der Zentralbereich Risk & Compliance Management ist das Bindeglied zwischen allen Beteiligten. Er kommuniziert die Anforderungen an das Risikomanagement, berät bei der effizienten Umsetzung und überwacht die Maßnahmen sowie die Ergebnisse der Risikomanagement-Prozesse.

Ein Kernprozess des Risikomanagements ist das Risiko-Assessment. Dieses erfolgt in einer Kombination von Top-Down- und Bottom-Up-Elementen. Um eine möglichst vollständige Risiko-Identifizierung und eine Vergleichbarkeit innerhalb des Unternehmens zu gewährleisten, wurde

ein Risiko-Register entwickelt, welches das Management bei der Evaluierung der Risiken unterstützt. Es enthält mehrere vorgegebene Risikokategorien, denen die Risiko-Reportingeinheiten potenzielle Risiken zuordnen. Damit soll sichergestellt werden, dass sich jede Risiko-Reportingeinheit mit der gesamten Risikolandschaft auseinandersetzt und gleichzeitig eine Aggregation der Ergebnisse über die vorgegebenen Kategorien gewährleistet ist. Im Rahmen der Risikoanalyse ermitteln die Reportingeinheiten die Risiken, um sie im nächsten Schritt bezüglich der Bewertungsmethoden (qualitativ oder quantitativ), ihrer zeitlichen Dimension (operativ oder strategisch) und den bereits getroffenen oder noch notwendigen Maßnahmen (Risikobehandlung) einer validen Risikobewertung unterziehen zu können. Diese erfolgt nach der Nettomethode, das heißt, mitigierende Maßnahmen werden in die Bewertung bereits mit einbezogen, sodass nur das bewertete Residualrisiko berichtet und aggregiert wird. Die Bewertung eines Risikos ist das Produkt aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenhöhe bzw. dem qualitativen Schadensausmaß. Analog werden auch die Chancen bewertet. [G 26](#)

G 25

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM VON JENOPTIK



Für die beiden genannten Bewertungsfaktoren (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) gibt es eine Skala von 1 bis 5, sodass die kleinstmögliche Risikokennzahl 1 und die größtmögliche Risikokennzahl 25 ist. [G 27](#)

Die Ergebnisse der Risiko-Assessments werden halbjährlich vom Zentralbereich Risk & Compliance Management durch den Konzernrisikobeauftragten (Chief Risk & Compliance Officer) bei den Risiko-Reportingeinheiten abgefragt und zum Konzernrisikobericht aggregiert. Anschließend können die Zentralbereiche eine übergreifende Bewertung vornehmen, bevor die Ergebnisse im Risk & Compliance Committee diskutiert und dem Vorstand sowohl eine übergreifende Bewertung als auch gegebenenfalls weitere Maßnahmen empfohlen werden. Nachdem der Vorstand den Konzernrisikobericht verabschiedet hat, wird er im Prüfungsausschuss diskutiert und danach dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Darüber hinaus werden unterjährig identifizierte Risiken, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes potenzielles Schadensausmaß haben, unverzüglich an den Chief Risk & Compliance Officer und den Vorstand kommuniziert. Diese entscheiden nach gemeinsamer Analyse mit den Fachabteilungen über weitere Maßnahmen und die gegebenenfalls erforderliche Kommunikation.

Die genannten Berichtsinstrumente sind auch die Basis des Risikofrüherkennungssystems. Dieses wird im Rahmen der Abschlussprüfung vom Abschlussprüfer evaluiert, um sicherzustellen, dass das System geeignet ist, alle potenziell den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken rechtzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren.

Risikoprävention und Sicherstellung von Compliance

Risikoprävention ist ein wesentliches Element des Risikomanagement-Systems und integrativer Bestandteil der ordentlichen Geschäfts- und Gremientätigkeit. So werden in den monatlichen Vorstandssitzungen, Sitzungen des Executive Management Boards sowie in Strategie- und Ergebnism Meetings Risiken und Chancen sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmen diskutiert. In den halbjährlich stattfindenden Strategiem Meetings nimmt neben dem Vorstand, dem Leiter Konzerncontrolling, dem Leiter Strategie und den operativen Einheiten auch der Chief Risk & Compliance Officer teil, um die Auswirkung unterjährig identifizierter Risiken auf die strategischen Ziele des Konzerns fundierter bewerten zu können. Gleichzeitig können potenzielle Risiken für die Erreichung der strategischen Ziele direkt im Strategieentwicklungsprozess berücksichtigt und durch geeignete Maßnahmen minimiert werden.

G 27
ÜBERBLICK RISIKOKENNZAHLEN

Eintrittswahrscheinlichkeit in %	5	5 Niedrig	10 Mittel	15 Mittel	20 Mittelhoch	25 Hoch
	4	4 Niedrig	8 Niedrig	12 Mittel	16 Mittelhoch	20 Mittelhoch
	3	3 Sehr Niedrig	6 Niedrig	9 Mittel	12 Mittel	15 Mittel
	2	2 Sehr Niedrig	4 Niedrig	6 Niedrig	8 Niedrig	10 Mittel
	1	1 Sehr Niedrig	2 Sehr Niedrig	3 Sehr Niedrig	4 Niedrig	5 Niedrig
			1	2	3	4
		Konsequenzen bzw. Schadenshöhe				

G 26
RISIKOBEWERTUNG

Metrik	Eintrittswahrscheinlichkeit	Konsequenzen beziehungsweise Schadenhöhe	
		Qualitativ	Quantitativ (Negative EBIT-Abweichung)
5=Hoch	> 25 %	Das Konzern- bzw. Spartenziel ist gefährdet	oder > 20 % oder 500 TEUR
4=Mittel-Hoch	10 bis 25 %	Das Konzern- bzw. Spartenziel muss unmittelbar angepasst werden	oder > 15 bis 20 %
3=Mittel	5 bis < 10 %	Das Konzern- bzw. Spartenziel muss mittelfristig geändert werden	oder > 10 bis 15 %
2=Niedrig	1 bis < 5 %	Zusätzliche Maßnahmen sind notwendig, um das Konzern- bzw. Spartenziel noch erreichen zu können	oder > 5 bis 10 %
1=Sehr Niedrig	0,1 bis < 1 %	Geringe Konsequenzen	oder > 0 bis 5 %

Eine weitere Maßnahme der Risikoprävention ist die Umsetzung der Konzernrichtlinie „Genehmigungsprozess Geschäfte mit besonderen Merkmalen“. Erfüllt ein abzuschließender Vertrag oder eine einzugehende Verpflichtung eines der Kriterien, die den Vorgang als vom Normalfall abweichend kennzeichnen (zum Beispiel ein besonders hoher Auftragswert, abweichende Finanzierungsbedingungen, Know-how-Transferregelungen oder strategische Aspekte), wird ein besonderer Kontrollprozess gestartet. In diesen werden alle betroffenen Zentralbereiche und der Chief Risk & Compliance Officer eingebunden. Alle Stellungnahmen liegen dem Vorstand vor der möglichen Freigabe vor, sodass die finale Entscheidung über ein solches Geschäft immer unter Abwägung aller identifizierten potenziellen Risiken und Chancen getroffen werden kann.

Die Einhaltung national und international anerkannter Compliance-Anforderungen ist fester Bestandteil der Risikoprävention und der Prozesse des Risikomanagement-Systems von Jenoptik. Um die Mitarbeiter zu sensibilisieren und ein unternehmensweit einheitliches Verständnis unserer Compliance-Standards zu erreichen, werden regelmäßig spezielle Schulungen für unsere in- und ausländischen Unternehmenseinheiten zu Compliance-relevanten Themengebieten wie Anti-Korruption oder Kartellrecht durchgeführt. Darüber hinaus werden über ein webbasiertes Online-Compliance-Training alle Mitarbeiter an allen Unternehmensstandorten zu den wichtigsten grundlegenden Compliance-Themen geschult. Zum Berichtszeitpunkt haben weltweit bereits mehr als 2.600 Mitarbeiter erfolgreich an der Schulung teilgenommen.

Der bereits im Jahr 2014 in Kraft getretene Lieferantenkodex verpflichtet die Auftragnehmer von Jenoptik, entsprechend den internationalen Standards verschiedene Compliance-Anforderungen einzuhalten.

Mithilfe zentraler Geschäftspartner-Screenings (Third Party Due Diligence) soll sichergestellt werden, dass eine Zusammenarbeit nur mit Geschäftspartnern erfolgt, die die Jenoptik-Compliance-Anforderungen einhalten und gewährleisten. Für alle Risiko- oder Compliance-relevanten Fragen der Mitarbeiter steht diesen ein entsprechender Helpdesk im Intranet zur Verfügung. Die im Konzern implementierten Unternehmensrichtlinien zu den wesentlichen Geschäftsprozessen werden kontinuierlich überprüft, erweitert, aktualisiert und über das Intranet veröffentlicht.

Jenoptik verfügt damit über ein System an Regelungen, Prozessen und Kontrollen, mit deren Hilfe mögliche Defizite im Unternehmen frühzeitig identifiziert und mit entsprechenden Maßnahmen minimiert werden können.

Das Interne Kontrollsystem ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Systems und umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, Grundsätze und Verfahren, um die Unternehmensziele zu erreichen. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsentwicklung sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten. Es wird regelmäßig von der Internen Revision geprüft. Für das Jahr 2015 wurden zusätzlich IKS- und Compliance-Fragebögen erarbeitet, die vom Management der jeweiligen operativen Einheiten bearbeitet werden. Das Monitoring sowie die Beurteilung der ausgefüllten Fragebögen erfolgt durch die Zentralbereiche Rechnungswesen, Interne Revision und Risk & Compliance Management.

Die Interne Revision ist durch prozessunabhängige Prüfungen permanent in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems eingebunden. Sie ist als Stabstelle direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. Die Interne Revision führt Prüfungen in Form sogenannter Jenaudits durch. Dabei werden die Organisationseinheiten des Jenoptik-Konzerns auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsplans analysiert und geprüft. Wesentliche Bestandteile der Prüfung sind die Einhaltung und ordnungsgemäße Umsetzung der anzuwendenden Richtlinien. Dabei werden nicht nur Fehler oder Prozessschwächen festgestellt, sondern auch mögliche Prozessverbesserungen im Sinne eines „Best-Practice-Ansatzes“ aufgezeigt. Die Empfehlungen werden priorisiert, kategorisiert und direkt an die Verantwortlichen der geprüften Einheiten, die jeweiligen Zentralbereiche sowie den Vorstand berichtet. Verstöße oder Fehler werden analysiert und deren schnellstmögliche Abstellung initiiert. Die geprüfte Einheit berichtet im Anschluss in einem Umsetzungsbericht, welche der ausgesprochenen Empfehlungen bis zu einem definierten Zeitpunkt umgesetzt wurden. Dem folgen sogenannte Follow-up-Prüfungen, in denen die Umsetzung der Empfehlungen überprüft und über deren Ergebnisse die jeweiligen Leitungsebenen und Zentralbereiche sowie der Vorstand informiert werden. Die Interne Revision berichtet mindestens ein Mal jährlich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über ihre wesentlichen Feststellungen seit der letzten Berichterstattung. Im Jahr 2015 wurden vier Jenaudits, zwei Follow-up-Prüfungen und eine Sonderprüfung durchgeführt sowie sechs Einheiten bei der Umsetzung der Maßnahmen begleitet.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist Teil des gesamten Internen Kontrollsystems (IKS) des Jenoptik-Konzerns. Es soll sicherstellen, dass gesetzliche Vorschriften, Rechnungslegungsvorschriften und interne Richtlinien für einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze eingehalten werden, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Das IKS soll einen ordnungsgemäßen Prozess der Konzernabschluss-Erstellung gewährleisten. Neue Vorschriften und Änderungen bestehender Regelungen werden zeitnah analysiert und umgesetzt. Alle in den Rechnungslegungsprozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult.

Durch Zugangsbeschränkungen in den entsprechenden IT-Systemen werden die Finanzsysteme vor Missbrauch geschützt. Eine zentrale Steuerung und die regelmäßige Sicherung der IT-Systeme reduzieren das Risiko von Datenverlusten.

Der Bereich Finanzen ist fachlich für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Klare Verantwortlichkeiten und Funktionstrennungen unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips kennzeichnen dabei den Prozess der Finanzberichterstattung im Jenoptik-Konzern.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses werden die IFRS-Daten der Gesellschaften von diesen direkt im Konsolidierungstool SAP Business Objects Financial Consolidation erfasst. Die übertragenen Abschlussdaten und Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden durch systemtechnische Kontrollen überprüft. Sämtliche zur Erstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Konsolidierungsprozesse werden dokumentiert. Über diese Prozesse, Systeme und Kontrollen gewährleistet Jenoptik mit hinreichender Sicherheit einen zuverlässigen IFRS- sowie gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess. Unabhängige Abschlussprüfer prüfen die Jahresabschlüsse der Gesellschaften nach den in der EU anzuwendenden IFRS-Vorschriften bzw. die für die Konzernrechnungslegung relevanten Daten.

Jenoptik verfügt über ein zentrales Finanzmanagement. Der Zentralbereich Treasury koordiniert den Konzernfinanzbedarf, stellt die Liquidität sicher und überwacht die Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken auf Basis konzernweit geltender Richtlinien. Diese Richtlinien sehen unter anderem die personelle Trennung von Geschäftsabschluss und -kontrolle sowie den Handel innerhalb vorgegebener Limits vor.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, finanzwirtschaftliche Risiken aus Veränderungen von Marktsätzen zu begrenzen. Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zum Zweck der Sicherung von Grundgeschäften und nicht zu Spekulationszwecken genutzt und nur mit Banken guter bis sehr guter Bonität abgeschlossen. Währungsbedingte Risiken resultieren aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns. Der Zentralbereich Treasury identifiziert diese Risiken in Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften und steuert sie mit geeigneten Maßnahmen, zum Beispiel durch den Abschluss von Devisentermingeschäften. Grundsätzlich müssen alle Konzerngesellschaften Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern. Die Sicherung erfolgt auf Einzelgeschäftsebene mit dem Ziel, eine bilanzielle Sicherungsbeziehung mit möglichst hoher Effektivität herzustellen.

Das Zinsrisiko wird unter anderem durch den Abschluss festverzinslicher Darlehen reduziert. Zusätzlich kommen sogenannte Zinsswaps zum Einsatz, die das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinsten Darlehen reduzieren. Da die Swaps auf Basis mittlerweile abgelöster variabler verzinslicher Schuldscheindarlehen abgeschlossen wurden, ist die bilanzielle Sicherungsbeziehung hier nicht mehr gegeben. Bei einem Teil der Darlehen wurde bewusst eine variable Verzinsung vereinbart, um von dem aktuell niedrigen Zinsumfeld vollumfänglich zu profitieren.

Die Liquiditätsplanung dient dazu, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen und konzernweit systematisch zu minimieren. Zur Liquiditätssteuerung und -überwachung dienen ein monatlich rollierender Liquiditäts-Forecast und regelmäßige Treasury-Reports.

Den **Corporate-Governance-Bericht** sowie die **Erklärung zur Unternehmensführung** gemäß § 289a HGB finden Sie auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

RISIKO- UND CHANCENPROFIL DES KONZERNS

Mithilfe der verschiedenen Risiko- und Chancen-Assessments der Segmente wurde das Risikoprofil des Konzerns für die Jahre 2015 und 2016 ermittelt. Das 2014 grundlegend überarbeitete Risiko- und Chancenmanagement der Jenoptik ermöglicht für das Geschäftsjahr 2015 einen direkten Vergleich der einzelnen Risiko-Subkategorien und der dazugehörigen Risikosymptome. [T 42](#)

Die strategischen Risiken wurden im Vergleich zu den operationalen und finanzwirtschaftlichen Risiken mit Risikokennzahlen im mittleren Bereich am höchsten bewertet. Diese Risiken werden in den halbjährlichen Risiko-Assessments und Strategiemeetings zusammen mit den strategischen Chancen diskutiert.

Jenoptik ist auf sehr unterschiedlichen, teilweise sehr volatilen Märkten wie zum Beispiel dem Halbleitersausrüstungs-, Automobil- und Verteidigungsmarkt tätig, sodass

die Marktentwicklung permanentes Risiko und Chance zugleich darstellen kann. Aufgrund der Internationalisierung und Diversifizierung des Konzerns können potenzielle Schwankungen in einzelnen Märkten somit besser, jedoch nie vollständig ausgeglichen werden. Sollte es aber zu massiven Marktveränderungen oder politischen Sanktionen in Schlüsselregionen oder -branchen kommen, kann dies auch signifikanten Einfluss auf den Geschäftsverlauf von Jenoptik haben. Chancen werden vor allem durch eine forcierte Internationalisierung verschiedener betrieblicher Funktionen innerhalb der Wertschöpfungskette generiert. Damit wird unter anderem auch der Gefahr der möglichen Verschiebung von Marktanteilen zugunsten von Wettbewerbern, zum Beispiel in Asien, entgegengewirkt. Für Jenoptik als innovatives Technologieunternehmen spielt die Produktentwicklung ebenfalls eine entscheidende Rolle für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Sie birgt vergleichsweise hohe immanente Risiken, aber auch erhebliche Chancen, da erfolgreiche neue Produktentwicklungen Wettbewerbsvorteile zur Folge haben können. Um Produkte effizient und zeitnah zur Marktreife zu bringen, muss die Qualifizierung

[T 42](#)

RISIKOPROFIL JENOPTIK 2015/2016

	Konzern-Risikobewertung	
	Aktuell	Vorjahr
Strategische Risiken		
Marktentwicklung	Mittel	Mittel
Produktentwicklung (inkl. F+E)	Mittel	Mittel
Unternehmensentwicklung (Portfolio und Struktur)	Mittel	Mittel
Organisationsentwicklung (Abläufe und Ressourcen)	Mittel	Mittel
Operationale Risiken		
Supply Chain Management	Mittel	Mittel
Arbeits- und Umweltschutz	Niedrig	Niedrig
Fertigung (inkl. Qualitätsmanagement)	Mittel	Niedrig
Marketing und Vertrieb	Mittel	Mittel
Patente und Schutzrechte	Niedrig	Niedrig
Personalmanagement	Mittel	Mittel
IT inkl. Durchführung JOE-Projekt	Mittel	Niedrig
Compliance	Niedrig	Niedrig
Recht	Niedrig	Niedrig
Immobilien	Niedrig	Niedrig
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Rechnungswesen	Mittel	Niedrig
Finanzmanagement (Treasury)	Mittel	Mittel
Controlling	Mittel	Mittel
Steuern	Niedrig	Niedrig
Gesamtrisiko	Mittel	Mittel

von konzerneigenen Ressourcen sowie der Lieferanten und Kooperationspartner weiter forciert werden. Dies trägt dazu bei, langfristiges Wachstum zu sichern.

Um dies auf den unterschiedlichen Märkten gewährleisten zu können, ist es notwendig, die Unternehmensentwicklung und die zugrundeliegende Strategie an den Rahmenbedingungen auszurichten. Das betrifft zum einen das Angebotsportfolio, das heißt, mit welchen Produkten bzw. Leistungen welche Märkte bedient werden. Zum anderen betrifft das den Aufbau notwendiger Strukturen. Hier erfolgt eine kontinuierliche Optimierung, zum Beispiel durch gezielte Investitionen in Form von Unternehmenszukaufen oder Joint Ventures, gegebenenfalls aber auch durch Desinvestitionen. Daraus ergeben sich einerseits Chancen, mit einem optimierten Portfolio nachhaltig profitables Wachstum zu generieren. Andererseits stellt dies auch eine Herausforderung an die gesamte Organisation dar, mit dem Risiko, dass sich die erwarteten Wachstums- und Synergieeffekte möglicherweise nicht im geplanten Umfang zeitnah realisieren lassen. Somit ist eine entsprechende Organisationsentwicklung auch eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Unternehmenswertsteigerung. Optimierte Abläufe, zum Beispiel einheitliche IT-basierte Prozesse sowie die Bereitstellung notwendiger Ressourcen, sind hierfür unabdingbar. In Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels in Deutschland und erhöhten Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter besteht für Jenoptik das latente Risiko, vereinzelt Positionen nicht zeitnah besetzen zu können. Um diesem Effekt entgegenzuwirken, werden die dafür benötigten Personalprozesse, wie beispielsweise das Employer Branding oder das Bewerbermanagementsystem, ständig weiterentwickelt.

Die operationalen Risiken wurden mit niedrigen bis mittleren Risikokennzahlen bewertet. Die zunehmende Zahl komplexer internationaler und technisch anspruchsvoller Projekte stellt sehr hohe Anforderungen an das Supply Chain Management und insbesondere an das technische Niveau der Lieferanten. Darüber hinaus ist für einzelne Komponenten ein Single-Sourcing zurzeit kaum zu vermeiden, wengleich durch die Stärkung des strategischen Einkaufs mittelfristig eine zunehmende Zahl ausreichend qualifizierter Lieferanten sichergestellt werden soll und sich weitere Chancen in Form von Kostenreduzierungen durch internationale Beschaffungsaktivitäten ergeben werden.

Bei der Abwicklung von langfristigen Projekten können potenzielle Risiken im Bereich der Fertigung auftreten, die oft erst im Laufe eines bereits gestarteten Produktionsvorgangs erkannt werden. Diese könnten sich beispielsweise

durch komplexe vertragliche Anforderungen, nachträgliche Anpassungen der Auftragskalkulation, veränderte wirtschaftliche und technische Bedingungen oder aus Defiziten in der Projektsteuerung ergeben. Eventuell auftretende Versäumnisse und Fehler lassen sich in der Regel nur schwer wieder beheben, was zu einem Mehraufwand in den Fertigungsprozessen führen kann. Des Weiteren können die permanent steigenden Kundenanforderungen inklusive verschiedener Qualitätsanforderungen das Risiko bergen, diesen nicht vollständig gerecht zu werden.

Im Bereich Marketing und Vertrieb ist es notwendig, die markt- und branchenspezifische Nachfrage und die daraus abgeleiteten Wachstumsziele durch ein adäquates Vertriebs- und Servicenetzwerk bedienen zu können. Hierfür wurden in den vergangenen Jahren marktspezifische Maßnahmenkonzepte entwickelt, die bereits umgesetzt werden. In dem Maße, in dem qualifizierte Mitarbeiter, Ressourcen und Systeme im In- und Ausland zur Verfügung gestellt werden können, sind die entsprechenden Chancen aus der zunehmenden Internationalisierung auch realisierbar.

Latente operative Risiken von segmentübergreifender Bedeutung sind die globalen IT-Systeme und -Prozesse der Jenoptik. Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Systeme haben dabei oberste Priorität. Die Daten werden auf redundanten Speichermedien gelagert und durch ein mehrstufiges Archivsystem und ein ausgereiftes Backup-System vor Datenverlust gesichert. Geschäftsrelevante Daten, zum Beispiel aus Warenwirtschaftssystemen und Konstruktionszeichnungen sowie E-Mails werden in zusätzlichen, gesetzeskonformen Archiven gespeichert. Die Basissysteme der Applikationen sind virtualisiert. Dies ermöglicht die schnelle Wiederherstellung bei einem möglichen Krisenszenario. Aufgrund der verstärkten Digitalisierung, der damit einhergehenden gestiegenen Anforderungen im Bereich IT und der weiter voranschreitenden Internationalisierung wurde das Risiko für den IT-Bereich (inklusive der Durchführung des JOE-Projekts) von „Niedrig“ auf „Mittel“ für den Konzern hochgestuft.

Durch die Implementierung des konzernweiten standardisierten ERP-Systems zur effizienten Steuerung unternehmerischer Ressourcen ergeben sich weitere Chancen zur Standardisierung der Geschäftsprozesse und somit zur besseren zentralen Steuerung. Demgegenüber stehen mögliche Projektrisiken aus zunehmenden gesetzlichen sowie komplexen Unternehmensanforderungen, die im ERP-System berücksichtigt werden müssen. So könnte das Risiko bestehen, dass vereinzelt Projekte nicht zum geplanten Zeitpunkt abgeschlossen werden.

Compliance als Einhaltung verschiedener legaler und ethischer Anforderungen stellt vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit von Jenoptik ebenfalls ein segmentübergreifendes operatives Risiko dar. Als Unternehmen mit Kunden und Geschäftspartnern in zahlreichen Ländern, Auftraggebern im öffentlichen Dienst und Engagement im US-amerikanischen Verteidigungsmarkt muss sich Jenoptik mit vielen Compliance-Anforderungen auseinandersetzen. Obwohl mit einer konzernweiten Exportkontrollorganisation, dem Zentralbereich Risk & Compliance Management sowie mit entsprechenden Prozessen die notwendigen organisatorischen Maßnahmen implementiert sind, um mögliche Compliance-Verstöße zu vermeiden, können diese jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Compliance-Management-Systems soll deshalb mögliche Prozesslücken schließen und gesetz- und regeltreue Verfahren sicherstellen.

Mögliche Risiken im Bereich Rechnungswesen wurden in Summe für den Konzern im unteren mittleren Bereich eingestuft, da sich durch die Implementierung neuer Software-Systeme (Steuerungssysteme) potenzielle Risiken hinsichtlich der teilweise neu zu etablierenden Prozesse ergeben könnten. Die mit „Mittel“ bewerteten finanzwirtschaftlichen Risiken beziehen sich im Bereich Finanzmanagement auf mögliche Schwankungen des Working Capitals sowie eventuelle stärkere Währungskursschwankungen und das immanente Liquiditätsrisiko, welches sich 2015 reduziert hat. Dem begegnen wir unter anderem mit einem aktiven Bestands- und Forderungsmanagement zur Steuerung des Working Capitals und der Nutzung eines Treasury-Management-Systems, das eine präzise Prognose und ein effektives Liquiditätsmanagement ermöglicht. Darüber hinaus verfügt Jenoptik über eine gute Finanzausstattung und Zugang zu alternativen Finanzierungsoptionen, mit denen kurzfristigen Schwankungen und daraus resultierenden negativen Effekten begegnet werden kann. In den Bereichen Controlling sowie Rechnungswesen ergeben sich Chancen aus der intensiven Nutzung des einheitlichen SAP-Systems. Fortwährende Effizienzsteigerungen mithilfe neu etablierter Controlling-Systeme ermöglichen eine bessere Steuerung für den Konzern und reduzieren gleichzeitig mögliche fehlende Informationen im Berichtswesen. Die im Bereich Finanzwirtschaftliche Risiken genannten Themen umfassen dabei auch die segmentspezifischen Risiken.

RISIKO- UND CHANCENPROFIL DER SEGMENTE

Das Risiko- und Chancenprofil des Jenoptik-Konzerns wurde von den unterschiedlichen Risikoprofilen der Segmente abgeleitet, die sich wie folgt darstellen. [T 43](#)

Segment Laser & Optische Systeme

Die Nachfrage in der Halbleiterausstattungsindustrie, welche von zyklischen Entwicklungen geprägt ist, kann das Segmentergebnis deutlich positiv oder negativ beeinflussen. Darüber hinaus kann die Ausrichtung auf große Kunden grundsätzlich das Risiko bergen, dass der Wegfall eines Kunden starke Ergebnisauswirkungen nach sich ziehen kann. Gleichzeitig stellt die Bindung solcher Kunden aufgrund von Skaleneffekten ein profitables Umsatzwachstum in Aussicht. Zwar ist dieses durch eine zunehmende Anzahl an vor allem asiatischen Wettbewerbern sowie dem Trend von Lieferanten und Kunden zur Vorwärts- bzw. Rückwärtsintegration immer latent gefährdet, kann jedoch durch den stetigen Ausbau der bestehenden Wettbewerbsvorteile realisiert werden.

Für Jenoptik als innovatives Technologieunternehmen ist es strategisch von entscheidender Bedeutung, neue Produktentwicklungen schnell und effizient zur Marktreife zu führen. Dies ist aber mit verschiedenen technologischen und organisatorischen Herausforderungen verbunden, weil bei einer zunehmenden Zahl von Produkten technologisch neue und sehr spezifische Kundenanforderungen sowie komplexe Marktentwicklungen und erhöhter Wettbewerbsdruck berücksichtigt werden müssen, die unter Umständen eine Neuausrichtung unternehmerischer Ressourcen notwendig machen. Dem wird als Ergebnis der gezielten Unternehmensentwicklung zum Beispiel in Form einer stärkeren Fokussierung auf System- und Endkundengeschäfte, einer effizienten Neuausrichtung der Organisationsstruktur sowie mit der kontinuierlichen Optimierung und Investition in dazu notwendige Ressourcen Rechnung getragen. Aufgrund der geplanten Veränderungen der Organisation in Teilen des Segments wird das Risiko für deren Entwicklung als „Mittelhoch“ bewertet, da eine abschließende Einschätzung bezüglich des Erfolgs der Veränderungen derzeit noch nicht getroffen werden kann.

Im operativen Bereich führen die genannten sehr spezifischen Kundenanforderungen zu besonderen Herausforderungen im Supply Chain Management sowie in den Fertigungsprozessen. Es gibt für zahlreiche Komponenten nur eine sehr begrenzte Anzahl qualifizierter Lieferanten, die die notwendigen Spezifikationen zeitgerecht erfüllen können. Beim Ausfall eines solchen Lieferanten oder sich verändernden Spezifikationen durch die Kunden kann es zu entsprechenden Problemen im Entwicklungs- bzw. Produktionsprozess kommen. Mithilfe des strategischen Einkaufs werden weitere Partner qualifiziert, um mittel- und langfristig eine stabile Basis von qualifizierten Lieferanten kontinuierlich weiter auszubauen. Spezifische Kundenanforderungen, vor allem hinsichtlich der Qualität der

Produkte, führen zudem zu gestiegenen Anforderungen an den Anlagenbestand im Bereich Fertigung, denen durch gezielte Erweiterungs- bzw. Ersatzinvestitionen entgegen gewirkt werden muss. So besteht das potenzielle Risiko, dass die geforderten Qualitätsanforderungen nicht zur vereinbarten Zeit erzielt werden können, was zu Verzögerungen bei der Auslieferung führen könnte.

Im Bereich Marketing und Vertrieb ist der weitere Ausbau internationaler Service- und Vertriebsstrukturen Schlüsselement zur Erreichung der Wachstumsziele. Dabei soll durch geeignete Incentivierungskonzepte die notwendige Basis geschaffen werden, um qualifizierte Ressourcen im In- und Ausland kontinuierlich auszubauen.

T 43

RISIKOPROFILE DER SEGMENTE

	Konzern-Risikobewertung					
	Segment Laser & Optische Systeme		Segment Messtechnik		Segment Verteidigung & Zivile Systeme	
	Aktuell	Vorjahr	Aktuell	Vorjahr	Aktuell	Vorjahr
Strategische Risiken						
Marktentwicklung	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittel	Mittel	Mittelhoch
Produktentwicklung (inkl. F+E)	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Niedrig	Mittel	Mittel
Unternehmensentwicklung (Portfolio und Struktur)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Organisationsentwicklung (Abläufe und Ressourcen)	Mittelhoch	Mittel	Mittel	Niedrig	Mittel	Mittel
Operationale Risiken						
Supply Chain Management	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig	Mittelhoch	Mittel
Arbeits- und Umweltschutz	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Fertigung (inkl. Qualitätsmanagement)	Mittel	Niedrig	Mittel	Niedrig	Mittel	Mittel
Marketing und Vertrieb	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittel	Mittel	Mittel
Patente und Schutzrechte	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Personalmanagement	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig	Mittel	Mittel
IT inkl. Durchführung JOE-Projekt	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Compliance	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Recht	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel	Niedrig	Niedrig
Immobilien	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Finanzwirtschaftliche Risiken						
Rechnungswesen	Mittel	Niedrig	Mittel	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Finanzmanagement (Treasury)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig	Mittel
Controlling	Mittel	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig
Steuern	Niedrig	Niedrig	Mittel	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Gesamtrisiko	Mittel	Niedrig-Mittel	Mittel	Niedrig-Mittel	Mittel	Mittel

Segment Messtechnik

Auch im Segment Messtechnik ist die Marktentwicklung Top-Risiko und Top-Chance zugleich. Das Erreichen der Umsatzziele ist im Bereich der Industriellen Messtechnik stark an den Automobilmarkt gekoppelt, sodass dessen Volatilität Risiko und Chance zugleich sein kann. Die Auswirkungen und die damit verbundenen möglichen Risiken für Jenoptik aufgrund der Abgasmanipulationen sind noch nicht final absehbar. So würden verschärfte staatliche Reglements weitere Planungsunsicherheiten für die Branche bedeuten, was somit in Summe auch für die Jenoptik ein potenzielles Risiko darstellen könnte. Zudem bilden die aktuell unsicheren wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen im asiatischen Markt für Verkehrssicherheit ein mittelhohes Risiko für dieses Segment. Jenoptik ist als Auftragnehmer vor allem internationaler öffentlicher Auftraggeber sowohl der politischen als auch der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Länder ausgesetzt. Dies könnte besonders bei Unruhen oder Regierungswechseln dazu führen, dass Projekte nur verzögert abgewickelt oder ganz gestoppt werden. Eine zunehmende politische Stabilisierung und wirtschaftliche Prosperität der Länder eröffnet hingegen Chancen, die sich daraus entwickelnde Nachfrage nach Verkehrssicherheit besser bedienen zu können.

Durch permanente Optimierung des Produktportfolios als Teil der Unternehmensentwicklung ergeben sich strategische Chancen, eventuelle Nachfrageschwankungen in einem gewissen Rahmen ausgleichen zu können. Trotzdem ist es auch aufgrund von mittelfristig zu erwartenden Veränderungen in zurzeit noch stabilen Marktsegmenten und eines steigenden Wettbewerbsdrucks notwendig, mittelfristig neue Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Gezielte Zukäufe helfen hierbei. Die daraus resultierenden positiven Effekte werden jedoch erst nach vollständiger Integration der entsprechenden Einheiten voll ergebniswirksam.

Im Bereich der Verkehrssicherheit spiegelt sich die zunehmende Internationalisierung von Projekten und Teilen der Wertschöpfungskette in erhöhten Anforderungen an die Bereiche Supply Chain Management, Fertigung, Marketing und Vertrieb sowie Personalmanagement wider. Das strategische Risiko der Unternehmensentwicklung ist eng gekoppelt mit dem operativen Risiko im Bereich Marketing und Vertrieb, da der schnelle Ausbau effizienter Service- und Vertriebsstrukturen von entscheidender Bedeutung für die Wachstumsziele insbesondere im Ausland ist. Verzögerungen beim Ausbau der Strukturen könnten zum Verlust von Aufträgen führen. Die Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitern stellt somit aufgrund des hohen Wettbewerbs eine Herausforderung für Jenoptik dar und wird als „Mittelhoch“ bewertet.

Die notwendige sukzessive Ablösung der Altsysteme und Einführung des konzernweiten ERP-Systems hat bereits erfolgreich begonnen, ist aber noch nicht an allen Standorten für alle Bereiche umgesetzt. Deshalb muss, neben den bei der Implementierung bestehenden prozessimmanenten Risiken, auch einer möglicherweise verzögerten Realisierung der angestrebten Effizienzgewinne Rechnung getragen werden. Daher ist die Risikosituation im Bereich IT mit „Mittel“ bewertet. Mit der Einbindung externen Supports und einem permanenten Projektcontrolling soll dies jedoch minimiert werden.

Segment Verteidigung & Zivile Systeme

Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme ist stark abhängig von der öffentlichen Haushaltslage der Auftraggeberländer. Aufgrund verschiedener weltweiter politischer Konflikte und Spannungen hat die Verteidigung wieder strategisches Gewicht bekommen. So ist zum Beispiel mittelfristig ein deutlicher Anstieg der Investitionen für die Bundeswehr geplant, welcher zu höheren Auftragseingängen im Segment führen kann. Trotz der nach wie vor restriktiven Exportpolitik der Bundesregierung und der aktuell bestehenden Sanktionen gegen Russland kann das bisher als „Mittelhoch“ eingeschätzte Risiko aufgrund aktueller geopolitischer Entwicklungen in Summe als mittleres Risiko für das Segment herabgestuft werden. Im Rahmen der Unternehmensent-

wicklung wird möglichen Risiken unter anderem mit dem Ausbau der internationalen Aktivitäten und der Erweiterung des Produktportfolios im zivilen Bereich begegnet. Dafür müssen im Zuge der strategischen Organisationsentwicklung auch die notwendigen Abläufe und Ressourcen sukzessive angepasst werden. Auch die Marketing- und Vertriebsaktivitäten werden intensiviert bzw. neu fokussiert, um die entsprechenden Wachstumsoptionen operativ mit neuen Aufträgen untermauern zu können.

Da ein Großteil des Segmentumsatzes aus dem Projektgeschäft resultiert, sind die Produktentwicklung und Produkt-einführung Risiko und Chance zugleich. Zurzeit gibt es mehrere größere Entwicklungsprojekte, die hohes Potenzial für die Generierung zukünftiger Umsätze bieten. Allerdings gibt es auch hier immanente technologische und organisatorische Risiken, die den zeitgerechten Entwicklungserfolg gefährden könnten. Aufgrund des auf langfristige Kundenbeziehungen ausgerichteten Geschäftsmodells mit daraus resultierenden langen Produktlebenszyklen stellt die Qualität der Lieferanten einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Die für einzelne Produkte vergleichsweise hohe Zahl von Single-Sourcing-Lieferanten und die damit verbundene hohe Abhängigkeit können Risiken für das Segment bergen, welche als „Mittelhoch“ eingestuft werden.

Segmentübergreifende Risiken (Segment Sonstige)

Bestandteil der Risikobewertung der Segmente ist auch ein Review durch die Zentralfunktionen der Holding und des Shared Service Centers, sodass deren Risiken in der Segmentberichterstattung bzw. in der finalen Konzernbewertung mit enthalten sind.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR RISIKO- UND CHANCENLAGE DES KONZERNS

Insgesamt hat der Jenoptik-Konzern im Durchschnitt von strategischen, operationalen und finanzwirtschaftlichen Risiken ein im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhtes Risiko-Exposure, das mit „Mittel“ eingeschätzt wird.

Den mit „Mittel“ bewerteten strategischen Risiken stehen adäquate Chancen gegenüber bzw. wurde mit Maßnahmen begegnet, die eine nachhaltig vorteilhafte strategische Positionierung ermöglichen könnten. Dies trifft insbesondere für die Risiken der Subkategorien „Produktentwicklung“, „Unternehmensentwicklung“ und „Organisationsentwicklung“ zu. Mögliche Risiken der Subkategorie „Marktentwicklung“ resultieren größtenteils aus externen Risikoquellen, die nur bedingt prognostizierbar und zu minimieren sind.

Im Bereich der operationalen Risiken sind der weitere erfolgreiche Auf- und Ausbau der Vertriebsstrukturen für das Erreichen der definierten strategischen Ziele von entscheidender Bedeutung. Gleiches gilt für die Bereiche Supply Chain Management und Fertigung, denen aufgrund der hohen technologischen Anforderungen in einem internationalen Umfeld und einem damit einhergehenden produktimmanenten Single-Sourcing besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht werden muss. Aufgrund der verstärkten Digitalisierung, den damit einhergehenden gestiegenen Anforderungen im Bereich IT und der weiter voranschreitenden Internationalisierung wurde das Risiko für IT (inkl. der Durchführung des JOE-Projekts) von „Niedrig“ auf „Mittel“ für den Konzern hochgestuft. Durch das auch 2015 kontinuierlich fortgesetzte JOE-Projekt könnten sich zukünftig weitere Chancen zur Standardisierung der Geschäftsprozesse und somit zur besseren zentralen Steuerung ergeben.

Potenzielle Risiken im Bereich Rechnungswesen wurden für den Konzern im unteren mittleren Bereich eingestuft, da sich im Zuge der Implementierung verschiedener neuer Systeme Risiken hinsichtlich der teilweise neu zu etablierenden Prozesse ergeben könnten. Die mit „Mittel“ bewerteten finanzwirtschaftlichen Risiken beziehen sich auf mögliche Schwankungen des Working Capitals sowie mögliche stärkere Währungskurs- und Zinsschwankungen und das immanente Liquiditätsrisiko, welches sich 2015 weiter reduziert hat.

Insgesamt besteht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen im Jenoptik-Konzern. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Prognosebericht

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES JENOPTIK-KONZERNS

Rahmenbedingungen

Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Für 2016 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein moderates weltwirtschaftliches Wachstum um 3,4 Prozent. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird in Summe eine leicht verbesserte Konjunktur antizipiert. Die Hoffnungen ruhen hier auf Indien, Südostasien und Afrika. Russland und Brasilien dürften auch 2016 nicht aus der Rezession herauskommen. In den Industrieländern könnte sich das moderate Wachstum etwas beschleunigen. Möglich werden soll dies durch eine leichte Belebung in Japan, der Euro-Zone und Kanada. Risiken sieht der IWF in der schwachen Entwicklung Chinas, restriktiveren Finanzierungsbedingungen durch die Zinsanhebung in den USA sowie in der möglichen Eskalation von geopolitischen Spannungen. [T 44](#)

Die USA sollen ihr solides Wachstumstempo von 2015 beibehalten können. Der IWF reduzierte jedoch seine bisherigen Prognosen für 2016 und 2017 um jeweils 0,2 Prozentpunkte auf jeweils 2,6 Prozent Wachstum. Der bislang starke private Konsum kann dank des niedrigen Ölpreises weiterhin für Wachstumsdynamik sorgen. Ein Risiko bleibt der starke US-Dollar, der US-Waren im Ausland verteuert und so den Export dämpft.

T 44

PROGNOSE DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (in %)

	2016	2017
Welt	3,4	3,6
USA	2,6	2,6
Euro-Zone	1,7	1,7
Deutschland	1,7	1,7
China	6,3	6,0
Schwellenländer	4,3	4,7

Quelle:
Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2016

Für die Euro-Zone rechnet der IWF mit einem BIP-Zuwachs von 1,7 Prozent im laufenden Jahr, so wie auch die EU-Kommission. Vor allem ein starker Konsum, der gesunkene Ölpreis und niedrige Wechselkurse fördern das Wachstum. Risikofaktoren sind der EU-Kommission zufolge konjunkturelle Probleme in Schwellenländern, insbesondere das verlangsamte Wachstum in China, sowie geopolitische Unsicherheiten.

In Deutschland rechnet die Bundesregierung für 2016 mit einer Zuwachsrate des BIP in Höhe von 1,7 Prozent. Auch in diesem Jahr wird von einem starken privaten Konsum ausgegangen, der zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts beiträgt, begünstigt unter anderem vom niedrigen Ölpreis. Die Frühindikatoren deuteten jedoch zum Jahresbeginn auf Unsicherheiten hin: Der ifo-Geschäftsklimaindex fiel im Januar 2016 überraschend stark auf den niedrigsten Wert seit Februar 2015: Die Unternehmen bewerteten ihre Aussichten spürbar schlechter, insbesondere in den Branchen, die von der Auslandsnachfrage abhängig sind.

In China wird sich die Wirtschaftsdynamik voraussichtlich weiter verlangsamen. Die Regierung setzt auf eine Stärkung des Binnenkonsums und des Dienstleistungssektors. Diese Anpassung der Wirtschaftsstruktur führt nach Ansicht von Ökonomen aber zur weiteren Reduzierung der ehemals sehr hohen Wachstumsraten. Die chinesische Regierung hat einen neuen Fünf-Jahres-Plan veröffentlicht, der eine jährliche Wachstumsrate von 6,5 Prozent vorsieht. Im laufenden Jahr soll das BIP um 6,5 bis 7,0 Prozent steigen. Der IWF rechnet angesichts einer wachsenden Schuldenlast, einer Immobilienblase und Überkapazitäten dagegen nur mit einem Plus von 6,3 Prozent. Zu Beginn des Jahres sank der Einkaufsmanagerindex für die Industrie – ein Frühindikator – überraschend stark unter den entscheidenden Wert von 50 Punkten; auch die Exporte und Importe sanken im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich.

Künftige Entwicklung der Jenoptik-Branchen

Die Photonik hat sich als Schlüsseltechnologie mit erheblicher Hebelwirkung auf andere Industrien und Servicebereiche etabliert, insbesondere in den Märkten Automotive, Medizintechnik, Elektronik und Verteidigung. Im 2015 veröffentlichten Update zum „Branchenreport Photonik“ bestätigen die Fachverbände Spectaris, VDMA und ZVEI ihre Prognose, dass der weltweite Photonik-Markt bis 2020 jährlich durchschnittlich um 6,5 Prozent auf rund 615 Mrd Euro Umsatz wachsen wird. Für die deutsche Photonik-Industrie

wird bis 2020 eine Inlandsproduktion von knapp 44 Mrd Euro erwartet. Das Fachmagazin „Novus Light Technologies“ hat sieben Trends der Branche identifiziert: optische Sensortechnik, Miniaturisierung, Automation und Roboter, Laserapplikationen, Optogenetik, Beleuchtung sowie Kameras und Bildverarbeitung. [G 28](#)

Der Laser-Markt soll sich laut den Marktforschern von Strategies Unlimited 2016 ähnlich wie im Vorjahr entwickeln: Die weltweiten Laser-Umsätze werden voraussichtlich um 4,2 Prozent auf 10,5 Mrd US-Dollar steigen. Während die Anzahl der Laser-basierten Lösungen zunimmt, sinken die Herstellungskosten und Margen.

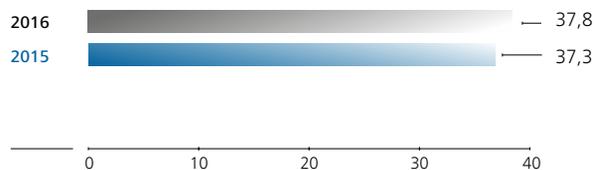
In der Halbleiterausstattungsindustrie sollen die weltweiten Umsätze laut dem IT-Marktforscher Gartner 2016 um 4,7 Prozent zurückgehen. Diese Prognose vom Januar 2016 basiert auf schlechteren Aussichten für Endnutzer-Elektronik und für die Weltwirtschaft. Der Branchenverband SEMI geht in seiner Prognose vom Dezember 2015 noch von einem leichten Plus um 1,4 Prozent auf etwa 37,8 Mrd US-Dollar aus. SEMI musste aber bereits im vergangenen Jahr seine Prognose mehrfach reduzieren. Vor dem Hintergrund anhaltender makroökonomischer Herausforderungen wird auch die Halbleiterindustrie nach dem leichten Rückgang im Vorjahr nur geringfügig wachsen. Der Branchenverband SIA erwartet ein geringes Umsatzplus von 1,4 Prozent auf 341 Mrd US-Dollar im laufenden Jahr und ein Plus von 3,1 Prozent im Folgejahr 2017. [G 29](#)

Angesichts der schleppenden Nachfrage nach Maschinen und Anlagen rechnet der Branchenverband VDMA für 2016 damit, dass in der Produktion das Vorjahresniveau von 199 Mrd Euro gehalten werden kann. Als Risiken sieht der VDMA die anhaltende Schwäche in Schwellenländern wie China, das verlängerte Embargo gegen Russland und das schwache Inlandsgeschäft. Von den nach wie vor niedrigen Zinsen erhofft sich der VDMA keine weiteren expansiven Effekte für die Investitionen. Viele geopolitische Unsicherheiten sowie das Fehlen eines klaren Wachstumstrends sorgen für eine vorsichtige Haltung vieler potenzieller Investoren weltweit. Die Rahmenbedingungen könnten aus Sicht des VDMA wirtschaftspolitisch verbessert werden

[G 29](#)

HALBLEITERAUSRÜSTUNG:

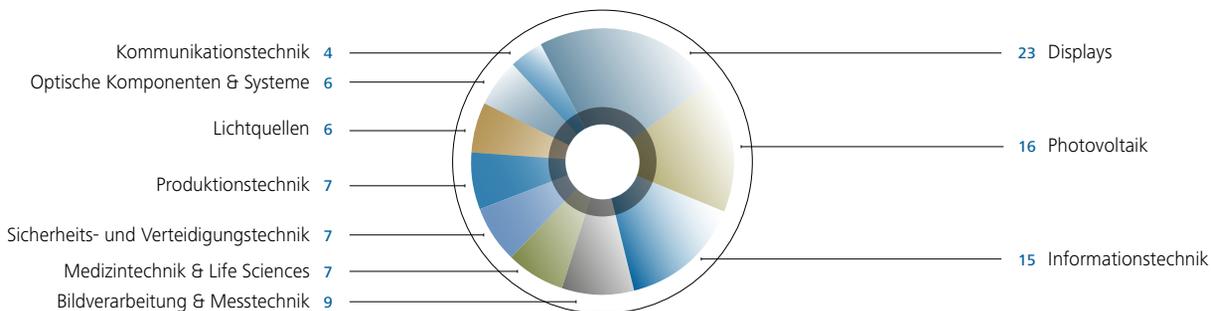
PROGNOSE DES WELTWEITEN UMSATZES (in Mrd USD)



Quelle: Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI)

[G 28](#)

PROGNOSE WELTWEITER PHOTONIK-MARKT 2020 (in %)



2020

615 Mrd Euro

Quelle: VDMA, ZVEI, Spectaris: Branchenbericht Photonik 2013

durch den Ausbau der digitalen Infrastruktur, einen flexibleren Arbeitsmarkt, steuerliche Forschungsförderung und eine Handelspolitik für neue Märkte. Hoffnungen setzt die Branche beispielsweise auf den Iran.

Für die deutsche **Werkzeugmaschinenindustrie** ist der Branchenverband VDW ähnlich verhalten optimistisch wie der VDMA. Nach einem Produktionsrekord im Vorjahr wird für 2016 ein moderater Zuwachs von 1 Prozent erwartet. Das Umfeld für die Geschäfte sei schwieriger geworden: Neben geopolitischen Unsicherheiten belasten auch die Entwicklungen in Russland und Brasilien, während Chinas verlangsamtes Wachstum die wichtigsten Handelspartner schwächt. Potenziale sieht der VDW dagegen vor allem im Iran, Mexiko und Südostasien.

Im Bereich der optischen **Messtechnik** rechnet der Marktforscher Transparency Market Research in einer Studie mit einem jährlichen durchschnittlichen Wachstum des globalen Marktes von 7,6 Prozent. Das Marktvolumen soll demnach von 920 Mio im Jahr 2014 auf 1,5 Mrd US-Dollar im Jahr 2021 ansteigen. Begünstigt wird das durch internationale Messstandards für Unternehmen verschiedener Industrien.

Für die **Automobilindustrie** in Deutschland rechnet der VDA bei Produktion und Export mit einem guten Jahr. Auch in den USA soll der Markt für Pkw und Kleintransporter (Light Vehicles) um ein Prozent wachsen. Die Folgen aus dem Abgasskandal sind jedoch noch nicht vollständig absehbar. Der KPMG-Umfrage „Global Automotive Executive Survey“ zufolge gibt es eine Verschiebung bei den Schlüsseltrends bis 2025: Während bisher die Erschließung neuer Wachstumsmärkte und Downsizing, also die Reduzierung von Volumen und Gewicht, von Antrieben zu den Prioritäten zählten, ist für die Branche nun vor allem die Vernetzung und Digitalisierung sowie die Entwicklung von Hybrid- und reinen Elektrofahrzeugen wichtig. Den Ausbau der Elektromobilität hat sich auch die Bundesregierung zum Ziel gesetzt: Sie will bis zum Jahr 2020 eine Million Elektro- und Hybridfahrzeuge auf die Straßen bringen. Der VDA sieht in der Elektromobilität eine Schlüsseltechnologie, mit der – neben dem modernen Diesel – die klimapolitischen CO₂-Ziele erreicht werden können, sofern die dazugehörige Infrastruktur verbessert und Marktanreize gesetzt werden.

Der globale Markt der **Verkehrssicherheit** wird voraussichtlich von 2,35 Mrd US-Dollar im Jahr 2015 auf 3,63 Mrd US-Dollar 2020 wachsen und damit jährlich um durchschnittlich 9,1 Prozent, so das US-Marktforschungsunternehmen Markets and Markets. Wesentliche Faktoren sind die weitere Zunahme von Verkehrsunfällen sowie zunehmende gesetzliche Regelungen und Standards für Verkehrssicherheit. Insbesondere das Segment der Rotlichtüberwachung soll den Markt dominieren. Auch die automatische Kennzeichenerfassung (ANPR) wird als Mittel der Verkehrsüberwachung und Prävention wichtiger. Regional gesehen bietet der Raum Asien/Pazifik dem Report zufolge große Potenziale, da dort stark in den Ausbau der Straßeninfrastruktur investiert wird. Dagegen wird der US-Markt für Verkehrssicherheitstechnik zunehmend schwieriger für privatwirtschaftliche Unternehmen: Mehrere US-Staaten untersagen bzw. verzichten auf Geschwindigkeits- bzw. Rotlichtüberwachung an Ampeln. Gesetzesänderungen könnten Ausnahmen vorsehen für die Geschwindigkeitskontrolle vor Schulen, an Bussen und an Straßen mit S-Kurven sowie für die Rotlichtüberwachung.

Der Weltmarkt für **Bahntechnik** wird laut dem Marktforscher SCI Verkehr bis 2018 jährlich um durchschnittlich 3,4 Prozent wachsen. Die Langzeitprognose ist positiv dank anhaltender Markttreiber wie Urbanisierung, Umwelt- und Klimaschutz sowie die steigende Ressourcennachfrage. Gemessen am Umsatz soll Asien der größte Markt für Bahntechnik bleiben, das größte Wachstumspotenzial liegt in Afrika und dem Nahen Osten.

Die internationale **Luftfahrtindustrie** wird ihren Gewinn laut dem Branchenverband IATA im Jahr 2016 von rund 33 Mrd auf 36,6 Mrd US-Dollar steigern. Der Flugzeugbauer Boeing hat angesichts einer starken Nachfrage vor allem in Schwellenländern im Raum Asien/Pazifik seine Langzeitprognose erhöht und rechnet damit, dass bis 2034 branchenweit 38.050 neue Passagier- und Transportflugzeuge im Gesamtwert von 5,6 Billionen US-Dollar verkauft werden. Airbus rechnet in seiner Langfristprognose für den gleichen Zeitraum mit deutlich weniger Bedarf (31.800 Flugzeuge im Wert von 4,9 Billionen US-Dollar), was dennoch eine Verdopplung im Vergleich zu 2015 wäre.

Die Sicherheits- und Wehrtechnikbranche rechnet laut einer Studie der Unternehmensberatung Roland Berger mit wieder steigenden Verteidigungsetats in Europa, vor allem infolge der aktuellen geopolitischen Lage. Das Verteidigungsbudget in den USA für das Jahr 2017 soll laut Plänen des Pentagons bei 583 Mrd US-Dollar liegen, inklusive einer Vervierfachung der Ausgaben für Sicherheitsmaßnahmen in Europa, um NATO-Partner mit Truppen, Ausbildung, Ausrüstung und Infrastruktur zu unterstützen. Zur Modernisierung der Bundeswehr plant das deutsche Verteidigungsministerium, insgesamt 130 Mrd Euro über einen Zeitraum von 15 Jahren in Ausstattung und rund 1.500 Rüstungsprojekte der Bundeswehr zu investieren. Darüber hinaus folgt die Bundesregierung einem im Juli 2015 beschlossenen Strategiepapier zur Stärkung der Verteidigungsindustrie in Deutschland: Schwerpunkte sind die Rahmenbedingungen von internationalen Rüstungsk Kooperationen sowie der Erhalt von nationalen wehrtechnischen Schlüsseltechnologien und Arbeitsplätzen. Angesichts der noch starken Fragmentierung der Branche in Europa soll zudem eine stärkere „Europäisierung“ angestrebt werden, das heißt, mehr Konsolidierung und Kooperation bis hin zum Zusammengehen von Unternehmen in einzelnen EU-Staaten unter Wahrung der nationalen Interessen. Neue Beschaffungsprogramme sollen künftig zunehmend mit den EU-Partnern durchgeführt werden. Das Wirtschaftsministerium plant zudem, eine neue gesetzliche Grundlage für den Export von Rüstungsgütern zu schaffen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSLAGE

Planungsprämissen

Konzern

Die Prognose der künftigen Geschäftsentwicklung wurde auf Basis der Konzernplanung vom Herbst 2015 erstellt. Geplant wird im sogenannten „Gegenstromverfahren“ (bottom up – top down). Die Konzernplanung erfolgte in der seit dem 1. Januar 2016 gültigen neuen Segmentstruktur.

Den Ausgangspunkt bilden die marktorientierten strategischen Planungen der Segmente und operativen Geschäftseinheiten, die aufeinander abgestimmt und in die Konzernplanung integriert wurden. Mögliche Akquisitionen wurden in der Planung nicht berücksichtigt.

Nach einer Phase der Optimierung und der Vorbereitung künftiger Rollouts im abgelaufenen Jahr wird im Geschäftsjahr 2016 das JOE-Projekt zur Etablierung eines einheitlichen ERP-Systems wie geplant fortgesetzt. Die Kosten hierfür sind in der Prognose berücksichtigt. Das Jenoptik-Exzellenz-Programm (JEP) mit den beiden Schwerpunkten Go-Lean und Einkauf wird auch 2016 weitergeführt. Aus der kontinuierlichen Optimierung sowohl der Beschaffungskompetenz als auch der produktiven Prozesse werden auch in Zukunft Einsparungen resultieren, die zur weiteren Verbesserung der Bruttomarge führen. Auch dies wurde in der laufenden Planung berücksichtigt.

Bei der strategischen Personalarbeit wird auch 2016 der Schwerpunkt auf den Ausbau der einzelnen Human-Resources-Themen im internationalen Bereich gelegt. Dabei steht die konzernweite Harmonisierung der Personalprozesse vor allem in den Regionen Asien/Pazifik und Nordamerika im Vordergrund. Im Bereich Personalentwicklung ist der Aufbau eines ganzheitlichen Konzeptes in Asien geplant. Ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit im laufenden Geschäftsjahr wird die Begleitung der Organisationsentwicklung im Rahmen der Neuausrichtung der Sparten sowie der strategischen Spartenentwicklung sein. Darüber hinaus ist die Einführung der einheitlichen Personalkostenplanung im harmonisierten JOE-SAP vorgesehen.

Segmente

Im Segment Optics & Life Science geht der Jenoptik-Konzern 2016 von einem differenzierten Marktumfeld aus. In den Märkten Medizintechnik & Life Science erwartet Jenoptik Wachstum. Hier soll die bereits bestehende Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden im laufenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden. Positive Effekte sollen sich aus der Fokussierung auf optische Informations- und Kommunikationstechnik ergeben. Für den Halbleiter-ausrüstungsmarkt erwarten Marktbeobachter im laufenden Jahr eine Stagnation bzw. sogar Abkühlung. Das Segment kann hier jedoch von seiner Position als einer der führenden Anbieter von optischen und mikrooptischen System-lösungen für die Halbleiterfertigung profitieren und rechnet mit einer stabilen bis leicht positiven Entwicklung. Zudem ist Jenoptik bei zahlreichen internationalen Marktführern als Entwicklungs- und Produktionspartner etabliert. Durch ein größeres Angebot an integrierten Systemlösungen gelingt es immer stärker, einen höheren Wertschöpfungsanteil zu erzielen. Darüber hinaus wird auch 2016 der Fokus des Segments auf der Gewinnung von neuen Großkunden liegen. Regional wird das Wachstum vor allem in den Regionen Asien/Pazifik und Amerika erwartet. Das Segment wird auch 2016 weiter in Produktion und Vertrieb investieren, um das künftige Wachstum zu unterstützen, den Prozess der Internationalisierung vor allem in den Wachstumsregionen fortzusetzen und die Synergieeffekte aus der Neuausrichtung zu nutzen.

Das Segment Mobility erwartet 2016 eine weitgehend stabile Entwicklung in der Automobilbranche. Es besteht jedoch das Risiko, dass sich der Abgasskandal ausweitet oder sich der Automobilmarkt in China abkühlt. Neue Regulierungen können das Investitionsverhalten der Automobilhersteller positiv oder negativ beeinflussen. Auf der Produktseite soll sich der Trend zu fertigungsnaher integrierter Messtechnik fortsetzen. Das spielt vor allem dann eine wichtige Rolle, wenn Präzisionsteile gefertigt werden, wie sie beispielsweise von der Automobilindustrie für effiziente und umweltschonende Antriebe gefordert werden. Um dem Trend zu fertigungsnaher Messtechnik Rechnung zu tragen, investiert das Segment weiter in die Entwicklung der taktilen, pneumatischen und insbesondere der optischen Messtechnologien. Wachstumsimpulse sollen auch aus dem Bereich der Laseranlagen kommen. Neben etablierten Systemen für die Kunststoffbearbeitung in der Automobilindustrie konzentriert sich das Segment hier vor allem auf den Bereich der 3D-Metallbearbeitung. In der Verkehrssicherheit werden neue Großaufträge erwartet. Darüber hinaus wird das Geschäftsmodell Traffic Service Provision weiter ausgebaut, das in etablierten Märkten,

unter anderem in Deutschland, neben dem Gerätegeschäft zunehmend an Bedeutung gewinnt. Aus regionaler Sicht erwartet Jenoptik Wachstumsimpulse vor allem aus den Regionen Asien/Pazifik, Nordamerika und Mittlerer Osten/Afrika. Der Markt für Verkehrssicherheit in den USA wird sich nach unserer Einschätzung nur langsam erholen. 2016 sollen Investitionen im Segment verstärkt in effizientere Prozesse im Rahmen der operativen Exzellenz erfolgen.

Das Geschäft des Segments Defense & Civil Systems ist überwiegend projektbasiert und langfristig orientiert. Nach einem sehr erfolgreichen Jahr 2015 geht das Segment für 2016 von einer stabilen Entwicklung aus. Aufgrund der Vielzahl an Konflikten weltweit besteht die Chance, dass mehr Produkte im Verteidigungsbereich nachgefragt werden. So ist zum Beispiel mittelfristig ein deutlicher Anstieg der Investitionen für die Bundeswehr geplant. Dies dürfte im Segment insbesondere in den kommenden Jahren zu höheren Umsätzen führen. Die Internationalisierung bleibt auch 2016 ein wichtiges Thema. Nach der erfolgten Optimierung eigener Strukturen wird eine schrittweise aber kontinuierliche Geschäftsausweitung im Ausland, vor allem in Nordamerika und Asien/Pazifik, erwartet. Darüber hinaus setzt das Segment weiter auf eine Erhöhung des Anteils von Systemen, die auch in zivilen Bereichen eingesetzt werden. Dazu gehören zum Beispiel Energiesysteme für die Bahntechnik, einem international wachsenden Markt, aber auch Systemlösungen für die zivile Luftfahrt.

Prognose der Ertragslage 2016 und Trenderaussage für 2017

Auf Basis der soliden Auftrags- und Projektpipeline geht der Vorstand für 2016 von einem moderaten Umsatz- und Ergebniswachstum aus. Voraussetzung dafür ist, dass sich die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern. Dazu gehören insbesondere Regulierungen auf europäischer Ebene, Exportrestriktionen, die weiteren Entwicklungen in China sowie der Konflikt im Nahen Osten und zwischen der Ukraine und Russland. Akquisitionen sind in diesen Prognosen nicht enthalten, werden für das laufende Geschäftsjahr jedoch nicht ausgeschlossen.

Umsatzprognose Konzern. Der Jenoptik-Konzern erwartet 2016 im Rahmen des organischen Wachstums einen Umsatz zwischen 680 und 700 Mio Euro. Das Wachstum soll in den Segmenten Optics & Life Science sowie Mobility erzielt werden. Für das Segment Defense & Civil Systems rechnet der Vorstand mit einer stabilen Umsatzentwicklung. Für 2017 prognostiziert der Vorstand entsprechend der

mittelfristigen Zielsetzung weiteres Wachstum, vor allem in den Regionen Amerika sowie Asien/Pazifik.

Prognose der Ertragslage Konzern. Die Bruttomarge soll 2016 moderat steigen, im Wesentlichen aufgrund fortgeführter Kostensenkungsmaßnahmen und verbesserter operativer Exzellenz und trotz der wieder steigenden Belastung durch das JOE-Projekt. 2017 wird eine stabile bis leicht positive Entwicklung erwartet.

Bei den Funktionskosten plant der Jenoptik-Konzern für 2016 einen im Verhältnis zum Umsatzwachstum etwas stärkeren Anstieg der Vertriebskosten, da unter anderem der Ausbau eigener Strukturen vor allem in Nordamerika und Asien fortgesetzt wird. Auch bei den F+E-Kosten wird 2016 eine stärkere Zunahme als beim Umsatz erwartet. Die allgemeinen Verwaltungskosten sollen dagegen stabil bleiben. 2017 soll der Zuwachs bei allen drei Kostenarten geringer als der Umsatzanstieg ausfallen.

Aktuell rechnet Jenoptik im Geschäftsjahr 2016 mit einem moderaten EBIT-Anstieg. Die operative Ergebnis-Marge (EBIT-Marge) wird je nach Umsatzentwicklung in einer

Bandbreite von 9,0 bis 9,5 Prozent erwartet. Beim EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) erwartet der Vorstand einen etwas stärkeren Zuwachs als beim EBIT. Die Kosten für die Projekte zur Konzernentwicklung sollen im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich liegen und sind in der genannten Spanne für die EBIT-Marge bereits enthalten. 2017 sollen sich EBIT und EBITDA weiter positiv entwickeln.

Für 2016 erwartet Jenoptik ein leicht negatives Finanzergebnis. 2017 wird mit einer leichten Verbesserung gerechnet. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) soll 2016 eine ähnliche Entwicklung wie das EBIT zeigen und 2017 aufgrund der erwarteten EBIT-Entwicklung wieder stärker zulegen. In Abhängigkeit vom zukünftigen Steueraufwand wird sich dies auch im Ergebnis nach Steuern widerspiegeln.

Die Qualität des Konzern-ROCE soll 2016 etwa auf dem Niveau des Vorjahres bleiben.

Umsatz- und Ergebnisprognose Segmente: Das Segment **Optics & Life Science** erwartet 2016 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Unterstützt wird

T 45

ZIELE DES KONZERNS UND DER SEGMENTE (in Mio EUR)

Zielgröße	Ist 2015	Prognose 2016	Trend 2017 gegenüber 2016 ²⁾
Umsatz	668,6	Zwischen 680 und 700 Mio Euro	Weiteres Wachstum
Optics & Life Science	213,7	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	Weiteres Wachstum
Mobility	244,6	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	Weiteres Wachstum
Defense & Civil Systems	211,4	Stabil	Wachstum
EBITDA	88,8	Anstieg etwas stärker als EBIT	Positive Entwicklung
EBIT	61,2	Moderater Anstieg, EBIT-Marge zwischen 9,0 und 9,5 %	Positive Entwicklung
Optics & Life Science	19,7	Anstieg stärker als Umsatz	–
Mobility	27,0	Anstieg stärker als Umsatz	–
Defense & Civil Systems	17,9	Stabil	–
EBT	57,4	Entwicklung wie EBIT	Weiterer Anstieg
Auftragseingang	636,7	Anstieg entsprechend dem moderaten Umsatzwachstum	–
Nettoverschuldung	43,9	Konstant (ohne Akquisitionen)	Rückgang
Free Cashflow	71,8	Deutlich unter Wert von 2015	–
ROCE	13,5 %	Etwa auf Niveau von 2015	–
Mitarbeiter	3.512	Leichter Anstieg, unterproportional zum Geschäftswachstum	Leichter Anstieg
Investitionen ¹⁾	24,7	35 – 40 Mio Euro	Auf Niveau von 2016

1) ohne Finanzanlageinvestition

2) Trendaussage, keine Prognose im Sinne des DRS 20

dieser Anstieg durch das weiter wachsende Systemgeschäft, eine steigende Nachfrage in den Märkten Medizintechnik & Life Science sowie Informations- & Kommunikationstechnik sowie durch den fortgeführten Geschäftsausbau in den Wachstumsregionen Asien/Pazifik und Amerika. Das EBIT soll dabei stärker als der Umsatz steigen. 2017 soll der Umsatz des Segments erneut zulegen.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet das Segment Mobility eine Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das EBIT soll stärker als der Umsatz zulegen. 2017 wird mit weiterem Umsatzzuwachs für das Segment gerechnet. Beeinflusst wird die Prognosegenauigkeit durch den Zeitpunkt von Projektabrechnungen im Bereich der Verkehrssicherheit.

Nach dem starken Wachstum im Geschäftsjahr 2015 prognostiziert das Segment Defense & Civil Systems 2016 eine stabile Umsatzentwicklung. Auch beim operativen Ergebnis geht das Segment nach dem signifikanten Anstieg im abgelaufenen Geschäftsjahr für das laufende Jahr von einer gleichbleibenden Ergebnisentwicklung aus. 2017 wird wieder mit einem Umsatzwachstum gerechnet.

Prognose der Auftragslage Konzern. Der Auftragseingang einer Periode wird von Großaufträgen vor allem in den Bereichen Defense & Civil Systems und Traffic Solutions beeinflusst. Insgesamt geht Jenoptik davon aus, dass der Auftragseingang 2016 entsprechend dem moderaten Umsatzwachstum über dem Wert von 2015 liegen wird. Rund 75 Prozent des Ende Dezember 2015 ausgewiesenen Auftragsbestands werden 2016 umsatzwirksam.

Prognose der Mitarbeiterentwicklung. Jenoptik plant einen Zuwachs der Belegschaft, der unterproportional zum Geschäftswachstum und vor allem außerhalb Europas erfolgen soll. Ziel ist es, den Umsatz je Mitarbeiter mittelfristig kontinuierlich zu steigern. 2016 und 2017 soll die Mitarbeiterzahl leicht ansteigen. Die Schwerpunkte der Personalarbeit in diesem Zeitraum leiten sich aus den strategischen Zielen ab.

Prognose der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Das Eigenkapital soll entsprechend den erwarteten Periodenüberschüssen und trotz etwaig zu zahlender Dividenden 2016 und 2017 in Abhängigkeit von Akquisitionen weiter zunehmen. Infolgedessen soll sich in diesem und im kommenden Jahr die Eigenkapitalquote bei einer leicht steigenden Bilanzsumme leicht erhöhen.

Prognose der Finanzierung. Im Frühjahr 2015 hat Jenoptik die Konzernfinanzierung neu aufgestellt. Neue Schuldscheine mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren wurden platziert und das Gesamtvolumen erhöht. Zusammen mit dem ebenfalls im Frühjahr neu abgeschlossenen und erhöhten Konsortialkredit verfügt der Konzern über eine tragfähige Finanzierungsstruktur und somit ausreichend Spielraum und eine gute Grundlage für die Finanzierung des künftigen Wachstums inklusive möglicher Akquisitionen. Daher sind größere Veränderungen der Finanzierungsstruktur im laufenden Geschäftsjahr derzeit nicht geplant.

Prognose der Cashflows. Für 2016 erwarten wir einen stabilen und deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern). Dies wird sich auch in der Entwicklung des Free Cashflows (vor Zinsen und Ertragsteuern) widerspiegeln. Aufgrund der 2016 erwarteten deutlich höheren Investitionen rechnen wir mit einem Free Cashflow, der deutlich unter dem Wert von Ende 2015 liegt. Trotz steigender Investitionen und eines wachstumsbedingt leicht höheren Working Capitals erwartet Jenoptik, alle Zins-, Steuer- und Dividendenzahlungen aus dem Free Cashflow decken zu können.

Prognose der Investitionen. Für 2016 geht Jenoptik von einer Steigerung der Investitionen auf 35 bis 40 Mio Euro aus, 2017 sollen diese auf einem ähnlichen Niveau weitergeführt werden. Die Sachanlageinvestitionen werden auf die Wachstumsbereiche innerhalb der Segmente fokussiert, zum Beispiel im Bereich Laseranlagen oder Traffic Service Provision, bzw. erfolgen im Rahmen von neuen Kundenprojekten. Darüber hinaus ist der Erwerb eines Grundstücks und der Bau eines Gebäudes für einen Hauptstandort in den USA vorgesehen. Mit den Investitionen sollen Kapazitäten erweitert und so das künftige Wachstum abgesichert werden. Auf Konzernebene erfolgen weitere Investitionen in das JOE-Projekt. Die Investitionen sollen durch den operativen Cashflow bzw. die vorhandenen Zahlungsmittel gedeckt werden.

Künftige Dividendenpolitik. Jenoptik hat 2015 eine Dividende in Höhe von 0,20 Euro pro Aktie an die Anteilseigner ausgeschüttet. Für die Zukunft strebt der Vorstand neben der Finanzierung des weiteren Wachstums eine am Unternehmenserfolg ausgerichtete Dividendenpolitik an. Nach Auffassung des Vorstands bleibt eine solide Ausstattung mit Eigenkapital für nachhaltiges organisches Wachstum zur Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Nutzung von Akquisitionschancen auch im Interesse der Aktionäre von entscheidender Bedeutung.

Die Entwicklung der **Nettoverschuldung** ist von den zuvor genannten Finanzkennzahlen sowie von der Finanzierung möglicher Akquisitionen abhängig. Nach der signifikanten Rückführung der Nettoverschuldung im Geschäftsjahr 2015 geht der Vorstand ohne Akquisitionen von einer konstanten Nettoverschuldung im laufenden Jahr aus, die 2017 dann wieder sinken soll.

Wichtiger Hinweis. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den folgenden Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Dies kann insbesondere dann eintreten, wenn eine der im Bericht genannten Unsicherheiten eintritt oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen, auch im Hinblick auf die konjunkturelle Entwicklung, als unzutreffend erweisen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Jenoptik-Konzern verfolgt seine strategische Agenda konsequent weiter. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem profitablen Wachstum in allen Segmenten. Nach Einschätzung des Vorstands werden Umsatzwachstum, daraus resultierende Skaleneffekte, aber auch Kostendisziplin und höhere Margen aus dem zunehmenden System- sowie Servicegeschäft zu einer Steigerung und Nachhaltigkeit der Ergebnisse führen.

Auch 2016 wird das Unternehmen einen wesentlichen Teil seiner Mittel in den Ausbau der internationalen Vertriebsstrukturen und die Entwicklung innovativer Produkte investieren. Die Maßnahmen zur internen Prozessoptimierung und die Projekte zur Konzernentwicklung werden planmäßig fortgesetzt. Wertsteigernde Akquisitionen werden intensiv geprüft.

Mit einer stärker marktorientierten Struktur werden 2016 ein moderates organisches Umsatzwachstum sowie eine moderate Verbesserung der Ergebnisse erwartet. Der Vorstand prognostiziert einen Umsatz zwischen 680 und 700 Mio Euro sowie eine EBIT-Marge zwischen 9,0 und 9,5 Prozent. Das Erreichen dieser Ziele ist abhängig vom wirtschaftlichen und politischen Umfeld. Im Geschäftsjahr 2016 erwartet der Vorstand insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung für den Jenoptik-Konzern.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst

ist, der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage der JENOPTIK AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der JENOPTIK AG beschrieben sind.

Jena, 8. März 2016



Dr.-Ing. Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstands



Hans-Dieter Schumacher
Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der JENOPTIK Aktiengesellschaft, Jena, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen

werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 18. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Strom
Wirtschaftsprüfer

Dr. Thiere
Wirtschaftsprüfer